

B

Organ des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer
und Hamburger Imker e.V. – gegründet 1872 –

3/2021

BIENENZUCHT



**Titelfoto März 2021:
Sieger 2. Platz Holger Widera
FOTOWETTBEWERB 2020**



Wulf-Ingo Lau, Monatsbetrachtung März	99
Dr. Friedrich Pohl Schwache Bienenvölker – was tun?	104
Helmut Hintermeier Prachtvolle Frühblüher: Hyazinthen	107
Dr. Ralph Büchler Merkmale zur Resistenzselektion	109
Hans Alles, Die Asiatische Hornisse	110
Inga Wulf, Bericht Stockwaagen	112
Undine Westphal, Online Anfängerkurse	113
Martin Fellinghauer, Mein eigener Wachskreislauf	114
Rüdiger Linkner, Buchvorstellung	117
Resi Auerbach, Imkerei & Königinnenzucht	118
Einladung zur Jahreshauptversammlung Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Planung 2021	119 120 122
Tätigkeitsbericht Bienenzuchtberater Pardey	123
Tätigkeitsbericht Werner Schlüter	126
Zuchtbericht für das Jahr 2020	127
Jahresbericht Susanne Böhrs	128
Bestellschein für Segeberger Königinnen	130
Mitteilungen des Landesverbandes:	
634. Rundbrief	131
Aus der Geschäftsstelle	132
Bestellen von Mitteln gegen die Varroose 2021	133
Der D.I.B. informiert im März	136
Persönliche Nachrichten	139
Termine/Veranstaltungen	140
Norbert Heine & Christa Kluxen, Rätselecke	142
Schulungen 2021	143
AFB-Sperrbezirke	146
Christa Kluxen, Rezepte	147
Anzeigen	148

Titelfoto: Holger Widera, IV Grundhof-Quern
Fotowettbewerb 2020
Siegerfoto, 2. Platz „Der letzte Flug.“

Weiselfarbe:

2021 = weiß 2020 = blau
2019 = grün 2018 = rot

Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist mein 12. Corona-Editorial und ich freue mich auf ein baldigen normalisierenden Umgang. Sicherlich müssen wir alle noch einmal tief „Luft holen“ und „gemeinsam“ auch diesen letzten Weg zum Besiegen der Pandemie gehen. Diese Ausgabe der Bienenzucht macht wieder viel Geschmack auf die Bienen-saison – welche meist nach der letzten großen Honigernte bei den Temperaturen liegt, die wir gerade haben.

In den Monatsbetrachtungen vom Imkermeister Wulf-Ingo Lau verdeutlicht er noch einmal was bei der Auswinterung zu beachten und zu tun ist.

Auch der Artikel dieser monatlichen Ausgabe des Bienendoktors beschäftigt sich ausführlich mit dem Umgang von schwachen Bienenvölkern. Unabhängig von dem sehr strukturierten und gut zu lesenden Text, verweile ich bei diesem Artikel mindestens genauso gerne und lange bei den Abbildungen.

Für die notwendigen Arbeitsvorbereitungen bietet der Artikel „Mein eigener Wachskreislauf – Mittelwände selbst gießen“ von Martin Fellinghauer eine gute „Arbeitsanleitung“ und Anstoß für einen eigenen sauberen Wachskreislauf.

Und wenn Sie noch Zeit finden, lesen Sie doch aufmerksam die Beiträge zur Jahreshauptversammlung und dem Budget. Ich freue mich schon auf kon-



struktive Beiträge und gesunde Diskussion betreffend das Wachstum unseres Landesverbandes.

Zu guter Letzt möchte ich beim Stichwort Wachstum noch auf die Onlinekurse hinweisen. Der Landesverband versucht immer mehr Onlinekurse anzubieten, die bis dato einen großen Zuspruch erhalten haben. Wir freuen uns, dass diese Kurse neben den Präsenzkursen einen guten Zuspruch finden.

Imkerliche Grüße

Christian Krug

Die Honigmacher

Fragen zur Imkerei?

Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über die Honigbienen.

Für Anfänger unentbehrlich.

Was kostet ein Bienenvolk?

Was benötige ich für eine kleine Imkerei?

Wie ernte ich Honig?

<https://www.die-honigmacher.de>



Der März ist oft der Monat zwischen Bangen und Hoffen

Von Imkermeister Wulf-Ingo Lau – Oberdorf 5 – 31848 Bad Münster am Deister – Tel: 0178 / 3 12 18 46

Die Tage sind endlich wieder deutlich länger. Jetzt zeichnet sich ab wie es mit der Überwinterung gelaufen ist. Aber eine schwierige Phase kommt meist noch. Und bald dann ist der Frühling wirklich da.

Lange Jahre war ich Vorsitzender in einem größeren Imkerverein. Die Jahreshauptversammlung mit den Regularien war schon, und im März hatten wir meistens eine interessante Versammlung. Die Stimmung ist immer gut bevor es mit den Bienen richtig losgeht. So auch bei uns. Aber was musste ich von einem meiner Altvordern am Vorstandstisch leise hören, während ich die Versammlung leitete: „Im März geben sie noch einen aus, im April kommen sie nicht mehr zur Versammlung“. Wir hatten zwar gar keine offizielle Versammlung im nächsten Monat, nur einen Klönabend aber es war genauso gekommen wie der Alte gesagt hat. Die Imker hatten in Wirklichkeit weniger Bienenvölker als vorher in der Versicherungsliste angegeben. Mir ging der Spruch dieses klapperig gewordenen Vollblutimkers nie mehr aus dem Sinn. Der März hat es also in sich, da muss man gut aufpassen! Die Bienentraube muss am Futter sitzen. Hunger, Durst und Kälteeinbrüche setzen den Völkern jetzt zu. Wenn der März einigermaßen beständig-mild ausfällt, dann wird alles gut.

In der Vergangenheit gab es an günstigen Bienenstandorten zum Ende des Monats durchaus schon mal wenige Kilo Zunahme aus der Weidenblüte. Es gab mitunter auch richtige Reinigungsausflüge in der ersten oder zweiten Märzwoche. Aber mit der Klimaerwärmung fliegen die Völker bei uns im Flachland immer ein bisschen, weil es hier und da schon Tage mit über 10°C gibt. Jetzt gibt es regelmäßige Flugtage bis Weihnachten und teilweise auch im Januar und Februar. Sterbende Bienen bleiben über die Wintermonate weniger im Boden liegen. Sie sterben jetzt draußen. Das war anders als ich Anfänger war. Gleich nach meiner zweiten Überwinterung der Völker geschah der erste richtige Flugtag nach dem Winter über dem Schnee. Dass das vielen Bienen

das Leben kosten kann wusste ich. Ich schaffte es gerade so vor dem Bienenstand Dachpapier auszurollen, Säcke auszulegen, Asche zu streuen und Thomasmehl das eigentlich der Garten Dünger meiner Mutter war. Ich hatte einige Kottröpfchen dabei abbekommen – Haare und Pullover mussten sofort gewaschen werden. Die Bienen flogen eine gute Stunde, dann war die ganze Aufregung vorbei und die Sonne war wieder weg. In späteren Jahren habe ich das nur noch einmal am Hausbienenstand gemacht. Die Außenstände kamen ohne mich zurecht. Eines ist aber klar: für Bienen die in den Neuschnee abstürzen ist das Leben meistens schnell zu Ende. Die plötzliche Abkühlung führt zur Flugunfähigkeit. Wenn sie nicht wieder in die Luft kommen, verklammern sie und sind nach ein bis zwei Stunden tot.

Unvergessen bleibt mir dieser Silvester mit meinen Eltern feiern, kam aber gar nicht mehr nach Hause. Ich saß bei einem Berufsimkerkollegen fest und half dann noch zwei Wochen bei den winterlichen Vorbereitungen für die nächste Bienen-saison.

Die meisten Bienenstände waren zugeschnitten einige sogar unter meterhohen Schneewehen begraben. Zu den Außenständen kam man nicht hin. Kurz gesagt: einen meiner Bienenstände habe ich dann im März aus Schnee und Eis ausgegraben. Weil die Völker am Wohnhaus schon die ersten Reinigungsausflüge hinter sich hatten. Und ich muss sagen die unterm Schnee hatten am besten überwintert.

Einige redeten davon, dass die Bienen ersticken würden, aber das war überhaupt nicht der Fall, auch nicht bei den Völkern in der Segeberger, die keinen Drahtboden hatten. Jedoch haben die Mäuse an den Styroporkästen ge-

nagt, nicht nur am Fluglochbereich sondern besonders zwischen den dicht aneinander stehenden Segeberger Kästen an den Griffmulden.

Die Segeberger Beute

Ich habe viele Jahre in Holzbeuten geimkert und bin dann zur Segeberger Beute zurückgekommen. Eigentlich sollte das auch nur ein Übergang sein. Die zu meiner Anfangszeit üblichen Holzmagazinbeuten waren teuer, klobig und für die ganzjährige Freiaufstellung nicht geeignet, weil dann das Holz schnell faulte.

Eine Schwachstelle war die praktische Griffleiste, auf der das Regenwasser stand und in die Beute zog. Styroporbeuten sind stoßempfindlich und sehen bei nachlässiger Pflege schnell ramponiert aus.

Man muss vorsichtig arbeiten, beim Wabenziehen genauso wie beim Sauberkratzen der Beutenteile. Zum



DANA api MATIC 1000

Kompakt - effektiv - präzise

Schon länger ist bei uns die Idee gereift, eine Abfüllstation als Tischvariante zu entwickeln. Das ist uns jetzt gelungen.

Der handliche und platzsparende Drehtisch erleichtert und optimiert gleichzeitig die Abläufe beim Abfüllen, weil man, während die Abfüllmaschine die leeren Gläser befüllt, die Hände frei hat, um die abgefüllten Gläser zu verdeckeln und zu etikettieren.

Die Abfüllstation eignet sich vor allem für den ambitionierten Hobbyimker, sowie den nebenberuflichen Imker.

Weitere Informationen:
www.swienty.com



Art. Nr. 110890

Abfüllstation Tischmodell
inkl. DANA api MATIC 1000
3.340 Euro
+ Versandkosten

Online shoppen auf
swienty.com



swienty
for better honey

Swienty A/S

Hørtoftvej 16, Ragebøl
DK-6400 Sønderborg (bei Flensburg)
Laden: Dienstag - Freitag 12.00 - 16.00

www.swienty.com
shop@swienty.com
Tel. (+45) 7448 6969



Abkratzen von Wachs an den Wänden oder Propolis vom Innenfalz muss es entweder es richtig warm oder richtig kalt sein. Um altes Propolis zu entfernen halte ich die Styroporbeuten am liebsten kurz in kochendes Wasser, dann kann ich das Propolis leicht und ohne Oberflächenbeschädigung der Beute entfernen. Der Pfalz und die dicken Seitenwände verbrauchen zwar etwas an Volumen, aber auch beim Wandern mit einem Anhänger macht sich das geringere Gewicht positiv bemerkbar. Allerdings liegt die Lastverteilung bei gefüllten Honigräumen schon etwas höher als bei größeren Wabenmaßen. Wenn man also Völker mit Honigräumen wandert, hat man das Gewicht immer weit oben. Wer das mit PKW und Anhänger in Kurven,



Zusätzliche Bienenränke im zeitigen Frühjahr. Vorbeuge gegen Bienen die in der Nachbarschaft Wasser suchen oder in rauen Mengen verunglücken und ertrinken. Moos im Blumentopf-untersetzer, warmes Wasser und Sonne reicht aus oder ist wichtig, damit die Tränke angenommen wird. Der Wasserbedarf ist teilweise so groß, dass Nachfüllen am gleichen Tag erforderlich ist.

bergab, und beim Abbremsen unvorsichtig und müde ist, erlebt sein blaues Wunder.

Wie weit der Honig vom Brutnest entfernt ist, das hängt eben auch mit dem Rähmchenmaß zusammen. Und das hat meiner Erfahrung nach mehr Einfluss auf den Wassergehalt im Honig als beispielsweise die Verwendung von Dickwaben im Honigräum. Offenbar gleicht die Styropor Beute diesen Nachteil meistens etwas aus. Aber ich finde schon, dass es im Allgemeinen zwischen dem Normalmaß und dem Zandermaß, dem Langstrothmaß und zwischen Styropor und Holz ziemliche Unterschiede für den Imker gibt. Für die Bienen halte ich die längere Wabengasse größerer bzw. breiterer Wabenmaße für vorteilhafter. Das betrifft das Futterlager in der Überwinterung und die Brutausdehnung bei Völkern in der Anfangsentwicklung. Letztendlich hat man etwas mehr Volk in der Hand bei Kontrollen im Brutnest und daher einen schnelleren Gesamtüberblick. In einer kleinen Freizeitimkerei sind solche Aspekte sicherlich ziemlich nebensächlich. Da ist es nicht entscheidend ob die Völkerkontrolle 5 Minuten länger braucht, oder ob man pro Volk ein Paar Honigwaben mehr oder weniger schleudern muss. Auch das Zargengewicht dürfte bei ein paar Völkern eine geringere Rolle spielen als bei jemandem der während der Saison täglich schwer heben muss. Erwerbsimker müssen auch bis ins

hohe Alter schwer arbeiten und ich kenne einige die jetzt wieder zu Styropor zurückkommen zumindest bei den Honigräumen; – trotz überall eingesetzter Hebeteknik. In einer größeren Imkerei führen genannte und andere „Kleinigkeiten“ schnell zu neuen Schwierigkeiten und höheren Produktionskosten. Da muss alles vollständig durchdacht, erprobt, berechnet und genau auf einander abgestimmt sein.

Ich bereue es nicht bei der Segeberger Beute geblieben zu sein. Nachdem ich mehrere Umstellungen und Erfahrungen durchlaufen hatte, war irgendwie die Umstellungslust verfliegen, und es gab auch keinen triftigen Grund wieder was anderes anzufangen. Wenn in einem Betrieb das Wabenmaß geändert wird, müssen auch die Geräte bzw. Technik dazu passen. Wird eine Neuanschaffung von Beuten, Zubehör und Maschinen erforderlich, ist das ziemlich teuer. Abgesehen von der Mehrarbeit in der Völkerführung bei der Umstellung auf ein neues Wabenmaß. Unser Beutenmaterial wird bei entsprechender Pflege den Bienen wohl länger dienen, als ich noch damit imkern kann. Persönlich gefiel mir das System mit der Dadantbeute nach Bruder Adam am besten. Bei Holzbeuten hatte ich aber schon nach wenigen Jahren ständige Reparaturen und für Ersatz zu sorgen. Bruder Adam legte großen Wert auf Holzschutz unter den Klimabedingungen in Süd England. Als ich ihn 1979 besuchte war die Hälfte seiner Bruträume 52 Jahre in Gebrauch.



Aufgepasst! Das für die Bienen erreichbare Futter befindet sich am Ende der Wabengassen, oder über dem Bienensitz. Das Futter in den Seitenwaben ist bei Kälteeinbruch zum Frühjahr hin unerreichbar, wenn die Bienen sich wieder zur Wintertraube zusammenziehen um die Brut zu wärmen.



Sie waren aus ausgesuchtem verrotungsfestem Holz gefertigt. Anfangs mit Bleiweiß außen angestrichen und innen etwa alle 4 Jahre mit Cuprinol (einem Kupfermittel) behandelt worden. Den Bienen machte das erstaunlich wenig aus. Ich glaube für so einen giftigen Außenanstrich braucht man heute Sondergenehmigungen, legal bekommt man das bei uns nicht mehr. Zumal ich finde, dass Holzbeuten ohne einen richtigen Außenanstrich weniger schnell rotten. Wichtig ist ein bauartbedingter Holzschutz und ein ordentlicher Regenschutz. In trockenen Klimaregionen hält das Holz weit aus länger, als die darin befindlichen Nägel. Viele der heutigen sehr preiswerten Holzbeuten entsprechen in der Haltbarkeit nur den „Behelfsbeuten“ im Dadantmaß, die Bruder Adam probenhalber vor Einführung seiner Dadant Beute nutzte. Ich hatte hinreichend Erfahrungen bei Normalmaß-Beuten aus Holz und Styropor sowie diversen anderen Wandungen aus Stroh, Schilf, Füllungen mit Torf, Kork, Hobelspänen, Spreu und Zeitungspapier. Selbstverständlich waren diese Füllungen voller Leben und stellten ein eigenes Biotop am Rande des Bienenvolkes. Wegen dieser Füllungen waren die Beuten aber nicht für die Freiaufstellung geeignet. Im Lager rieselte auch immer etwas Mehlartiges heraus. Die Beuten mit Füllungen wurden als erstes ausgemustert. In den Füllungen fanden sich Motten aller Art, Ameisen, Speckkäfer, Silberfischchen; und neben unbekanntem Getier auch Bücherskorpione. Die ersten Bücherskorpione



Pollen in nicht besetzten Seitenwaben wird nach dem Winter schimmelig. Das passiert wenn der Bienensitz im Herbst nicht geordnet wird, bzw. wenn zu viele Waben und zu wenig Bienen im Kasten sind. Pollenschimmel kommt vor der Pollentracht raus. Das beste gegen Pollenschimmel ist: keine älteren Waben an der Seite wo wenig Bienen sind.

fand ich schon bevor ich meine ersten Bienen bekam in den Vorkriegs-Bienenzeitungen. Und da leben immer noch welche, wie ich kürzlich festgestellt habe. Allerdings außen an meinen Bienenkörben auch.

Immerhin habe ich gelernt, dass es die nach allen Seiten perfekte Beute nicht gibt. Jeder findet irgendetwas zu bemängeln. Die Bienen mussten sich schon immer anpassen und entsprechend einrichten. Die Natur liefert auch keine Standard-Wohnung. Große Auswahlmöglichkeit hatten Bienen wohl nur selten. Der Specht ist zwar eifrig und liefert vorerst

zu kleine Nistmöglichkeiten für die Honigbienen. Ein Baum muss schon morsch und hohl werden, um den Bienen eine Wohnung nach unseren heutigen Vorstellungen bieten zu können. Es ist also zu befürchten, dass die Natur den Bienen auch keine idealen Wohnungen bereitgestellt hat. Das bevorzugte Siedlungsgebiet der meisten Bienenvölker war auch nicht der Wald, wie wir ihn heute kennen oder uns vorstellen.



Normaler Wintertotenfall im Boden. Wenn es erheblich mehr ist und die Völker schwach geworden sind, ist Vorsicht geboten. Kranke kleine Völker werden bei uns nicht mit gesunden starken vereint. Bestenfalls untereinander. Wintertotenfall ist übrigens guter Dünger z.B. für die Erdbeerpflanzen.



Die Honigmacher

Fragen zur Imkerei?

Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über die Honigbienen.

Für Anfänger unentbehrlich.

Was kostet ein Bienenvolk?

Was benötige ich für eine kleine Imkerei?

Wie ernte ich Honig?

<https://www.die-honigmacher.de>

Kunststoffe werden uns auf absehbare Zeit nicht verlassen. Sie gehören jetzt quasi zur menschlichen Lebensform. Es ist sicherlich nur eine Frage der Zeit, bis Micro-Plastik auch im Honig nachgewiesen wird. Die Bienenhalter die heute Kunststoff ablehnen und sich für Holz entscheiden, kann ich gut verstehen. Selbst beim Holz ist der technische Fortschritt nicht stehengeblieben und es gibt Verfahren die die Haltbarkeit nachhaltig verbessern (Thermo-Holz). Ich glaube aber, das stärkste Argument liegt im menschlichen Bereich; es ist



schlicht der Kaufpreis einer Beute. Was mir wirklich an der Segeberger Beute gefällt ist das geringe Gewicht. Das haben freilich alle Styropor Beuten gemeinsam. Auch wenn Altfordere wie Bruder Adam sagten: Wer seine Völker allein tragen kann, ist sicherlich kein guter Imker. Aber den ganzen Kasten hebt und bewegt man ja nur bei einer Wanderung. Ein voll besetzter Kasten wird auch bei Styropor nicht wirklich leicht sein. Allerdings ist er deutlich leichter als ein Holzkasten. Es sind vornehmlich die Honigräume, die Rücken und Nackenschmerzen verursachen, wenn man schwer hebt, falsch steht oder trägt. Mit „Rücken“ ist nicht zu spaßen. Es ist ein Leiden, das die meisten Berufsimker bekommen, wenn nicht frühzeitig auf Hilfskräfte sowie Hebeeinrichtungen und eine rückschonende Arbeitshaltung umgestellt wurde. Alte ehemalige Berufsimker sagen immer noch, dass es früher das Schnellste war, wenn man vier junge kräftige Männer, jünger als vierzig Jahre, für die Wanderung und die Honigernte einstellen konnte. So auch ein Berufsimker an der Nordgrenze von Florida.

Herzlich und humorvoll lud er mich



Das sind irgendwann im Winter vereinigte Kleinvölker. Bei dem linken schwächeren kann die untere Zarge weg. Bei dem rechten stärkeren auch. Allerdings können wahrscheinlich 2-3 Waben in die obere verbleibende Zarge. Für solche Aktionen nimmt man die untere Zarge beiseite und setzt die obere Zarge auf den Boden. Dann erst Deckel abnehmen, untere Zarge obenauf setzen, die Waben einzeln entnehmen und in die leer werdende Zarge abstoßen. Waben mit Brut kommen in die verbleibende Zarge direkt ans Brutnest. Zarge abfegen, Deckel wieder drauf. Fertig.

zu einer Betriebsbesichtigung ein. Er hatte früher so um die 5000 Völker und der Betrieb war seit einigen Jahren verpachtet. Das sei jetzt seine Rente und Bienen sind nur noch Hobby. Dabei wollte ich eigentlich seinen Ladekran sehen. Abmontiert und angekettet zwischen zwei Kiefern: „Schau da hängt er – viel zu lahm für mich“. Ich überlegte noch ob es klug ist, dazu was zu sagen. Dann sagte er: „Vielleicht ist es auch umgekehrt. Seit ich Rentner bin ist auch nicht mehr viel Zeit“. Sein bester Helfer wäre jetzt der „Muli“. Er zeigte auf einen Bobcat mit Hebeausrüstung. Er übernimmt das Heben und damit schaffe er seine 250 Völker größtenteils noch allein. Der Imkerkollege, der mitgekommen war sagte dann: Den Muli braucht er ja nicht jeden Tag bei den paar Völkern, er leiht ihn mir – und Schleudern, das machen wir dann zusammen. Ich sagte, was ich immer sage: Klar! man sollte mehr zusammen machen...

Wegen der anstrengenden Heberei stellte ich vor etlichen Jahren auf die Halbzargen als Honigräume um. Es geschah eigentlich auf Anraten eines Hamburger Imkerkollegen.

Da gab es noch keine Segeberger-Flachzargen sonst hätte ich mich wahrscheinlich erstmal für diese entschieden. Vor allem auch weil diese Rähmchengröße so eben noch, zu doppelter Anzahl in meine Schleuder passen. Es stellte sich schnell heraus, dass das Abnehmen der Honigräume schon während der Schwarmkontrolle nicht so ermüdend ist, wie mit den Vollzargen. Und wenn man noch ausgeruht ist oder die Zargen nicht voll sind kann man trotzdem zwei auf einmal abnehmen.

Das 1,5-er Brutraummaß kannte ich schon aus meinen Anfängerjahren. Mein Vater und ich hatten dieses Maß als Brutraum (und auch Halbzargen als Honigräume) mit im System beim „Celler Magazin“. Von einem verstorbenen Imker quasi geschenkt bekommen. Das Problem anfangs war, dass die 1,5-er Brutraum-Wabengröße nicht in unsere Schleuder passte. Auf Anraten eines langjährigen Vereinsimkers, weil Mittelwände in den oberen Räumen ja besser ausgebaut werden, setzen wir diese großen Zargen schon mal mit Mittelwänden oben auf. Der Plan, schneller ausgebaute Waben zu bekommen ging



zwar auf, aber diese Zargen konnten wir dann nur zu zweit abheben. Wir hatten nicht damit gerechnet, dass ausgebaute Mittelwände so schnell vollgetragen wurden. Eine volle Wabe wiegt ja schon fast vier Kilo. Mit nur vier Drähten hielten die vollen Waben schlecht. Sie sackten schon beim Transport. Es wurde dann Tropfhonig. Der Ärger (auch über die eigene Dummheit) war groß und neben den Füllungen ein weiterer Grund dafür, dass das ganze 1,5-er Zargen-Material bald in den Ofen ging. Die Rähmchen wurden abgesägt. Das eigentliche Problem war aber, dass wir als Anfänger überhaupt keine Ahnung hatten. Weder von Völkerführung, Ablegerbildung, Bienenvermehrung für die Tracht, noch einer planvollen Trachtnutzung. Sowas lernte ich erst in meiner Imkerausbildung fünf oder sechs Jahre später. Bis heute passt das Brutraum-Wabenmaß übrigens nicht in unsere Honigschleudern. Das ist auch nicht nötig. Mit einer Ausnahme: der Heidetracht. Denn so spät im Jahr lagern die Bienen das Sammelgut lieber in frei werdenden Brutzellen als im Honigraum. Richtiger Heidehonig ist aber ein echter Ausnahme-Honig. Eine gute Heidehonigernte ohne die zusätzlich erforderliche Ausrüstung, ist eine echte Plage. Erntearbeit also schleudern und sieben dieses Honigs machen überhaupt keinen Spaß. Es funktioniert im Grunde gar nicht. Wehe der Honig hat auch noch den sonst erforderlichen niedrigen Wassergehalt. Von daher kommen Völker mit dem 1,5 DNM bisher nicht in die Heidetracht. Aber die Bienen können im Oktober wieder auf dieses größere Rähmchenmaß. Zugegeben, mit durchgängigen ununterbrochenen Wabenflächen kommen die Bienen besser zurecht als der Imker. Wir brauchen die Wabenrahmen, die Bienen nicht.

Im März kann man ungefähr sagen, was bald auf einen zukommt. Wenn man mal kurz unter die Beutendeckel schaut sieht man die Verfassung der Völker. Man riecht ob es ihnen noch gut geht oder ob sie krank sind. Man sieht auch die Bienenmenge, wie viele Waben noch ordentlich mit Bienen belegt sind und ob sie ruhig oder erregt sind. Vielleicht fühlt man die Wärme unterm Deckel.

Natürlich kann man jetzt Königinnen austauschen, Futterwaben entnehmen oder umhängen, nicht besetzte Waben herausnehmen, alte Leergefressene Waben wegnehmen, oder das ganze Wabenwerk hin und her rücken neu ordnen und nach der Königin suchen falls der Verdacht besteht, dass das Volk weisellos ist. Den Aktionismus, weil es bald wieder los geht, sollte man auf die Vorbereitungen außerhalb der Völker beschränken. Da gibt es meist mehr zu tun als man tun mag.

Tote Völker abräumen macht sicherlich keinen Spaß, kommt jedoch hier und dort mal vor. Läuft alles glatt gibt es an den Bienen nicht wirklich was zu tun, außer einer Bestandsaufnahme. Was immer ärgerlich ist und heute häufiger vorkommt als früher sind verhungerte Völker. Das passiert, wenn am Bienensitz und in den Wabengassen kein Futter mehr ist. Betroffen sind meist normalstarke bis ordentlich starke Völker auf einer Normalmaßzarge. Oder Völker die frühzeitig aufgefüttert wurden und dann mehr als die Hälfte der Bienen über den Winter verloren haben. Solche Völker brüten ordentlich und fressen das Futter um den Bienensitz herum auf. Kommt nach milder Witterung ein mehrtägiger Kälteeinbruch passiert es, dass solche Völker nicht mehr an die Futtervorräte gelangen weil sie sich zusammenziehen und dadurch den Kontakt zu den Futtervorräten verlieren. Man kann beizeiten volle Futterwaben vom Rande direkt an den Bienensitz umhängen. Das Einfachste ist aber eine Leerzarge aufzusetzen und nach altem Vorbild eine Notfütterung, mit ziemlich warmen Flüssigfutter vorzunehmen. Meine Empfehlung ist die Verwendung eines Honigeimers oder eines Joghurteimers mit Deckel, in den etwa 20 Löcher gemacht werden. Die Außentemperatur spielt keine Rolle bei Styropor Beuten. Ich habe das schon bei -15°C gefüttert. Die Futterabnahme funktioniert aber nur solange das Futter warm ist. Und ob beim Füttern Wärme entsteht hängt von der Volksstärke ab. Normale Völker nehmen ein Liter die Stunde ab. Es sind ja genügend leere Zellen vorhanden. Kranke Bienen schaffen das nicht. Früher holte man sich die schwachen Völker vorübergehend zur besseren Futteraufnahme in den

Keller. Das braucht man bei warmhaltigen Kästen und ausbleibenden Wintern nicht. Die Nachfütterung kritischer Völker mache ich immer gegen Einbruch der Dunkelheit. Bei Abnahme von 2 Litern reicht so eine Futtergabe nur max. 2 Wochen und muss dann gegebenenfalls wiederholt werden.

Schön wäre es, wenn der Winter nichts von der versäumten Kälte in der nächsten Zeit nachholt.

Vier Wochen mildes Wetter, mit Poleneintrag hilft vielen jungen Bienen auf die Welt und in die kommende Frühjahrssaison.

Ich drücke uns die Daumen!



Wenn Notfütterung, dann geht es nur, wenn die Bienen den Kontakt zu Futter beibehalten können. Bei niedrigen Temperaturen verlassen sie die Traube nicht. Der Eimer läuft nicht aus, wenn er gerade steht. Weitere Erläuterung im Text.



Schwache Bienenvölker – was tun?



Wer viele Völker hat, wird ein schwaches Volk eher auflösen oder mit einem anderen Volk vereinigen, als jemand der nur mit wenigen Völkern imkert. Zu Recht aber sind die Erwartungen, dass nur starke Bienenvölker mit ausreichend Bienen zum Sammeln einen Honigertrag ermöglichen. Außerdem überwintern starke Völker sicherer und besser als schwache Völker!

Zweifelsfrei ist jedes Bienenjahr anders und manchmal kommen viele Völker erst recht klein aus dem Winter. In dieser Folge schaue ich nicht auf die Ursachen hierfür, sondern setze voraus, dass die Völker gesund sind. Ursächliche Krankheiten, egal welche, müssen erkannt, bekämpft und abgestellt werden. Erfahrungsgemäß ist dies am häufigsten die Varroose in Kombination mit Virose.

Der nächste wichtige Faktor ist die Qualität der Königin: Wenn sie die Eier nicht oder nicht mehr optimal stiftet, bleibt nur eine „Amtsenthebung“ – also entweder ein Austausch der Königin oder ein Vereinigen oder Auflösen des Volkes. Auch dies ist aber nicht Teil dieser Artikelreihe.

Bitte vergessen Sie nicht, dass es sich nicht lohnt, mit Schwächlingen in den Winter zu gehen – handeln Sie spätestens im August oder ziehen allerspätestens bei der letzten Bienenkontrolle im Oktober die Notbremse!

Folgende Maßnahmen empfehlen sich im Umgang mit schwachen Völkern, die Sie im Laufe des Jahres ergreifen können. Suchen Sie sich eine zu Ihrer Imkerei passende Methode aus:

Allgemeine, unterstützende Maßnahmen von Schwächlingen (Punkte 1 bis 5)

1. Überflüssigen Beutenraum entfernen

Je enger ein kleines Volk sitzt, desto besser kann es effektiv die Waben bewirtschaften (putzen) und beheizen. Überflüssiger Beutenraum, überzählige Waben bedeuten einen unnötigen Energieverbrauch und sind auch nachteilig für die Qualität der Waben: Wachsmotte und Pollenschimmel können sich ungehindert ausbreiten, sofern die Temperatur in der Beute dies erlauben und auch fördert. Deshalb sollte eine überzählige Zarge abgenommen werden (Abb. 1).

2. Bienensitz einengen

Auch in der Zarge des Schwächlings sollten überzählige Waben herausgenommen und mit einem Schied abgeschottet werden (Abb. 2). Lassen Sie unbedingt ausreichend Futter neben dem Bienensitz. Erst mit dem Zuwachs der Volksgröße (Bienenmasse und Brutfläche) geben Sie eine ausgebauten Wabe nach der anderen in das Volk – aber nicht mehrere auf einmal: Nur langsam erweitern! Das Schied rücken Sie entsprechend weiter.

3. Flugloch einengen

Ein Schwächling hat wenig Personal zum Verteidigen des Fluglochs, des-

halb ist das Einengen des Fluglochs eine sinnvolle Maßnahme. So wird ein „Ausverkauf“ der Vorräte durch Räuberei vermieden. Haben Sie keine Skrupel, das Flugloch auf 1 – 1,5 cm einzuengen (Abb. 3), bis das Volk größer geworden ist. Notfalls stehen die Bienen bei großem Flugaufkommen Schlange!

4. Windel einschieben

Ein offener Varroaboden bedeutet für Schwächlinge ein Auskühlen von unten. Dies reduzieren Sie durch Einschieben der Varroa-Windel (Gemülleinlage; Abb. 4). Falls Sie Bedenken wegen Schimmelbildung haben, können Sie die Windel zum Flugloch hin 1 cm zurückziehen und fördern die Belüftung trotz eingegengtem Flugloch.

5. Unterstützender Futterstrom

Ab März können Sie den Schwächling in kleinen Mengen (!) füttern und die Brutaktivität erhöhen. Außerdem fördert dies die Putz- und Brutpflegeaktivitäten der Bienen und entlastet sie vom Nektarsammeln. Sammlerinnen können sich ausschließlich auf das Pollensammeln konzentrieren. Seien Sie unbedingt „geizig“ mit dem Füttern, denn das Volk sollte keine zu großen Brutflächen anlegen – dies ist ein möglicher, aber unerwünschter Nebeneffekt des Fütterns. Deshalb nur kleine Menge füttern!

Das Futter muss ganz dicht am Bienensitz sein, damit es bei niedrigen



Abb. 1: Eine Zarge ist überflüssig und wird abgehoben. Falls der Bienensitz auf beide Etagen verteilt sein sollte, werden die entsprechenden Waben in einer Zarge zusammen gefügt.



Abb. 2: Der Pfeil zeigt das Absperreschied (Trennschied oder auch nur Schied genannt), dahinter liegt der leere Beutenraum.



Abb. 3: Das Flugloch ist hier mit Schaumstoff eingegengt, das kleine Flugloch wurde für die BetrachterInnen mit einem grün gestrichelten Kreis markiert.



Abb. 4: Die Varroa-Windel (auch Bodeneinschub genannt) wird in den Beutenboden geschoben.



Abb. 5: In diesem Beispiel wird mit einem aufgeschnittenen Tetrapack mit Schwimmer und Aufstiegshilfen (Strohhalme) gefüttert..

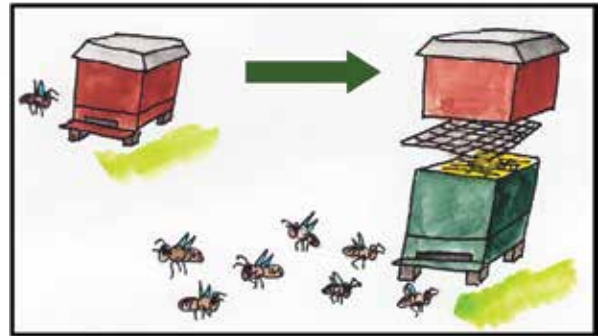


Abb. 6: Der Schwächling (braune Beute) wird über ein Absperrgitter auf ein stärkeres Volk aufgesetzt.

Außentemperaturen überhaupt abgenommen werden kann. Selbst das Überwinden von wenigen Zentimetern ist den Bienen bei Kälte kaum bis gar nicht möglich - deshalb ist ein direkter Kontakt der Bienen zum Futter nötig. In Abb. 5 wird ein Tetrapack mit Stroh und Korkschwimmer in die Beute gesetzt – wichtig ist, dass die Bienen ohne Umwege zum Futter kommen.

Futterteig bedarf seitens der Bienen etwas mehr Arbeit als Flüssigzucker, bis es aufgenommen werden kann. Sie können Streifen aus Futterteig auf die Oberträger legen. Hierbei besteht weniger Gefahr, dass zu viel Futter in Brutflächen eingetragen wird, als bei Flüssigfutter.

Größere Eingriffe in den Schwächling (Punkte 6-11)

6. Huckepack-Auswinterung

Seit Jahren wird dieses Verfahren propagiert und erfolgreich eingesetzt: Der Schwächling wird einem starken Volk aufgesetzt – nur ein Absperrgitter trennt die Königinnen beider Völker

(Abb. 6). Stockbienen überwinden das Gitter und unterstützen den Schwächling.

Dieses Verfahren eignet sich für die Monate März bis Anfang Mai, spätestens beim Aufsetzen eines Honigraums trennt man die beiden Völker wieder (*): Der Schwächling wird mit eigenem Beutenboden auf demselben oder einem anderen Bienenstand aufgestellt.

Ich war anfangs skeptisch beim Ausprobieren dieser Methode - das Ergebnis hat mich aber sehr überzeugt!

(*) Allerspätestens vor Einsetzen des Schwarmtriebes sollte die Trennung erfolgt sein, damit keine Konkurrenz der Königinnen entsteht.

7. Austausch der Flugbienen

Hier tauscht man ab dem Zeitpunkt des erhöhten Bienenfluges, unbedingt erst nach dem durchgeführten Reinigungsflug (!), die Position vom schwachen mit einem starken Bienenvolk (Abb. 7). Die Flugbienen landen an alter Stelle und unterstützen den Schwächling, während das starke

Volk einen Verlust von Flugbienen auszuhalten muss und kann! Nach kurzer Zeit stehen dort genügend Flugbienen wieder zur Verfügung.

Beide Völker bleiben weiter auf den neuen Positionen stehen.

Diese Methode wurde schon in der Korbimkerei erfolgreich durchgeführt.

In der Zeit der erhöhten Räuberei (Juli und August) sollte diese Methode nicht durchgeführt werden, denn es kommt zu einer erhöhten Beißerei und Kämpfen zwischen den unterschiedlichen Bienen. Diese Methode wird meist im Frühjahr durchgeführt.

8. Verstärkung mit Jungbienen

Mehr „Personal“ beschleunigt die Entwicklung des Schwächlings, deshalb ist das Zufügen von Jungbienen eine große Hilfe. Die Betonung liegt auf Jungbienen: Im Winter und zeitigen Frühjahr bestehen die Völker überwiegend noch aus Winterbienen. Deshalb sollte man mit dieser Methode lange genug warten, ungefähr bis Mitte/Ende April. Jungbienen findet man auf offenen Brutwaben oder auf „frischen“ Honigwaben.

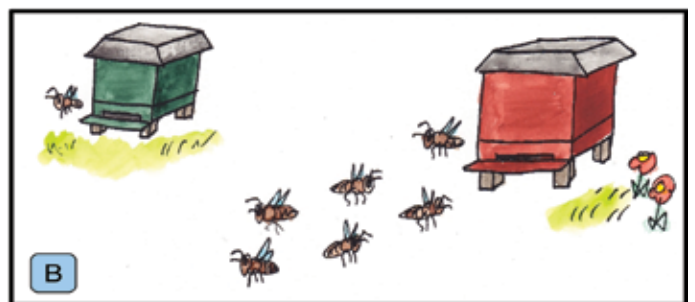
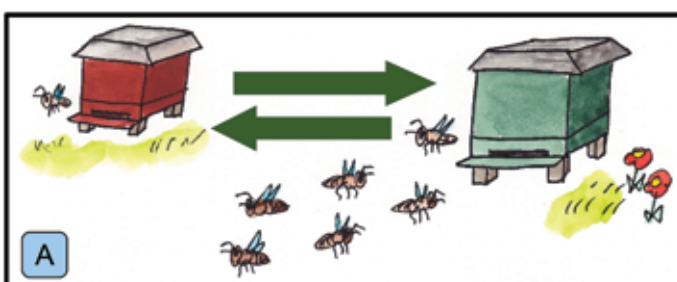


Abb. 7: 7A Der Schwächling (braune Beute) wird auf dem selben Bienenstand auf die Position des starken Bienenvolkes gesetzt und dieses auf die Ausgangs-Position des Schwächlings. 7B Verstärkungseffekt: Die Flugbienen des starken Volkes leben nun im Schwächling und unterstützen diesen.



Bei ausreichend Wärme (ab 14 Grad Celsius) kann man die Bienen vor das Flugloch des Schwächlings fegen und einlaufen lassen (Abb. 8). Es darf aber nicht regnen, denn dann bleiben die Bienen auf dem Anlaufbrett sitzen. Alternativ fegt man die Bienen direkt in die Beute...beides funktioniert gut.

9. Verstärkung mit einer Brutwabe mit aufsitzenden Bienendoktor

Zum gleichen Zeitpunkt wie Methode 8 können Sie auch aus einem starken Volk eine Brutwabe mit bald/gerade schlüpfenden Bienen samt auf der Wabe aufsitzenden Bienen in den Schwächling stellen (Abb. 9). Ich empfehle, diese Wabe möglichst mittig in den Bienensitz zu stellen, damit kühle Nachttemperaturen nicht zum Erfrieren des „Hilfspersonals“ führen.



Abb. 8: Abfegen von Jungbienen auf ein Anlaufbrett des Schwächlings.



Abb. 9: Zugabe einer Brutwabe mit aufsitzenden Bienen direkt an oder in den Bienensitz des Schwächlings.

10. Vereinigung des Schwächlings mit einem anderen Volk

Wenn Sie den Schwächling für nicht stark genug halten oder Arbeit sparen möchten, dann empfiehlt sich eine Vereinigung mit einem anderen Volk. Im Spätwinter oder Frühjahr setzen Sie den Schwächling ohne „Zwischenbarriere“ aus Papier (früher Zeitungspapier) (Abb. 10 A) direkt auf das andere Volk auf. Eine „Zwischenbarriere“ ist in der kühlen Zeit nicht sinnvoll, denn häufig wird das Papier dann nicht durchgenagt und die Vereinigung findet nicht oder nur zögerlich statt.

Zu Zeiten von Beißerei zwischen Völkern (Juli/August) würde ich Küchenrollen-Papier zwischen die beiden Völker legen (Abb. 10 B). Die Bienen durchnagen das Papier und gewöhnen sich so langsam aneinander – damit können wir ImkerInnen den Bienen den Zusammenschluss erleichtern.

Verzichten Sie hierbei unbedingt auf Zeitungspapier und verwenden Sie besser Küchenrolle, denn die Druckschwärze ist eine unnötige chemische Belastung im Bienenvolk. Wer weiß, wo diese Chemie bleibt - vielleicht im Wachs oder auf oder in den Bienen? Außerdem ist es in der Beute ziemlich dunkel – die Bienen können die Zeitung sowieso nicht lesen!

Nach wenigen Tagen sollten Sie nach dem Rechten sehen und eventuell noch vorhandene Brutwaben des Schwächlings an das Brutnest des größeren Volkes setzen.

Ach ja – die Königin im Schwächling zu suchen, überfordert manche ImkerInnen oder man traut sich bei den niedrigen Temperaturen nicht, diese zu suchen und abzudrücken. Dies können Sie getrost den Bienen des stärkeren Volkes überlassen!

11. Auflösen des Schwächlings durch Abfegen

Wenn gar nichts hilft oder Hoffnung macht, dann wird der Schwächling vor einem anderen Volk abgefegt (Abb. 11). Ich mache dies gerne mit Anlaufbrett - hier ließe sich auch die Königin finden, wenn sie auf den Waben nicht gefunden wird.... ansonsten wird die Königin am Flugloch von den Wächterinnen abgestochen. Empfehlenswert ist das Abdrücken der Königin, damit sich das Bienengröppchen samt Königin nicht irgendwo unter der Beute sammeln kann.

Die abgefegten Waben gehören eingeschmolzen – lohnenswerte Brutflächen stellt man in das Brutnest eines größeren Volkes.

Autor:
Dr. Friedrich Pohl, Bremen
E-Mail: friedrpohl@aol.com
Abbildungen (©) Dr. Friedrich Pohl
Bremen 01/2021
Mein Dank gilt Ariane Schulz für Anregungen und Kritik.

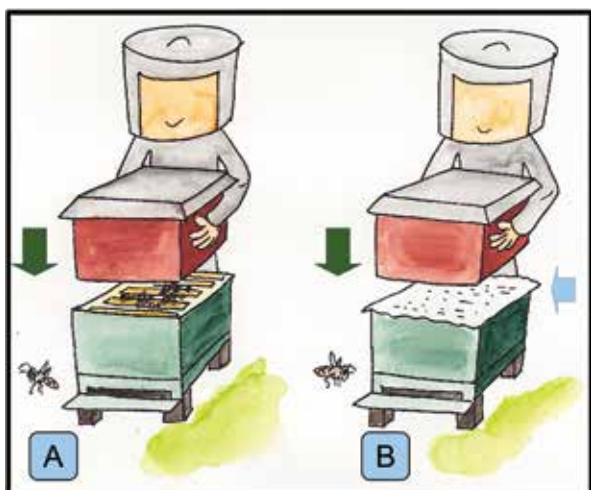


Abb. 10: 10 A Der Schwächling (braune Beute) wird direkt auf das stärkere Volk gesetzt. 10 B Hier wird der Schwächling (braune Beute) auf Papier (Küchenrolle) auf das stärkere Volk gesetzt. Die Bienen nagen das Papier durch.



Abb. 11: Abfegen des Schwächlings auf ein Anlaufbrett eines stärkeren Volkes.

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe
BIENENZUCHT
ist der 1. März!



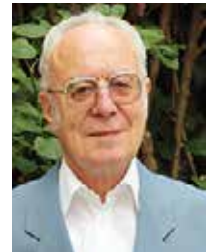
Freiland-Hyazinthen werden von Honigbienen in erster Linie als frühe Pollenquelle genutzt.
Foto: F. Rickenbach



Honigbienen besuchen Blüten unterschiedlicher Farben, sind also arten- und nicht sortenstet.
Foto: F. Rickenbach

Prachtvolle Frühblüher: Hyazinthen

Von Helmut Hintermeier, Ringstraße 2, D- 91605 Gallmersgarten



Manchmal findet der Frühling nur im Kalender statt. Doch wenn die prächtigen Blüten der Hyazinthen leuchten, zieht auch im Garten wieder der Frühling ein. Hyazinthen zählen neben Krokussen, Tulpen und Narzissen mit zu den beliebtesten und auch interessantesten Blumen, wie ihre Geschichte zu erzählen weiß.

Namensherkunft

Der Ursprung des Namens Hyazinthe wird in der griechischen Mythologie vermutet: Hyakinthos war ein schöner Jüngling, zu dem Zephyros und Apollo gleichermaßen in Liebe entbrannt waren. Eines Tages, als sie sich im Diskuswerfen übten, lenkte der eifersüchtige Zephyros hinterlistig den bronzenen Diskus, den Apollo geschleudert hatte, auf Hyakinthos und traf ihn tödlich. Da Apollo seinen jungen Freund nicht mehr ins Leben zurückrufen konnte, verwandelte er ihn in eine schöne, blutrote Blume: die Hyazinthe. Allerdings war diese Blume bei den Griechen nicht unsere Hyazinthe, sondern eine dunkelrot blühende Gladiole. Wann die Hyazinthe ihren Namen erhielt, ist leider nicht mehr feststellbar.

Hyazinthen aus Holland

Die Hyazinthen stammen aus Kleinasien. Sie wurden bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Norditalien kultiviert.

Um das Jahr 1580 wurden sie von venezianischen Seeleuten nach Wien gebracht. Clusius, ein französischer Professor aus Wien, brachte sie nach Amsterdam. Von Holland aus verbreiteten sich die Hyazinthen über ganz Europa. Dass sich die Hyazinthen-

Kultur in den Niederlanden in so großem Stil betrieben wurde, liegt zum einen darin begründet, dass diese Liliengewächse dort in einem Boden mit hohem Grundwasserspiegel besonders gut gedeihen, zum anderen in der inzwischen schon jahrhundertalten



Die Farbskala der zahlreichen Hyazinthen-Sorten reicht von Weiß über Gelb, Orange, Rot bis Violett und Blau.
Foto: J. O'Neill



Zu den Blütengästen der Hyazinthe zählt auch die früh im Jahr fliegende Rote Mauerbiene *Osmia rufa*. Foto: H. Bahmer



Obwohl der Nektargehalt als „mittel“ bewertet wird, erhalten die Blüten auch Hummelbesuch (hier eine Steinhummel-Kö.). Foto: H. Hintermeier

Erfahrung der Holländer, mit Tulpen und Hyazinthen einträgliche Geschäfte zu machen.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts erfreuten sich die Hyazinthen sehr großer Beliebtheit. Bis zu 2000 Gulden wurden damals für diese Spezialität Holländischer Blumenzüchter bezahlt.

Honig- und Mauerbienen

Die Blüten der Wildform sind violett-blau, selten auch weiß. Sie sitzen je nach Sorte teils in dichten, oft aber auch in lockeren Trauben. Die Blüten sind kurz gestielt, zwittrig, dreizählig und duften durchdringend süß. Die sechs gleichgestalteten Blumenblätter (Perigon) sind auf zwei Fünftel bis zwei Drittel ihrer Länge röhrig verwachsen, der freie Teil ist etwas zurückgebogen.

Die Griffel sind kurz, die Staubblätter mit der Röhre verwachsen.

Das Nektar- und Pollenangebot wird in der Fachliteratur als „mittel“ eingestuft. Als Gäste finden sich Honigbienen und Mauerbienen (*Osmia rufa*, *O. cornuta*) ein, besonders wenn sich in der Nähe geeignete Nisthilfen finden. Auch Zitronenfalter und Tagpfauenauge, die im Falterstadium überwintert haben, nutzen das frühe Nektarangebot. Die nach der Bestäubung entstehenden Kapsel Früchte sind dreifächerig mit je 8 bis 12 Samen.

Großes Sortenangebot

Die Botaniker hatten sich nach langen Auseinandersetzungen darauf geeinigt, nur die Art *Hyacinthus orientalis* zu den Hyazinthen zu zählen, während alle

anderen Arten verschiedenen Gattungen zugeordnet wurden. *Hyacinthus orientalis* ist damit als die Stammart aller heutigen Garten-Hyazinthen zu betrachten. Die Einteilung der zahlreichen Sorten erfolgt nach ihrer Blütenfarbe: Groß ist die Zahl der weißen, rosa und blauen Sorten; angeboten werden aber auch rote, gelbe, orangefarbene und lila Sorten. Es gibt einfache und gefüllte Formen sowie frühe, mittelfrühe und späte Sorten, womit der Beginn des Austreibens gemeint ist. Ein besonders intensiver Duft rundet den Gesamteindruck ab, doch sind alle Teile der Hyazinthe giftig.

Garten- und Zimmerpflanzen

Im Freiland

Hyazinthen, allen voran die Art *Hy-*



Holzbienen-Männchen bei der Nektaraufnahme. Bei dieser Art überwintern beide Geschlechter. Foto: F. Rickenbach



Hyacinthus orientalis ist die Stammart aller Garten-Hyazinthen. Die kurz gestielten Einzelblüten stehen in lockeren Trauben. Foto: L. Kaffer

cinthus orientalis, eignen sich für Blumenbeete und Rabatten, für den formalen Garten ebenso wie für den Bauerngarten. Im Oktober, November setzt man die Zwiebeln 8 bis 10 cm tief in die Erde. Bevorzugt wird ein durchlässiger, humoser Boden, im halbschattigen bis sonnigen Bereich. Verblühtes sollte entfernt werden, damit keine Samen gebildet werden und die Zwiebel Nährstoffe für die Blüte im folgenden Jahr sammeln kann.

Treiben in Töpfen

Will man Hyazinthen zum vorzeitigen Treiben in Töpfen oder Kästen bringen, kauft man im Fachhandel Anfang September oder Oktober bereits von Anzuchtbetrieben präparierte Zwiebeln. In sehr nahrhafter, aber sandig-durchlässiger Erde werden sie so tief gelegt, dass die Spitze knapp einen Zentimeter herauschaut.

Auch muss man darauf achten, dass die Zwiebeln keinerlei Druckstellen aufweisen. Da die Blumenzwiebel bei Staunässe schnell fault, ist eine Drainageschicht am Boden empfehlenswert.

Treiben auf Glas

Als Zimmerschmuck sehr beliebt sind Hyazinthengläser. Sie werden ab Oktober bis Dezember mit abgekochtem Wasser gefüllt. Der Wasserspiegel endet knapp einen halben Zentimeter unter dem Boden der präparierten Hyazinthenzwiebel. Man stellt das Glas an einen dunklen, kühlen Platz (8 bis 10 Grad). Sollte es nicht dunkel genug sein, kann man der Blumenzwiebel ein selbst gebasteltes Hütchen aus Papier aufsetzen. Die Verdunklung simuliert die Bedingungen in der Erde. Stellt man das Gefäß auf die Zentralheizung, kann man das Aufblühen beschleunigen. Allerdings verblühen die Exemplare dann schneller.

Überwinterung

Hyazinthen sind als Topf- und Gartenpflanzen mehrjährig. Bei Topfpflanzen reduziert man nach der Blütezeit die Wassergaben kontinuierlich bis auf null. Sobald die Blätter eingetrocknet sind, wird der Topf zum Überwintern an einen kühlen Platz gestellt. Gartenpflanzen erhalten eine dicke Mulchschicht als

Frostschutz. Mit einem unterirdischen Pflanzkorb lässt sich Zwiebelfraß durch Wühlmäuse wirksam verhindern.

Literatur:

Hegi, G. (1931): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band II. München.

Köhlein, F. / Menzel, P. / Bärtels, A. (2007): Das große Ulmer-Buch der Gartenpflanzen. Stauden, Sommerblumen, Ziergehölze. Wemding.

Orbis Verlag für Publizistik GmbH (1974): Blumen & Garten. Das praktische Pflanzen-ABC. Bände 1 bis 8.

Witt, R. (2006): Nachhaltige Pflanzen und Ansaaten. Kräuter, Stauden und Sträucher. Für Jahrzehnte erfolgreich gärtnern. Ottenhofen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hyazinthen>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Gartenhyazinthe>

Merkmale zur Resistenzselektion

Die umfangreiche Datensammlung des Bieneninstituts in Kirchhain zur Befallsentwicklung, Bruthygiene, Milbenreproduktion (*SMR*, engl.: *suppressed mite reproduction*) und dem Öffnen und Wiederverschließen befallener Brutzellen durch die Bienen (*REC*, engl.: *recapping*) ermöglicht inzwischen eine gute Beurteilung dieser Merkmale im Hinblick auf die Auslese auf Varroaresistenz.

In Zusammenarbeit mit den Mathematikern Professor Brascamp und Dr. Hoppe und den Bienenwissenschaftlern Herrn Buchegger (Österreich) und Dr. Kovacic (Kroatien) ist hierzu kürzlich eine Veröffentlichung in der Fachzeitschrift „Insects“ erschienen, die frei zugänglich im Internet nachgelesen werden kann (<https://www.mdpi.com/2075-4450/11/9/618>).

Für die Praxis ergeben sich aus den Auswertungen einige wesentliche Schlussfolgerungen:

1. Der Varroabefall von Bienenproben ermöglicht eine sehr zuverlässige

Beurteilung von Befallsunterschieden, insbesondere bei mehrfacher zeitlicher Wiederholung im Laufes des Sommers. Mit zusätzlichen Messungen des natürlichen Totenfalls zur Zeit der Salweidenblüte können die Sommerdaten gut justiert und zur Zuchtwertschätzung in Beebreed genutzt werden.

2. Auch die Ergebnisse des Nadeltests zur Beurteilung der Bruthygiene zeigen eine zuverlässige Wiederholbarkeit und einen signifikanten Zusammenhang mit der Befallsentwicklung der Völker. Hierbei ist insbesondere der Anteil der etwa sechs Stunden nach dem Anstechen von den Bienen geöffneten Zellen aussagekräftig, besser noch als der Anteil vollständig ausgeräumter Zellen.

Durch eine mehrfache Wiederholung des Nadeltests im Laufe der Saison steigt seine Aussagekraft deutlich an.

3. Auch für die bei der Untersuchung von Brutproben erhobenen REC-Daten zeigt sich ein Zusammenhang

mit der Befallsentwicklung, doch leider nicht für die SMR-Werte. Obgleich resistente Völker zumeist hohe SMR-Werte aufweisen, unterliegen diese offensichtlich starken Schwankungen. Eine zeitaufwändige Untersuchung einzelner Brutproben mit wenigen infizierten Zellen scheint sich daher nicht als Routineuntersuchung für Selektionszwecke zu eignen.

Befallsmessungen und Nadeltestergebnisse, die entsprechend des AGT Methodenhandbuchs ermittelt werden, stellen daher auch weiterhin die wichtigsten Kriterien zur Auslese varroaresistenter Völker dar. Dies wird auch durch die Ergebnisse einer internationalen Vergleichsstudie im Auftrag der EU Kommission (Eurbest Projekt) bestätigt, die im April im Rahmen einer Online-Konferenz vorgestellt und anschließend veröffentlicht werden soll. Herkünfte, die seit Jahren auf niedrigen Befall und gute Bruthygiene (Nadeltest) ausgelesen wurden, erwiesen sich dabei vielerorts als vergleichsweise widerstandsfähig.

Dr. Ralph Büchler
LLH Bieneninstitut Kirchhain



Die Asiatische Hornisse



Arbeiterin der *Vespa velutina nigrithorax*

Vespa velutina nigrithorax

Von Hans Alles,
Lehrbeauftragter des
Landesverbandes Hessischer
Imker e.V.

Dass die Asiatische Hornisse sich in Deutschland ungehindert ausbreitet, ist wohlbekannt.

Die Situation ist schon vergleichbar mit der Ausbreitung in Frankreich. 2019 wurden mehrere Sichtungen in Südhessen gemacht, ebenso wie im Raum Hamburg. 2020 ist die Verbreitung in Südhessen weiter vorangeschritten. Bis 20 km im Umkreis weiter als die Sichtungen vom Vorjahr.

Im Raum Hamburg wurde im Gegensatz zu anderen Bundesländern gehandelt. Die Verantwortlichen in Hamburg haben die Verpflichtung ernst genommen und angefangen, die *Vespa velutina* (Vv) zu bekämpfen. Dazu wurden Arbeiterinnen der Asiatischen Hornisse mit Sendern bestückt und damit die Nester aufgespürt. Leider wurden anderenorts diese Vorschläge ignoriert, so wie aktive Hilfe nicht angenommen. Es ist traurig, dass

Geld und Kompetenzgerangel dazu führt, der Allgemeinheit Schaden zuzufügen.

Viele „Experten“ haben an der Situation mit Schuld

Hier muss man schon sehen, wer gefragt wird und was für Ziele diese Personen haben. Ob sie forschen wollen oder sich dem Naturschutz ohne abzuwägen verpflichtet sehen. Im Odenwald, im Rheintal, auch in Luxemburg, in der Oberpfalz und in Küstennähe, überall da sollte die *Vespa velutina* nicht sein, wenn es nach den Fachleuten ginge. Müssten die „Experten“ für ihre Empfehlungen geradestehen sähen die Aussagen wohl anders aus. Unsere Verpflichtung besteht darin, die Asiatische Hornisse nach EU Verordnung Nr. 1143/ 2014 und Nr. 2016/1141 zu bekämpfen. Das ist auch für die Behörden verpflichtend.

Bei wenigen Nestern ist eine Eindämmung noch möglich. Traurig ist auch das Interesse bei den direkt Betroffenen, den Imkern. Scheinbar will man die Asiatische Hornisse einfach totschweigen. Wie lange soll das denn noch so weitergehen? Nur einzelne Leute erkennen und befassen sich mit der Situation. Dann noch die direkt Betroffenen, sie schreien am lautesten.

Globalisierung heißt das Zauberwort

Die Rechnung für niedrigpreisige Ware hat nun mal invasive Arten im Gepäck. Indisches Springkraut, chinesische Wollhandkrabbe, Kirschesigfliege, Asiatische Hornisse und sehr viele andere Arten mehr, das ist der Preis dafür.

Jeder Bürger der EU muss jährlich ca. 30,- Euro (12 Milliarden Euro werden auf 448 Millionen Menschen aufgeteilt) aufbringen, um Schäden von invasiven Arten auszugleichen. Nicht berücksichtigt ist ehrenamtliche Arbeit, oder freiwillige Leistungen, auch nicht die Schäden, welche durch Privatpersonen ausgeglichen werden. Blicken wir zurück ins Jahr 2004.

In diesem Jahr soll die Asiatische Hornisse in Frankreich, bei Bordeaux angekommen sein. Durch ihre Anpassungsfähigkeit, wegen fehlender natürlicher Feinde und Achtlosigkeit der Menschen konnte sich die Vv ungehindert in Frankreich ausbreiten. Ein Nest 2004 zum Anfang, im darauf folgenden Jahr 3 Nester und im dritten Jahr schon mehr als 250 gefundene Nester. Nach 4 Jahren ihrer Anwesenheit in Frankreich waren schon 500 Nester gefunden worden. 2011 war sie in Belgien zu finden, 2013 in Italien, 2014 kam sie über den Rhein und siedelte sich im Raum Karlsruhe an. Heute ist die Vv komplett im Westen von Europa und auch in England zu finden. Noch nicht flächendeckend. Ab 2019 explodierten die Sichtungen in Nord Baden und Südhessen. Auch Hamburg bekam Besuch von der Vv.

In Mannheim wurde in einem Wohngebiet ein Nest gefunden, in den Orten Lampertheim, Viernheim, Lorsch und Bürstadt wurde die Asiatische Hornisse verifiziert. 2020 kamen Nester in Hamburg, Luxemburg (im



Nest der Asiatischen Hornisse: Zeigt das Nest der Asiatischen Hornisse, bimenförmig, ein seitliches Flugloch ist zu sehen. Mit Größenvergleich.

Grenzgebiet zu Deutschland), und auch in Bayern bei Nürnberg dazu. Verifizierte Sichtungen von Einzeltieren gab es noch im Odenwald. Wie viele Nester gibt es, die keiner entdeckt, wie viele Bienenstände sind Futtergrippen für die Vv geworden, ohne dass ein Imker es merkt? Einer Studie aus Frankreich zufolge ernährt sich die Asiatische Hornisse bis zu 87% von Honigbienen. Geht die Ausbreitung weiter so voran, dann sollten wir uns warm anziehen.

Was wissen wir schon über die Vespa velutina?

Die Vv baut Nester mit bis zu 3.500 Tieren auf. So kommt ein Nest im Laufe des Jahres auf 12.000 bis 15.000 Tiere. Neue Forschungen aus Frankreich belegen, dass die Vv viel fruchtbarer ist als die Europäische Hornisse. Sie speichert 10 bis 100 mal mehr Spermata in ihrer Spermavorratsblase als unsere heimische Hornisse. Die Asiatische Hornisse beginnt 4 bis 6 Wochen früher mit ihrer Brut als die heimische Hornisse. Junge, begattete Königinnen beginnen zeitig im Frühjahr mit dem Nestbau. Dieses Anfangsnest (Starternest) kann überall zu finden sein, unter einer Terrasse, auf dem Speicher, auch in einer Scheune. Ist der erste Nachwuchs geschlüpft und das kleine Volk stark genug wird mit dem Bau eines Satellitennestes begonnen. Königin und Arbeiterinnen pendeln nun hin und her zwischen den beiden Nestern. Sind im Starternest alle Tiere geschlüpft wird dieses komplett verlassen. Das Satellitennest liegt meist in Laubbäumen in über 10 Meter Höhe. Da ist zu vermuten, dass die Jungköniginnen sich ebenfalls in Nadelbäumen niederlassen. Im Spätsommer werden dann die Drohnen und Königinnen herangezogen. In dem Zeitraum hat die Vv ihre höchste Volksstärke.

Dementsprechend auch den höchsten Futterbedarf. Das ist die Zeit, wo der Imker seine Völker gegen die Varroa behandelt und Ableger pflegt, eine ohne die Vv schon heikle Zeit. Die begatteten Jungköniginnen der Vv, welche den Winter überstehen, bauen im nächsten Jahr ihr eigenes Volk auf. Das heißt, dass ein Volk der Asiatischen Hornisse im nächsten

Jahr 30 bis 50 neue Völker hervorbringt.

Was können wir unternehmen, um unsere Bienen zu schützen?

Die Nester der Vv zu bekämpfen geht nicht so ohne weiteres. Alleine die Höhe ist eine Herausforderung. Zudem ist der Baum für die Vv eine Alarmanlage. Alle Erschütterungen werden auf das Nest übertragen und lösen die unterschiedlichsten Aktionen aus. Schädlingsbekämpfer brauchen daher eine speziell auf die Vv ausgerichtete Einweisung und Ausrüstung. Werden beim Nest entfernen Fehler gemacht ist der Schaden größer als der Nutzen.

Es geht auch ohne Pestizide

Hierbei hilft uns Imkern Janzés schwarze Henne. Lassen wir diese Art Hühner vor den Völkern laufen fangen sie die Asiatische Hornisse. Sie erkennen die Vv an ihrem Brummen. In dem Moment, wo die Vv vorm Flugloch steht, um ankommende Bienen abzufangen, picken die Hühner sie weg. Auch anderes „Ungeziefer“

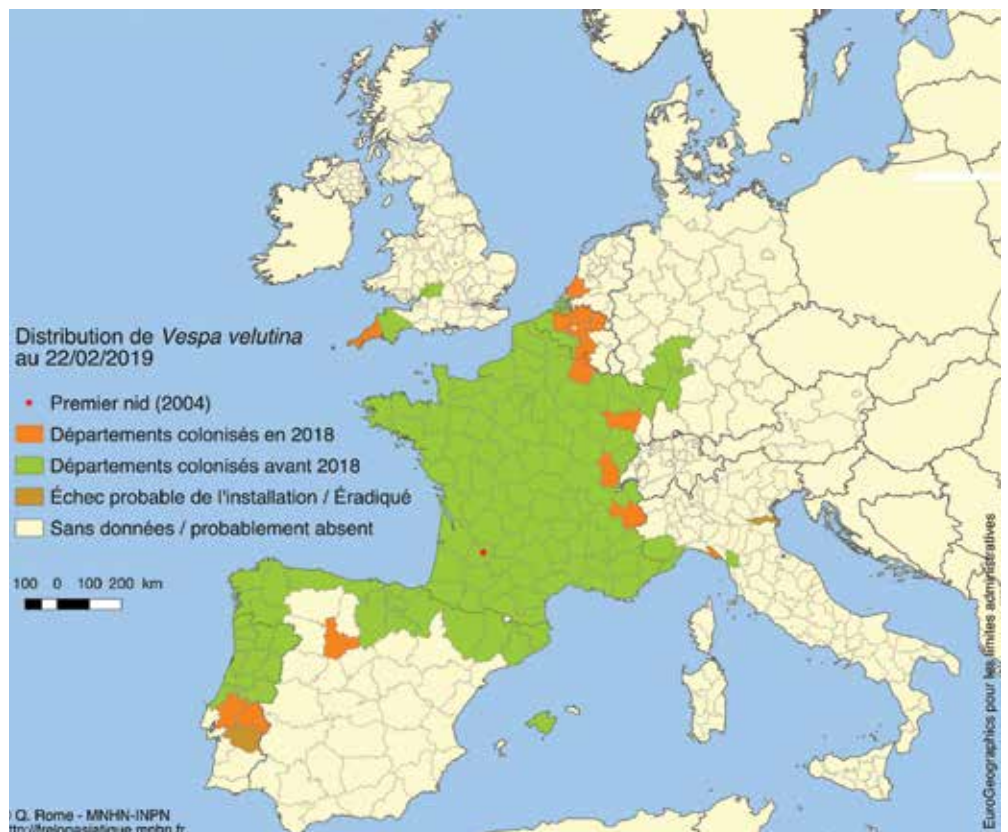


Nest der Vv im abgestorbenen Nadelbaum, in ca. 18 Meter Höhe.

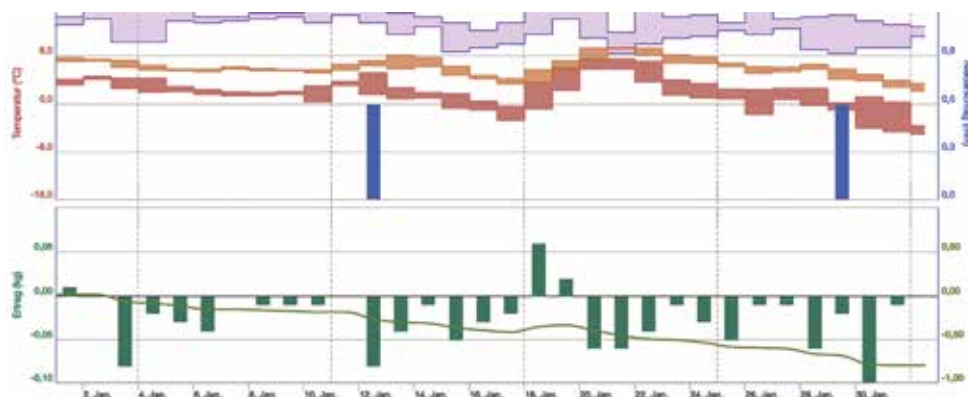
wird gerne verköstigt. Nicht nur das, Janzés schwarze Henne kann uns helfen, den kleinen Beutekäfer loszuwerden, sodann er hier angekommen ist. Vorsorge ist besser als Nachsicht und Eier gibt es auch noch.

Dieser Beitrag kann nur grob informieren. Es geht um Artenschutz und nicht um Panikmache. Artenschutz gehört zum Klimaschutz und zum Umweltschutz.

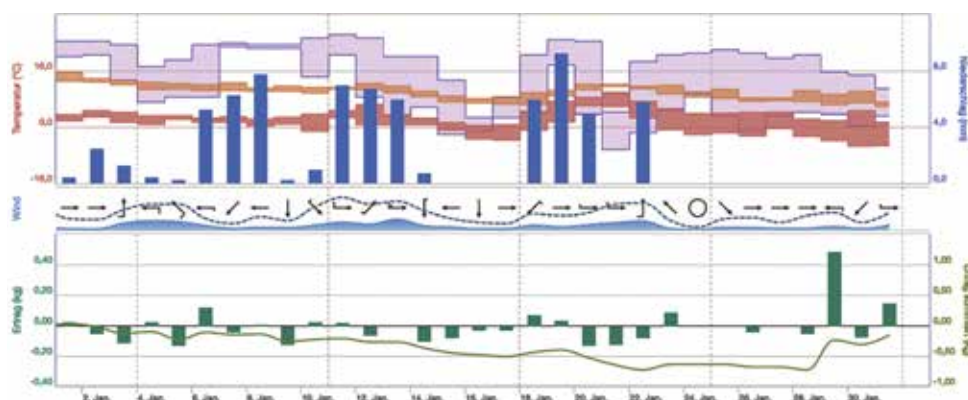
Kontakt zum Autor über den Landesverband Hessischer Imker: geschaeftstelle@hessische-imker.de



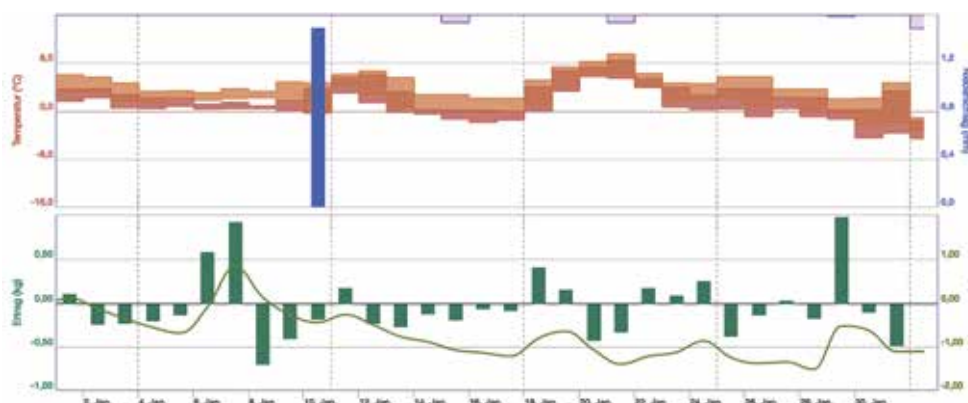
Verbreitung der Vespa velutina am 22.2.2019. Roter Punkt: Bordeaux Erstes Nest 2004. Die Karte zeigt weiter die Gebiete welche von der Asiatischen Hornisse Kolonisiert sind.



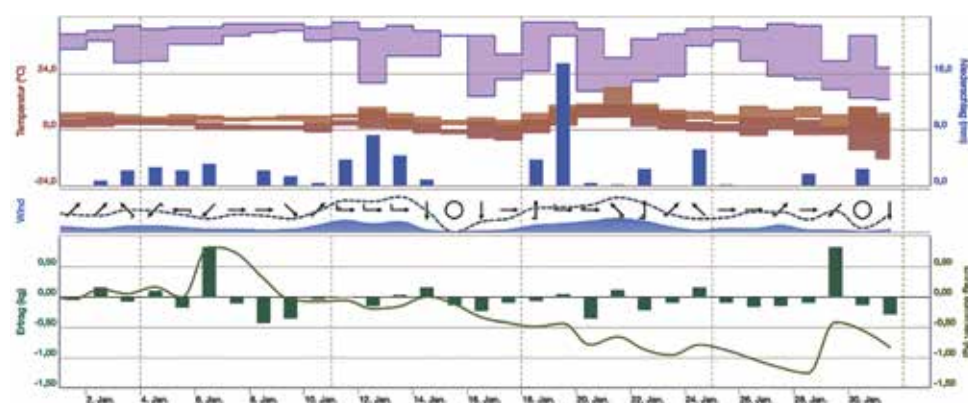
Stockwaage in Bad Segeberg



Stockwaage in Dänischenhagen



Stockwaage in Husum



Stockwaage in Hamwarde

Januar:
Ruhe für die meisten Völker

In diesem Monat meinte der Frost es etwas ernster als im Vormonat. Teilweise (Hamwarde) fielen die Temperaturen in den zweistelligen Minusbereich (-12,4°C am 31.1.). Auch an den anderen Standorten wurden etwa -5°C erreicht. Gleichzeitig stiegen die Temperaturen an manchen Standorten auf um 10°C (Dänischenhagen und Hamwarde). Die Temperaturen der beiden anderen Standorte lagen im Maximum bei 7,4°C (Bad Segeberg) und 8,4°C Husum. Die Beutengewichte sanken an allen Standorten, allerdings nicht immer konstant, was mit liegengebliebenem Schnee auf der Beute zusammenhängen kann. In Bad Segeberg, wo das Waagvolk in einem Haus steht, nahm das Beutengewicht kontinuierlich ab. Die Brutraumtemperatur verlief, da wo sie gemessen wurde, etwas oberhalb der Außentemperatur, die Messfühler scheinen nicht mehr direkt in der Bienentraube gewesen zu sein.

Bad Segeberg:

An diesem Standort wurden keine Eingriffe am Volk vorgenommen. Das Beutengewicht sank um 0,8kg. Die Niederschläge waren insgesamt deutlich höher als die angezeigte Messung.

Dänischenhagen:

Auch hier wurden in diesem Monat keine Eingriffe vorgenommen. Am 29.1. stieg das, sonst fast kontinuierlich sinkende, Beutengewicht stark an (grüne Balken), bei gleichzeitig sehr niedrigen Temperaturen, dies deutet auf liegengebliebenen Schnee hin. Das Beutengewicht sank daher aufsummiert (hellgrüne Linie) nur um 0,16g. Das entspricht nicht dem tatsächlichen Futterverbrauch.

Husum:

Das summierte Beutengewicht schwankte an diesem Standort sehr stark, teilweise war es zu Monatsbeginn im positiven Bereich. Insgesamt sank es jedoch um mehr als 1,1kg. Am 26.1. gab es hier starken Bienenflug, wie berichtet wurde.

Hamwarde:

An diesem Standort gab es einen Eingriff in das Volk. Am 21.1 wurde eine Futterkranzprobe entnommen. Das Volk saß zu diesem Zeitpunkt in der unteren Zarge auf 6 Rähmchen. Die obere Zarge war gut mit Futter gefüllt. Auch hier stiegen das summierte Beutengewicht teilweise an, fast an den gleichen Tagen wie am Standort in Husum. Insgesamt sank das summierte Beutengewicht um 0,83kg.

Inga Wulf



Online Anfängerkurse – corona-konform – Tagesaktuell & live!

Tagesaktuell und live, besser geht es nicht. Kurzfristig, aufgrund der neuen Corona Richtlinien wurden für Januar und Februar alle Präsenzkurse in Online Kurse umgebaut. Mein Tee-Zimmer wurde dementsprechend zum Home Office umgestaltet. Immer öfters werden hier jetzt beide Türen, weil fast schalldicht, geschlossen. Telefone ausgestellt und pünktlich die Zoom Konferenz gestartet. Was anfänglich für mich noch recht neu und schwierig oder eher aufregend war, hat sich mittlerweile sehr gut eingespielt.

Ich habe in doppelter Belegung bisher die ersten 3 Grundkursteile und einen Kompakt Online Anfängerkurs geleitet. Ohne System Absturz und andere Katastrophen. Im letzten Jahr war quasi der Testlauf mit dem ersten Online Grundkurs, jetzt fühle ich mich schon fast als alter Hase. Aber da steckt gewaltig viel Arbeit dahinter. Alles was an Familienmitgliedern bei mir vorhanden ist, musste helfend eingreifen mit Infos über Zoom und seine tausend Möglichkeiten. Viele Dinge habe ich mit eingebaut, andere verworfen weil einfach zu aufwendig. Aber das Endprodukt lässt sich sehen und offensichtlich gut aushalten. Bisher ist noch kein Kursteilnehmer mit dem

Kopf auf den Tisch geknallt und eingeschlafen. Was ich nach relativ kurzer Zeit schon gemerkt habe, online muss man sich doppelt so viel Mühe geben, damit man die Aufmerksamkeit der Teilnehmer nicht verliert. Ich muss innerhalb relativ kurzer Zeit, G-Kurse 3 Stunden, sehr viele Informationen an die Frau und Mann bringen. Reden ist nicht das Problem, es soll aber auch Spaß bringen, abwechslungsreich sein und gerne auch mal lustig. Da ich eine leidenschaftliche Bastlerin bin, halte ich die Teilnehmer unter anderem mit meinen Miniatur Modellen bei Laune. Mein Sortiment wird immer größer. Zuletzt habe ich mir eine Miniatur Figurenbeute gebaut. So kann ich nicht nur auf meine Daten zurückgreifen und Fotos auf den Bildschirm zaubern sondern viele imkerliche Tätigkeiten direkt vor der Kamera meines Computers zeigen. Meine Miniatur Fotobeute ist bisher hervorragend angekommen. Letztes Wochenende, wurde live aus meinem Tee-Zimmer der Wachskurs moderiert und 2 Stunden später der G3 mit dem Thema Jahreslauf/Segeberger Betriebsweise. Alles möglich. Wenn ich ehrlich bin, bringt es mir wahnsinnig viel Spaß, und das Feedback meiner Kursteilnehmer gibt mir recht, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Ich bin zutiefst dankbar, dass ich so arbeiten darf und kann.

Gerade jetzt in dieser, für uns alle schweren Zeit, ist es extrem wichtig, dass wir weder unsere Anfänger noch unsere alten Hasen aus den Augen verlieren. Hätte mir vor drei Jahren jemand gesagt, dass ich eines Tages Online arbeite, ich hätte mich tot gelacht. Jetzt musste ich mich mit meinem Computer anfreunden, und siehe da, es funktioniert. Ich glaube wir werden noch richtig gute Freunde.

Präsenz ist immer besser, keine Frage. Aber wenn Präsenz nicht mehr funktioniert, dann muss man halt mal Online ausprobieren. Seien Sie mutig, buchen und ausprobieren.

Kann ich nicht, gilt nicht. Ich habe viele Teilnehmer wo Kinder oder Enkel mithelfen, damit am Online Kurs teilgenommen werden kann. Großartig!

Ich würde mich auf jeden Fall freuen, Sie einmal bei mir online in meinem Tee-Zimmer begrüßen zu dürfen! Herzlich willkommen! Aber, seien Sie flink, die Kurse sind sehr schnell ausgebucht!

*Bleiben Sie gesund!
Ihre Undine Westphal*



Mein Tee-Zimmer wurde dementsprechend zum Home Office umgestaltet.





Bild 1: Entdeckelungswachs für Mittelwände.



Bild 2: Dampfwachsschmelzer mit abfließendem Wachs.



Bild 3: Rähmchen mit Wabenbruch.

Mein eigener Wachskreislauf – Mittelwände selbst gießen

Von Martin Fellinghauer, Alter Schulweg 22, 24220 Techelsdorf



Als ich vor ca. 16 Jahren mit der Imkerei begann entstand bald der Wunsch selbst Mittelwände herzustellen und einen eigenen Wachskreislauf aufzubauen. Mein erstes Wachs kaufte ich als Blockwachs in der Imkerschule, es sollte ja sauber, also frei von Perizin und anderen Varroaziden sein.

Ich selbst behandle meine Bienen nach der Varroabehandlungsmethode die in der Imkerschule gelehrt wird. Also neben dem Drohnenschnitt und der Brutwabenentnahme lediglich mit 60%iger Ameisensäure im Spätsommer und Herbst sowie mit Oxalsäure im brutfreien Volk im Winter. Meine Winterverluste waren damit von Anfang an immer sehr gering.

Das meine Entscheidung zum eigenen Wachskreislauf richtig war bewahrheitet sich immer mehr, häufen sich doch Meldungen über Stearin und Paraffin im Bienenwachs. Da der Preis für echtes Bienenwachs immer mehr steigt, steigt leider auch die Gefahr, dass immer mehr Bienenwachs verschnitten mit Paraffin, Stearin u. a. als Blockwachs und Mittelwände auf den Markt kommt.

Nun gibt es seit kurzem auch synthetisch hergestelltes Bienenwachs,

es wird in Form von Mittelwänden angeboten. Es dauert bestimmt nicht lange bis es in die Sammelbehälter der Mittelwandhersteller zusammen mit echtem Bienenwachs gelangt und umgearbeitet als Mittelwand überall verkauft wird.

Wer einen eigenen Wachskreislauf hat und für die Herstellung der Mittelwände vorzugsweise Entdeckelungswachs, Wachs aus Begattungskästen, Drohnenschnitt, Überbau, Wildbau etc. verwendet ist auf der sicheren Seite seinen Bienen ein sauberes und gesundes Baumaterial zu bieten.

Honige aus Imkereien mit eigenem Wachskreislauf und einem Varroabehandlungskonzept welches lediglich mit den oben genannten organischen Säuren arbeitet sind vergleichsweise sehr gering belastet. Es handelt sich um unverfälschte gesunde Naturprodukte aus „Garantiert echten Bienenwachswaben“. Die moderne Kundschaft liebt regionale und unverfälschte Naturprodukte.

Für mich gehören das Arbeiten mit Bienenwachs und die Herstellung von Mittelwänden zu den schön-

sten imkerlichen Winterarbeiten. Wie ich das mache, beschreibe ich im Folgenden.

Wer Fragen dazu hat kann mich gerne unter folgender Mail kontaktieren honigvielfalt@t-online.de

„Praktisches Mitmachen“ biete ich frühestens im nächsten Winter wieder an, bei Interesse bitte per Mail melden. Blockwachs aus eigenem Wachskreislauf kann bei mir bezogen werden.

Wachsgewinnung

Alle folgenden Arbeiten mache ich mit Schürze und wo nötig mit langen wasserdichten Handschuhen im Freien, da sie recht schmutzig sind. Wo offenes Feuer ist bin ich immer dabei damit nichts passieren kann.

Zunächst muss das unbelastete Wachs gewonnen werden. Für die Herstellung von Mittelwänden verwende ich möglichst junges Wachs z.B. Entdeckelungswachs, Wabenbruch oder unbebrütete Waben. Ich trenne also hier Alt- und Jungwachs. Altwaben und alte Honigwaben mit Wabenbruch schmelze ich zunächst



Bild 4: Sauber ausgeschmolzene Rähmchen.



Bild 5: Rähmchen werden von Schmutz befreit.



Bild 6: Ausgeschmolzene Rähmchen zum Auskühlen.



Bild 7: Warmes Wachs kommt in den Schmelztopf.



Bild 8: Emaillierter Topf mit Propangasbrenner.



Bild 9: Abseihen des Wasser/Wachsgemisches.

mit dem Dampfwachsschmelzer aus. Ich verwende einen einfachen aus dem Fachhandel mit einem Dampfmeister. Das Kondenswasser und das geschmolzene Wachs fließen in einen austrangierten 40 kg Hobbock. Da ich den Schmelzer im Freien habe, arbeite ich wenn die Bienen ihren Flug eingestellt haben und keine Wespen mehr leben. Wespen werden von dem Geruch in großen Mengen angezogen. (Bild 1; 2)

In den Schmelzer bekomme ich 11 bis 12 DNM Rähmchen bzw. 22 DNM $\frac{3}{4}$ Rähmchen. Einige Minuten nachdem der Dampfmeister mit der Dampferzeugung begonnen hat fließt zunächst Kondenswasser mit mehr oder weniger viel Honig aus dem Schmelzer. Kommt nach einiger Zeit lediglich Dampf ist es Zeit ihn zu leeren.

– Aber Achtung nur mit langen wasserdichten Handschuhen Verbrühungsgefahr! – (Bild 3)

Im Inneren des Schmelzers ist noch eine Temperatur von knapp 100°C.

Ich schlage dann die Rähmchen an der Kante ab um festsetzenden Schmutz von den Rähmchen zu trennen und hänge sie zum Abkühlen in eine Zarge. Vom Boden des Schmelzers, der mit einem Gitter ausgelegt ist, entnehme ich mit dem Handschuh nun die abgeschlagenen Überreste und entsorge sie im Restmüll. (Bild 4; 5; 6)

Der Schmelzer wird nun neu bestückt, mit dem Deckel versehen und der Schmelzvorgang gestartet.

Den Dampfmeister fülle ich vorzugsweise mit Regen oder salzarmen Wasser aus Lufttrockner oder Wäschetrockner. Nach drei Schmelzvorgängen entnehme ich das geronnene noch warme Wachs aus dem Hobbock und gebe es in einen großen emaillierten Kochtopf. (Bild 7)

Auch Entdeckelungswachs und Wachs aus Über- und Wildbau sowie Waben aus Begattungskästen kommt in den großen Topf zusammen mit reichlich Regen- oder entsalztem Wasser (kalk- oder eisenhaltiges Wasser kann das Wachs verfärben).

Nun wird das Wachs so lange mit dem

Wasser aufgeköcht bis alles Wachs geschmolzen ist.

(Niemals das Wachs ohne oder mit zu wenig Wasser aufkochen! Wachs hat einen niedrigen Entflammungspunkt und kann sich selbst bei zu hoher Hitze entzünden! Verwendet man eine zuverlässige Temperaturregelung wie später beschrieben, kann auf Wasser verzichtet werden.)

Es soll möglichst viel Wasser in den Topf zu dem Wachs, da das Wasser Honig und andere wasserlösliche Verunreinigungen so besser lösen kann. Ich verwende zum erwärmen des Wasser/Wachsgemisches einen Propangasbrenner der für die entsprechende Topfgröße ausgelegt ist.

Da ich im Freien arbeite ist das mit dem Propangasbrenner kein Problem. (Bild 8)

Wachsreinigung

Dann wird das heiße Wasser/Wachsgemisch durch ein Sieb in einen austrangierten Hobbock geschüt-



Bild 10: Sauber abgeseihtes flüssiges Wachs.



Bild 11: Wachstaler teilweise gereinigt.



Bild 12: Mittelwandgießform mit Wachstopf.

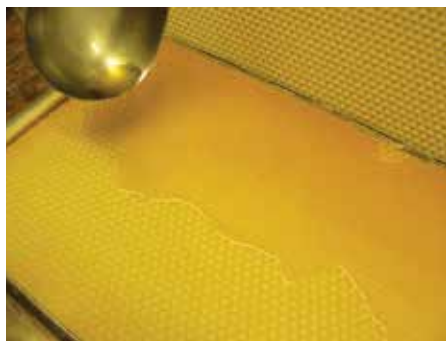


Bild 13: Wachs wird in die Gießform gegossen.



Bild 14: Mittelwand wird vorsichtig entnommen.



Bild 15: Mittelwand wird mit einer Schablone auf Maß geschnitten.

tet. Bitte auch hier Handschuhe und Schürze tragen (**Verbrühungsgefahr**). (Bild 9; 10)

Der Hobbock wird nun mit einem Deckel versehen auf eine Styroporplatte gestellt und mit Styropor oder ähnlichen abgedeckt um zu rasches Abkühlen zu vermeiden.

Nach ein bis zwei Tagen ist das Wachs erkaltet und kann entnommen werden. Es hat nun die Form eines mehr oder weniger dicken riesigen Wachstalers meist schön zitronen- bis orange-gelb. An der Unterseite des Talers ist eine schmierig braungraue Schicht, diese wird mit dem Stockmeißel abgeschabt und im Restmüll entsorgt. (Bild 11)

Der nun so vorgereinigte Wachsblock wird noch ein bis zweimal mit reichlich Wasser aufgeköcht und so behandelt, wobei bei jedem Sieben ein feineres Sieb verwendet wird. Ich verwende beim letzten Siebvorgang ein ganz feines Spitzsieb aus dem Imkereifachhandel. Das so gereinigte Wachs ist ausreichend sauber für das Gießen von Mittelwänden, zum Gießen von Kerzen reicht die Reinheit noch nicht aus.

Mittelwände gießen

Nun kommen wir zu einer sauberen und noch schöneren Arbeit, dem eigentlichen Mittelwandgießen.

Ich arbeite mit einer wassergekühlten Mittelwandgießform aus dem Imkereifachhandel. Mir sind mehrere Imker die ihre eigenen Mittelwände gießen bekannt, jeder hat eine eigene Methode entwickelt die wassergekühlte Form zu kühlen. Manche Imker mit eigenem Brunnen schließen die Form direkt an die Brunnenwasserversorgung an und entsorgen das Wasser im eigenen Garten, andere kühlen auch mit Leitungswasser.

Wichtig in beiden Fällen jedoch ist, dass man den Zufluss fein dosieren kann, um ein zu starkes Kühlen zu vermeiden. Meine Gießform kühle ich mit Wasser aus einem großem Vorratsbehälter (Regenwassertonne). Eine kleine Gartenteichpumpe pumpt das Wasser kontinuierlich durch die Form, ein Drosselventil aus dem Aquariefachhandel dient zur Feinjustierung der Kühlerwassermenge. Ist nach ein oder mehr Stunden das Kühlerwasser zu warm, tausche ich es aus. Dabei pumpe ich das Wasser mit einer günstigen Schmutzwasserpumpe aus dem Baumarkt ab und ersetze es durch

kaltes aus Brunnen oder Leitung. So kann ich bis zu 60 Mittelwände pro Stunde gießen. (Bild 12; 13)

Beim Gießen ist vor allem darauf zu achten, dass man nicht zu viel Wachs aus dem Wachsbehälter schöpft und es in einem Schwung gleichmäßig in die offene Form gießt und danach zügig die Form zuklappt. Nun fließt das überschüssige Wachs vorne aus der Gießform in den Kühlerwassersammelbehälter, wo es gerinnt. Mit einem Spachtel schabt man nun das geronnene Wachs von den beiden geschlossenen Gießformhälften ab um sie später sauber öffnen zu können. Nach einer geringen Wartezeit, die man bald „im Gefühl“ hat, kann man die Form öffnen. War die Wartezeit ausreichend ist die Mittelwand in einem Stück vorhanden, andernfalls ist sie zerrissen. Im günstigen Fall können wir die Mittelwand vom Rand her vorsichtig ablösen, entnehmen und beiseitelegen. Ist sie zerrissen ist das auch kein Problem, denn Wachs kann immer wieder eingeschmolzen werden. (Bild 14)

Warten wir jedoch zu lange ist das auch nicht gut, denn dann ist das Wachs zu kalt und kann beim Entnehmen brechen. Man muss hier ein wenig experimentieren. Wie heißt es so schön: „Übung macht den Meister“.



Bild 16: Wachsschmelztopf auf elektrischer Kochplatte.



Bild 17: Metallschablonen für DNM und DNM Flach (3/4).



Bild 18: Mittelwände mit Rähmchen.

Da ich eine Gießform für das Zanderformat habe, aber mir DNM arbeite, schneide ich die noch warmen Mittelwände gleich nach der Entnahme mit entsprechenden Schablonen und einem Messer auf Maß. Der noch warme Verschnitt kommt sofort wieder in den Schmelztopf. Nachdem ich die fertige Mittelwand beiseite gelegt habe wird auch schon die nächste aus der Gießform entnommen, eine weitere gegossen usw.

Beginnen bei dieser Abfolge die Mittelwände nach einiger Zeit beim Öffnen der Gießform einzureißen ist das Kühlerwasser zu warm oder ich arbeite zu schnell. Ich wechsele dann das Kühlerwasser. (Bild 15; 16; 17)

Noch etwas zu meinem Wachstopf. Es handelt sich um einen 7 Liter fassenden, emaillierten Topf, eine Einzelkochplatte dient als Wärmequelle.

Beim Mittelwandgießen erwärme ich das Wachs portionsweise langsam unter ständiger Aufsicht. Ein Thermostat, das im heißen Wachs des Topfes eingehängt ist, sorgt dafür, dass die Temperatur nie höher als 80°C ist. Bei einer höheren Temperatur schaltet automatisch die Heizquelle ab.

– Bitte nur mit einer solchen Temperaturregelung und unter ständiger Aufsicht Wachs ohne Wasser erwärmen! –

Mittelwände einlöten

Sind nun genügend Mittelwände gegossen und auch gedrahtete Rähmchen bereit. Kann mit dem Einlöten der Mittelwände begonnen werden. Ich drahte die Rähmchen stramm d.h. die Drähte spannen so wie bei einem Zupfinstrument. Zum Einlöten der Mittelwände verwende ich einen handelsüblichen Transformator. Wichtig ist, dass die Mittelwände nicht zu kalt sind, auch sollte der Arbeitsraum ausreichend temperiert sein um ein zu rasches Abkühlen der Mittelwände zu vermeiden. Am besten erwärmt man die Mittelwände vor der Arbeit auf ca. 25°C. oder ein wenig mehr. Man sollte dies tun um zu verhindern dass die Mittelwände später im Bienenkasten auf Grund von Wärmeausdehnung wellig werden. Nun legt man die durch die Wärme geschmeidige Mittelwand auf die Drähte des Rähmchens in horizontaler Ebene mittig, in vertikaler Ebene so, dass unten ein Spalt von ca. 2 mm bleibt. Oben kann der Spalt

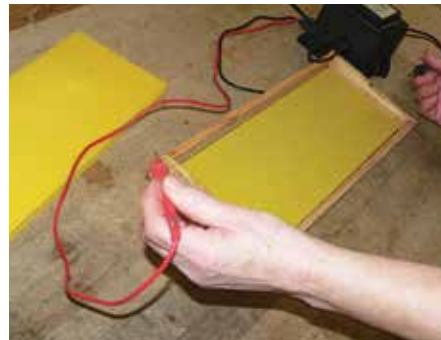


Bild 19: Mittelwand einlöten.

gerne größer sein, die Bienen bauen oben die Mittelwand fest an. Unten wird gerne Drohnenbau angelegt, was bei einem zu großen Spalt eher gefördert wird. (Bild 18; 19)

Gegossene Mittelwände eignen sich weniger zum Kerzen drehen, da sie brüchiger als gewalzte Mittelwände sind. Wer es dennoch versuchen will sollte sie sehr stark erwärmen.

Ich würde mich freuen, wenn sich mehr Imkerinnen und Imker dazu entschließen würden eigene Mittelwände zu gießen und einen eigenen Wachskreislauf ohne Fremdstoffe aufzubauen.

Martin Fellinghauer
Alter Schulweg 22, 24220 Techelsdorf
honigvielfalt@t-online.de

Buchvorstellung



Kreativ mit Bienenwachs
Über 50 Rezepte mit Bienenwachs
von Anne und Falco Tietjen, erschienen im Ulmer Verlag.

Taschenbuch, 76 Seiten, 70 Farbfotos.
ISBN 978-3-8186-1347-1 EUR 10,00.

Anne Tietjen hat zusammen mit ihrem Mann Falco zwei Kinder. Sie ist sehr naturverbunden und erprobt regelmäßig neue Rezepte. Falco Tietjen absolvierte eine Ausbildung zum Imker im Bieneninstitut Celle. Er ist Mitinhaber der 1978 gegründeten Familienimkerei Tietjen. Die Imkerei hat ca. 600 Bienenvölker und über 30 verschiedene Honigsorten.

Bienenwachs zu verarbeiten bedeutet immer ein wertvolles Naturprodukt in den Händen zu halten. Dabei stellen die Bienen das Wachs mit einem sehr hohen Energieaufwand her. Für die Produktion von einem Kilo Wachs werden sechs Kilo Honig benötigt.

Bienenwachs ist antibakteriell und wirkt darüber hinaus auch gegen Pilzen resistent. Für manchen Imker ist das Wachs nur Abfall. Deshalb ist es wichtig, das Wachs zu sammeln und

weiterzuverarbeiten. Bienenwachs ist auch bestens geeignet, um mit Kindern zu basteln.

In diesem Buch werden 50 sorgfältig ausgesuchte Rezepte aus den Bereichen Kerzenherstellung, eigener Insektenschutz, Schuhcreme, Holzpflege, Wachstücher, Dekoration und Kosmetik vorgestellt.

Dabei werden die Rezepte stets mit einer Schritt für Schritt Anleitung versehen, die eine praktische Umsetzung garantieren. Zu guter Letzt ist jedes Rezept am Ende mit einem praktischen Tipp versehen.

Fazit: Das Buch enthält vielfältige DIY-Ideen, die zum Ausprobieren inspirieren. Die Umsetzung ist gut erklärt und zudem für unschlagbaren Preis erhältlich.

Rüdiger Linkner

Imkerei & Königinnenzucht in Mecklenburg-Vorpommern

Von Resi Auerbach - E-Mail: resi.auerbach@web.de - Imkerverein Rostock e.V.



Nach zwei tristen Monaten kommt jetzt im März langsam Bewegung in die Tier- und Pflanzenwelt. Die ersten Frühlingsblüher werden bei gutem Wetter von den Bienen befliegen, sie holen Pollen, der für die Frühjahrsentwicklung eine wichtige Versorgung der Brut ist. Unser Augenmerk gilt dem Flugverhalten der Bienen vor den Bienenkästen, ganz besonders der Zuchtvölker. Diese sind für die kommende Saison die wichtigsten Einheiten auf dem Stand.

Eine elektronische Stockwaage zeigt uns täglich auf dem Handy und Computer die Zu- und Abnahmen des Gewichtes vom Bienenvolk an. Genügend Futtervorrat ist wichtig, der mindestens bis Mitte April ausreichen sollte. Wie sieht es in den Bienenkästen aus? Wir öffnen vor Anfang April keine Völker, aber einen Einblick in das Volk bekommen wir mit Hilfe einer Wärmebildkamera, die uns den Sitz und die Größe der Bienentraube übermittelt. Die Bienenvölker werden 14-tägig begutachtet und Fotos gemacht. So können wir die fortschreitende Entwicklung des Bienenverfolgers verfolgen – es ist spannend! Wenn das bevorstehende „Imkern und Zucht“ wieder los geht, müssen

bei uns alle Gerätschaften sauber und griffbereit sein. Diese Arbeiten erledigen wir im Februar, z.B. kommen von den EWK's die Glasscheiben in die Spülmaschine, glitzer-glänzend werden sie wieder eingebaut. Die Rahmen der Begattungskästen bekommen Mittelwandstreifen, die wir mit Bienenwachs einlöten. Alle anderen Rahmen erhalten nach Bedarf neuen Draht, die Mittelwände werden noch nicht eingelötet. Warum: nach unseren Beobachtungen bauen die Bienen die Mittelwände besser aus wenn sie frisch und duftend in das Volk gehängt werden.

Wir imkern mit Segeberger Styroporzargen, hohe Unterböden aus Holz, die mein Mann selber gebaut hat. Der Boden ist komplett offen und mit verzinktem Draht versehen. Diese hohen Böden haben auch ihre Vor- und Nachteile. In der Saison ist mehr Platz für die Bienen sie errichten Wildbau und es gibt fast keine Schwärme, aber im Frühjahr ist es zu kalt.

Für die Zucht benutzen wir Begattungskästen:

EWK's	1 Rahmen
Kieler Kästen	4 Rahmen
Minis	2 Rahmen

Die althergekommenen EWK's sind unserer Meinung am besten, sie las-

sen sich gut befüllen und die Weisel-Brutkontrolle ist perfekt, besonders auf den Belegstellen. Die Kieler Kästen sind geräumiger aber ich brauche mehr Füllbienen. Für das Befüllen der Futterkammer mit Futterteig nehmen wir Joghurtbecher von „Lünebest“. Zwei Stück nebeneinander passen perfekt in die Öffnung, so ist es auch einfacher beim Nachfüttern. Die Minis, da haben wir noch keinen passenden Becher gefunden der in die Öffnung passt.

Auch bei den Minis gibt es Vor- und Nachteile. Ich brauche weniger Bienen für die Befüllung aber für die Königin mit der Brut wird es ganz schnell zu eng.

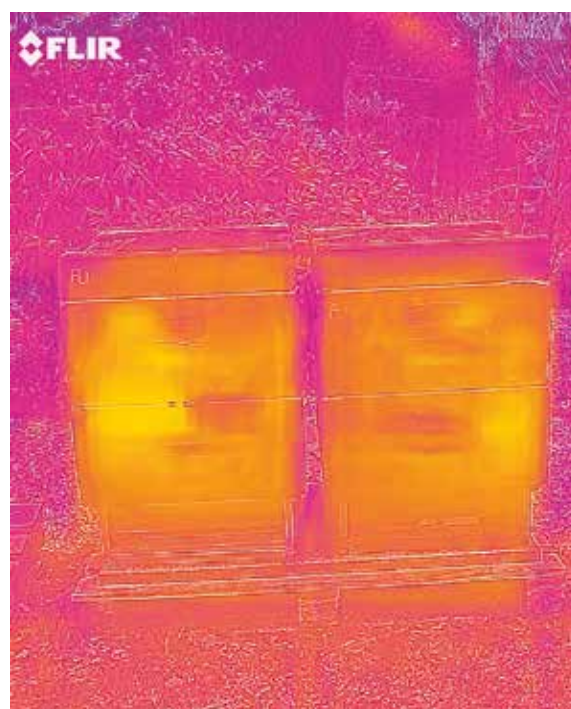
Das Coronajahr hat die ganze Imkerschaft eingeengt.

Ein Jahr keine Imkerversammlung, kein Züchtertreffen, kein Fachsimpeln. Alle Infos kommen per Mail, ein Glück, dass es diese Einrichtung gibt, aber es ist so unpersönlich. Hauptsache wir bleiben alle gesund, sollten zuversichtlich sein und uns an den Dingen erfreuen, die um uns sind.

*Bis zum nächsten Monat
Resi Auerbach
Imkerverein Rostock e.V.*



Unsere Begattungskästen mit Futterbecher.



Aufnahmen mit der Wärmebildkamera im Januar.



Landesverband
Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.
Schleswig-Holsteinische Imkerschule
Verlag „BIENZUCHT“



Einladung zur Jahreshauptversammlung

am 16. Mai 2021, Beginn: 10:00 Uhr
im Restaurant der Holstenhallen Justus-von-Liebig-Straße 2-4, 24537 Neumünster

Tagesordnung:

- Top 1. Begrüßung durch den Landesverbandsvorsitzenden Christian Krug
- Top 2. Genehmigung der Tagesordnung und Vorstellung der Protokollführerin Anne-Grethe Vogel
- Top 3. Gedenken an die verstorbenen Imkerkollegen
- Top 4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Top 5. Wahl der Stimmzähler
- Top 6. Jahresbericht des Landesverbandsvorsitzenden Christian Krug
- Top 7. Bericht des Bienenzuchtberaters Jörg Pardey
- Top 8. Bericht über die Zucht in der Imkerschule
- Top 9. Bericht des Ehrenrates
- Top 10. Berichte der Obleute, falls nicht in der BIENZUCHT veröffentlicht und Nachfragen
- Top 11. Jahresabschluss 2020 und Budget 2021
- Top 12. Bericht der Rechnungsprüfer
- Top 13. Entlastung des Vorstandes
- Top 14. Anträge zur Jahreshauptversammlung
- Top 15. Wahlen:
 - erste/r stellvertretende/r Vorsitzende/r (Restlaufzeit bis 2024): zurzeit Inga Wulf, Wiederwahl möglich
 - zweite/r stellvertretende/r Vorsitzende/r: zurzeit Carsten Knop, Wiederwahl möglich
 - Wahl des Ehrenrates: zurzeit Heidi Butenschön, Christa Kluxen und Ingolf Schröder
 - Obmann für Zucht (Restlaufzeit bis 2022):
Hans Werner Selken scheidet aus, Carsten Knop führt das Amt zurzeit kommissarisch
 - ein Kassenprüfer für ein Jahr: Jürgen Schoop und Cornelia Jäger scheiden aus.
 - ein Kassenprüfer für zwei Jahre
Beide prüfen das Jahr 2020, da 2020 keine Wahlen wegen Corona.

Nach der Jahreshauptversammlung gibt es eine Mittagspause.
In der Mittagspause bietet das Restaurant der Holstenhallen ein warmes Essen an.

Ab 14:00 Uhr hält Dr. Jens Radtke einen Vortrag über

**„Die Hohen Neuendorfer Betriebsweise –
Ein bewährtes Erfolgsrezept im Zeitalter der Varroa-Milbe“.**

Alle Teilnehmer der Jahreshauptversammlung sind hierzu herzlich eingeladen.

Christian Krug, 1. Landesverbandsvorsitzender



Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V., Bad Segeberg
Bilanz zum 31. Dezember 2020

		2020	2019
Aktiva		Vorjahr	
A Anlagevermögen		Euro	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1,00	1,00
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	30.233,80	31.587,80
2.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>3.396,00</u>	<u>2.755,50</u>
		33.629,80	34.343,30
B. Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		
1.	fertige Erzeugnisse und Waren	967,31	202,32
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	aus Lieferungen und Leistungen	657,33	469,70
2.	Sonstige Vermögensgegenstände		
		<u>657,33</u>	<u>469,70</u>
III.	Kassenbestand und Bankguthaben	234.945,67	209.167,37
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.662,80	3.542,15
		<u><u>272.863,91</u></u>	<u><u>247.725,84</u></u>
Passiva			
A. Kapital	Eigenkapital		
I.	Gewinnvortrag (Eigenkapital)	205.986,18	201.780,47
II.	Jahresüberschuss	29.609,47	4.205,71
B.	Sonderposten mit Rücklagenanteil		
C. Rückstellungen			
1.	sonstige Rückstellungen	1.600,00	1.600,00
D. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.202,38	9.179,15
2.	Sonst. Verbindlichkeiten	<u>1.130,19</u>	<u>1.287,11</u>
		4.332,57	10.466,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten		31.335,69	29.673,40
	Sonstige Passiva		
		<u><u>272.863,91</u></u>	<u><u>247.725,84</u></u>

Bad Segeberg, den 27. Januar 2021


Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

1.	Umsatzerlöse	365.524,76	362.798,62
2.	Gesamtleistung	<u>365.524,76</u>	<u>362.798,62</u>
3.	sonstige betriebliche Erträge		
a)	Erträge aus Abgang v. Anlagevermögen		
	Erträge aus der Auflösung von		
b)	Sonderposten mit Rücklagenanteil	28,50	
c)	übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>50.225,47</u>	<u>48.600,00</u>
		50.253,97	
4.	Materialaufwand		
	Aufwendungen f. Roh-Hilfs- u.		
a)	Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.365,66	-23.840,85
5.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-36.955,41	-34.233,68
	soziale Abgaben und aufwendungen für		
b)	Altersvorsorge und für Unterstützung	<u>-9.542,58</u>	<u>-8.809,82</u>
		-46.497,99	-43.043,50
6.	Abschreibungen		
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände	-2.055,90	-3.580,58
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		
a)	ordentliche betr. Aufwendungen		
a)	Raumkosten	-8.598,51	-9.001,26
b)	Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-76.660,79	-71.945,84
c)	Reparaturen und Instandhaltungen	-450,72	-867,68
d)	Fahrzeugkosten	-348,66	-828,71
e)	Werbe- und Reisekosten	-14.370,33	-17.366,76
f)	verschiedene betriebliche Kosten	-212.620,70	-236.569,73
g)	übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	-52,00
		<u>-313.049,71</u>	<u>-336.631,98</u>
	Verluste aus Wertminderungen oder		
	Abgang Umlaufvermögen Wertberichtigung		
g)	auf Forderung		
h)	übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
8.	sonstige Zinsen u. ä. Erträge		
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
10.	Ergebnisse nach Steuern	29.809,47	4.301,71
10.			
11.	sonstige Steuern	-200,00	-96,00
12.	Jahresüberschuss	<u>29.609,47</u>	<u>4.205,71</u>



Bezeichnung	Planung 2021	Ergebnis 2020	Planung 2020	Ergebnis 2019	Planung 2019
		GuV Steuerbüro		GuV Steuerbüro	
Sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	52,00	0,00
Sonstige Erträge	0,00	-28,50	0,00	0,00	0,00
Wareneinkauf, Bestandsveränderungen	29.000,00	24.365,66	22.500,00	23.840,85	15.650,00
Löhne und Gehälter	39.000,00	36.955,41	36.000,00	34.233,68	36.000,00
soziale Abgaben	9.620,00	9.542,58	9.100,00	8.809,82	9.100,00
Raumkosten	9.600,00	8.598,51	9.500,00	9.001,26	11.500,00
Versicherungen Beiträge und Abgaben	104.800,00	101.925,48	98.700,00	97.911,09	94.400,00
Beratungen/Schulungen	46.220,00	40.553,90	46.870,00	60.431,94	43.220,00
Die neue Bienenzucht/Öffentlichkeitsarb.	106.310,00	104.252,81	104.000,00	105.346,54	100.100,00
Homepage	3.000,00	1.762,50	2.000,00	1.739,50	4.000,00
Bienenzucht / Bienengesundheit	27.420,00	19.987,01	24.920,00	24.831,78	17.920,00
Honiganalysen	5.000,00	10.150,64	11.000,00	4.522,10	6.000,00
Fahrzeugkosten	950,00	548,66	950,00	924,71	950,00
Werbe u. Reisekosten	17.500,00	14.370,33	20.100,00	17.366,76	21.900,00
Rep. U. Instandhaltungen	500,00	450,72	1.200,00	867,68	1.200,00
Abschreibungen	2.500,00	2.055,90	4.050,00	3.580,58	4.050,00
Allgemeine Verwaltungskosten	12.700,00	10.649,15	13.200,00	13.732,62	14.910,00
gesamte Aufwendungen	414.120,00	386.169,26	404.090,00	407.192,91	380.900,00
sonstige ordentliche Erträge	-365.520,00	-365.524,76	-355.490,00	-411.398,62	-380.900,00
Erträge Zuwendung	-48.600,00	-50.225,47	-48.600,00	0,00	0,00
sonstige Erträge		-28,50			
gesamte Erträge	-414.120,00	-415.778,73	-404.090,00	-411.398,62	-380.900,00
gesamte Aufwendungen	414.120,00	386169,26	404.090,00	407.192,91	380.900,00
Über- oder Überschuss	0,00	-29.609,47	0,00	-4.205,71	0,00

Minus Vorzeichen ist Ertrag
ohne Vorzeichen ist Aufwand

Bad Segeberg, 25.01.2021



Tätigkeitsbericht des Bienenzuchtberaters

Jörg Pardey – Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Wetter, Volksentwicklung

Die ersten Wintermonate waren mild und überwiegend frostfrei. An einigen Tagen mit entsprechenden Temperaturen konnten die Bienen die ersten Reinigungsflüge unternehmen. Die Bruttätigkeit begann in diesem Jahr frühzeitig, so dass es bei einigen Imkern im Laufe des Frühjahrs mit dem Futter knapp wurde. Besonders einräumig geführte Völker hatten die Vorräte schnell verbraucht. Ab Anfang März setzte wieder kälteres Wetter ein. Am 14.03.2020 hatten wir mit $-3,5^{\circ}\text{C}$ den kältesten Tag des Jahres. Danach ging es mit den Temperaturen wieder aufwärts, so dass die Bienen die Frühblüher gut nutzen konnten. Insgesamt gesehen waren die ersten Wintermonate zu warm gegenüber dem langjährigen Mittel.

Der April brachte am Anfang des Monats ein paar gute Flugtage für die Bienen, so dass reichlich Pollen eingebracht werden konnte. Die schönen klaren Tage mit relativ hohen Temperaturen hatten meistens Nachtfrost zur Folge. Den letzten Frost hatten wir am 14.04.2020 mit $-1,2^{\circ}\text{C}$. Gegen Ende des Monats setzte wieder kühles und nasses Wetter ein, das bis in den Mai hinein blieb.

Auf Grund des warmen Winters entwickelte sich der Raps zügig, die ersten Blüten waren schon Anfang April zu sehen. Wegen des nasskalten Wetters wurde die Entwicklung jedoch bis Mitte Mai etwas verzögert. Die Bienen konnten in den ersten Wochen der Rapsblüte kaum ausfliegen, nur an wenigen Tagen konnten geringe Mengen Nektar eingetragen werden. Gegen Ende des Monats stiegen die Temperaturen und die Völker konnten an wenigen Tagen größere Mengen Nektar einbringen. Mittlere bis gute Raps Honigernten konnten auf schweren Böden mit etwas längeren Blühzeiten eingebracht werden. Für viele Imker kam das gute Wetter zu spät, der Raps war verblüht.

Auf Grund der nasskalten Witterung bis Mitte Mai entwickelten sich die Völker nur sehr zögerlich, so dass die Schwarmstimmung gering blieb.

Ablegerbildung und Königinnenaufzucht begannen von daher etwas später.

Die Monate Juni und Juli bescheren uns dann höhere Temperaturen mit wenig Niederschlag. Die Sommerhonigernte war von daher ganz gut, an einigen Standorten sogar sehr gut. Der Anbau von Blühpflanzen für den Naturschutz spielt hier eine gewisse Rolle. Wegen den höheren Temperaturen in den letzten Jahren konnten sich auch die Honigtauerzeuger stärker vermehren. Die Anteile an Blatthonig in der Sommertracht sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Mit der Sommerhonigernte wurde ab Mitte Juli begonnen, anschließend erfolgte die Varroabehandlung mit Ameisensäure. Anfang bis Mitte August waren die Temperaturen so hoch, dass eine Ameisensäurebehandlung nicht erfolgen konnte. Der wärmste Tag des Jahres war der 08.08.2020 mit $32,6^{\circ}\text{C}$. Viele Imker nutzten die Zeit zum Auffüttern der Völker. Danach war die Ameisensäurebehandlung bis in den Oktober hinein gut möglich. Die Milbenbelastung war, von einigen Ausnahmen abgesehen, in diesem Jahr gering.

Bis Mitte November blieb es weiterhin mild mit vielen Tagen an denen die Bienen noch fliegen konnten. Ende November wurde es merklich kühler und die Völker zogen sich langsam zur Wintertraube zusammen. Den ersten Frost hatten wir am 27.11.2020 mit $-1,1^{\circ}\text{C}$. Mitte Dezember waren die Völker weitestgehend brutfrei, so dass eine Restentmilbung mit Oxalsäure durchgeführt werden konnte.

Rückblickend gesehen war das Jahr 2020 wieder einmal zu warm und zu trocken. Die Durchschnittstemperatur lag mit $11,09^{\circ}\text{C}$ deutlich über dem Normalwert von $9,10^{\circ}\text{C}$. Auch die Regenmenge von 726,6 Liter pro Quadratmeter erreichte nicht den Normalwert von 871 Litern. Es gab nur 24 Frosttage und 173 Regentage. Die Tendenz zu höheren Temperaturen und geringeren Niederschlägen hat sich auch 2020 fortgesetzt.

Honigmarkt

Die Honigernte ist im vergangenen Jahr sehr unterschiedlich ausgefallen. Nach Aussagen der Imker geht das Spektrum von „ganz schlecht bis super“. Eine relativ gute Raps Honigernte hatten die Imker im östlichen Hügelland, während in den anderen Landesteilen die Frühtrachternte fast ganz ausfiel. Mit der Sommerhonigernte waren die meisten Imker zufrieden. Auffällig war auch der Trend, dass in städtischen Bereichen mehr Honig geerntet wurde wie auf dem Land. Die geerntete Honigmenge dürfte jedoch unter dem Ergebnis des Vorjahres liegen. Die Winterverluste 2019/2020 waren ungewöhnlich hoch, einige Imker berichteten sogar Totalausfälle. Nach Umfragen des Bieneninstitut Mayen lagen die Verluste in Schleswig-Holstein bei 21,8% und in Hamburg sogar bei 28%. Mit gut 30 kg. je Volk stehen wir im Norden, im Vergleich mit anderen Bundesländern, noch ganz gut da.

Die Vermarktung des Honigs geht in Schleswig-Holstein mit 73,7% über das D.I.B.-Imkerglas. Das ist der höchste Wert im bundesweiten Vergleich. Das D.I.B.-Glas ist seit fast 95 Jahren im Umlauf und hat bei den Verbrauchern einen Bekanntheitsgrad von über 50%. Es wurde von dem damaligen Leiter der Schleswig-Holsteinischen Imkerschule Herrn Breiholz und dem Kaufmann Herrn Wahle aus Neumünster ins Leben gerufen, um sich von den anderen Anbietern abzuheben. Die Vorteile dieser traditionellen Verpackung, damals noch Einheitsglas genannt, liegen klar auf der Hand:

Von Beginn an ist dieses Gebinde als Mehrwegglas konzipiert. Was damals aus Gründen der Sparsamkeit und Langlebigkeit erschaffen wurde, ist heute wieder hoch aktuell. Das Verpackungsgesetz erlaubt die Rücknahme der Gläser ohne eine hohe Gebühr an das duale System zu zahlen. Es ist empfehlenswert, die Begriffe Mehrwegglas oder Pfandglas auf dem Gewährverschluss eindrucksen zu lassen. Die Verbraucher schätzen diese umweltfreundliche Verpackung, in der



ein regionales Produkt verkauft wird. Die CO²-Bilanz ist unschlagbar!

Heute schätzt man, dass ungefähr 100 Millionen Gläser im Umlauf sind. Bei den von den Kunden zurück gebrachten Gläsern sind bei mir über 20% mit dem Adler-Logo versehen. Diese Gläser werden seit 1998 nicht mehr produziert. Das ist ein guter Beweis, dass Millionen von Gläsern immer wieder verwendet werden.

In unserem Landesverband ist die Zahl der Mitglieder in den letzten Jahren ständig gestiegen, die Anzahl der gehaltenen Völker zeichnet einen geringeren Anstieg. Umweltschutz und Bestäubung sind bei den Neuumkern ein stärkeres Motiv wie die Honigproduktion.

Unsere rund 3500 Mitglieder mit knapp 30.000 Völkern produzierten ca. 900.000 kg. Honig, das sind ungefähr 20% des Honigbedarfs. Der pro Kopf-Verbrauch liegt in Deutschland bei 1,1 kg. Honig, das ist weltweit gesehen der höchste Bedarf. Die Nachfrage nach regional erzeugtem Honig ist größer wie das Angebot. Da Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen, ist deutscher Honig in den letzten Jahren teurer geworden. Einfache Blütenhonige werden zu Preisen von 5 Euro bis 7 Euro gehandelt. In städtischen Bereichen ist der Preis in der Regel höher wie auf dem Land. Der weitaus höchste Teil wird von den Imkern direkt an Nachbarn, Freunde, Verwandte, Arbeitskollegen usw. verkauft. Größere Imkereien beliefern zunehmend Einzelhandelsgeschäfte, Hofläden, Bäckereien, Wochenmärkte usw. Darüber hinaus wird Honig an andere Imkereien abgegeben, die mehr verkaufen wie sie produzieren können. Ein geringer Anteil von unter 5% wird an Abfüllstellen verkauft, der Preis liegt zurzeit bei ca. 4,00 Euro/kg. Die Abfüllstellen beliefern größere Supermarkketten, die den Honig im D.I.B.-Glas meistens über dem Preis der Imker verkaufen. Ausnahme war im vergangenen Jahr Aldi mit einem Verkaufspreis von 4,99 Euro im 500-g-D.I.B.-Glas.

In den letzten Jahren ist die Diskussion über Pyrrolizidinalkaloiden vom Jakobskreutzkraut aus den Medien langsam verschwunden. Der Sommerblütenhonig lässt sich dadurch wieder besser verkaufen.

Bienenweide

Der Raps ist die wichtigste Trachtpflanze der Schleswig-Holsteinischen Imker.

Ein Bienenvolk kann an einem Tag, bei richtiger Völkerführung und gutem Wetter, bis zu 10 kg. Nektar sammeln. Das sind auf Grund des hohen Zuckergehalts 4 bis 5 kg. Honig. Unter günstigen Voraussetzungen sind Ernten von über 40 kg keine Seltenheit. Darüber hinaus ist der Raps Honig bei den Honigkunden die beliebteste Sorte. Wenn die Völker im oder dicht an den Rapsfeldern stehen, liegt der Leitpollenanteil bei ca. 80%. Auf Grund von schwierigen Anbaubedingungen und fallenden Preisen ist der Rapsanbau in den letzten Jahren in Schleswig-Holstein stark zurückgegangen. Weiterhin bereitet die Schädlingsbekämpfung seit dem Verbot der neonicotinoidhaltigen Beizmittel den Landwirten erhebliche Schwierigkeiten. Wurden vor 10 Jahren noch über 100.000 ha. in Schleswig-Holstein angebaut, waren es im Jahr 2020 nur noch 64.500 ha. 2019 lag die Anbaufläche noch bei 72.100 ha.

Die 4 bis 5 Wochen dauernde Blüte beginnt Anfang bis Ende April. Sie ist abhängig vom Einsaattermin, vom Witterungsverlauf im Winter, vom Auftreten von Spätfrösten und von der Sorte. Zu Beginn der Rapsblüte haben die Völker häufig noch nicht die richtige Stärke. Entscheidend für den Erfolg ist gutes Wetter während der letzten beiden Wochen der Blüte.

In den letzten Jahren hat die Fläche der Blühflächen merklich zugenommen. Für die Honigproduktion sind Flächen interessant, die in den Monaten Juni und Juli blühen. Weniger interessant, manchmal sogar schädlich, sind Blühflächen, die nach der Getreideernte als Zwischenfrucht angesät werden.

Weiterhin positiv zu bewerten ist, dass die Flächen des Biolandbaus langsam aber ständig steigen. Hier findet man z.B. Kornblumen im Getreide oder Blumen auf den Wiesen.

In den letzten Jahren sind die Jahresdurchschnittstemperaturen ständig gestiegen.

Wetterextreme wie Stürme, Starkregen und Dürre sind häufiger zu be-

obachten und werden nach Einschätzung der Klimaforscher weiter zunehmen.

Die klimatischen Veränderungen haben Einfluss auf unsere Trachtpflanzen in der Natur und auf bewirtschafteten Flächen. Pflanzen aus wärmeren Regionen werden weiter nach Norden vordringen, frostempfindliche Pflanzen können neue Lebensräume erschließen, Pflanzen mit hohem Wasserbedarf (Raps), werden nicht mehr angebaut, die Blühtermine verschieben sich usw.

Die Bienen können sich relativ problemlos an veränderte Verhältnisse anpassen. Im Laufe der Evolution sind sie immer den Blüten gefolgt und konnten sogar in neuen Lebensräumen wie z.B. Amerika erfolgreich angesiedelt werden. Die Veränderungen bei den Trachtpflanzen vollziehen sich nur langsam, so dass man darauf rechtzeitig reagieren kann. Ob es durch den Klimawandel für die Bienen besser oder schlechter wird, lässt sich schlecht abschätzen.

Krankheiten

Die hohen Völkerverluste im Winter 2019/2020 sind zum größten Teil auf Varroabefall zurückzuführen. Das immer größer werdende Angebot von zugelassenen und nicht zugelassenen Mitteln führt in der Imkerschaft zu Verwirrungen. Wenn ein Varroazid zugelassen wird, bedeutet es nicht unbedingt, dass es ausreichend wirkt. Es muss auch richtig angewendet werden und evtl. mit anderen Maßnahmen, z.B. biotechnischen Methoden, unterstützt werden. Nach Aussagen betroffener Imker gab es Probleme mit Langzeitverdunstern verschiedener Bauarten bei Temperaturen über 25°C.

Wir hatten im August 2019 und 2020 Hitzeperioden, in denen eine Ameisensäurebehandlung nicht möglich war. Wenn zu diesem Zeitpunkt Langzeitverdunster in den Völkern waren, kam es zum Auszug der Völker oder zu Königinnenverlusten. Viele Imker berichteten, dass sie sich auf die App „Varroawetter“ verlassen haben. Diese Empfehlung bezieht sich lediglich auf das Großklima in einer bestimmten Region. Das Kleinklima am Bienenstand ist ausschlaggebend, ob eine Ameisensäurebehandlung



gemacht werden kann. Nach jahrelangen Versuchen mit verschiedenen Verdunstern sind wir an der Imkerschule immer wieder auf eine Kurzzeitbehandlung mit Schwamm-tuch zurückgekommen.

Die beste Wirksamkeit erreicht man bei Temperaturen von 20°C. In den ersten 5 bis 6 Stunden verdunstet der größte Teil der Ameisensäure, danach ist es nicht schlimm, wenn die Temperaturen steigen oder sinken. Die Behandlung sollte fünfmal, mit einem Mindestabstand von vier Tagen, durchgeführt werden. Die beiden ersten Behandlungen sollten möglichst früh nach der Sommerhonigernte erfolgen, die letzte Behandlung Ende September.

Die Ameisensäurebehandlung ist bei uns nur ein Baustein im Varroa-behandlungskonzept. Mitte bis Ende Dezember erfolgt eine Restentmilbung mit Oxalsäure per Träufelmethode bei allen Völkern. Während der Trachtzeit werden Drohnenwaben geschnitten und verdeckelte Brutwaben entnommen, aus denen Ableger gebildet werden. Die Ableger werden nach dem Schlüpfen der alten Brut und vor dem Verdecken der neuen Brut mit Oxalsäure milbenfrei gemacht. Dieses Konzept hat sich seit vielen Jahren bewährt, Völkerverluste durch Varroa sind uns unbekannt.

In den letzten Jahren tritt die bösartige Faulbrut häufiger auf. Um dem entgegen zu wirken wäre es wünschenswert, dass verstärkt Futterkranzproben gemacht werden. Bei geringem Befall sollten Maßnahmen, wie z.B. Umtreibeverfahren, durchgeführt werden. Außerdem sollte man beim Völkerkauf ein Gesundheitszeugnis verlangen.

Leistungsprüfung

Im Sommer 2019 wurden wieder zwei Bienenstände mit jeweils 16 Völkern für die Leistungsprüfung aufgebaut. Auf dem einen Prüfstand wurden 16 Königinnen von Imkern aus den Züchterrängen des Landesverbandes eingeweiselt.

Die Herkunft der Königinnen sind mir bis zur Auswertung der Ergebnisse unbekannt. Bei einer Standkontrolle im Winter musste ich leider feststellen,

dass 4 Völker umgestoßen wurden. Drei Völker waren tot, eins lebte noch. Bei der Frühjahrsnachschau musste ich leider feststellen, dass das wieder aufgestellte Volk weisellos war.

Der zweite Prüfstand mit 16 Völkern hat zwei verschiedene Abstammungen der Segeberger Linie, die auf Helgoland angepaart wurden.

Bei der Bearbeitung der Völker wurden die Volkseigenschaften Schwarmverhalten, Wabensitz und Sanftmut benotet und in den Stockkarten notiert. Im April erfolgte eine Milbenzählung auf den Einschüben, die 3 Wochen unter den Drahtböden geschoben waren. Anfang Juni wurde der Ertrag aus der Frühtracht durch Wiegen der Honigräume ermittelt. Ende Juni wurden 70 g Bienen ausgewaschen und die abgefallenen Milben gezählt. Anschließend wurden bei jedem Volk 100 Brutzellen per Nadelstich getötet und nach einem Tag die ausgeräumten Zellen gezählt. Kurz vor der Sommerhonigernte wurden die Ergebnisse der Leistungsprüfung überschlägig zusammengefasst, um die besten Völker zu ermitteln. Je Prüfstand entnahm ich von den jeweils zwei besten Völkern Bienenproben für die Merkmalskörung im Herbst. Mit dem Wiegen der Sommerhonigernte endete die Leistungsprüfung an den Völkern. Im Spätherbst wurden die Stockkarten ausgewertet und die Ergebnisse bei „Beebreed“ eingegeben. Nach erfolgter Merkmalskörung konnte der Körantrag gestellt werden. Für das Jahr 2021 stehen, wenn die Körungen genehmigt wurden und die Königinnen noch leben, wieder vier Völker für die Königinnenvermehrung zur Verfügung.

Im Sommer 2020 wurden auf einem Stand mit 16 gleich starken Ablegern wieder 16 Königinnen der Segeberger Linie eingeweiselt, die auf Hiddensee angepaart wurden. Die Züchtringe stellten im vergangenen Jahr nur 8 Königinnen für die Leistungsprüfung zur Verfügung. Diese Königinnen wurden auf einem anderen Bienenstand eingeweiselt.

Die Ergebnisse der Leistungsprüfung können bei Beebreed unter der Nr. 15 / 69 im Einzelnen eingesehen werden.

Beratung

Die telefonische Beratung in der Zeit von 8 bis 10 Uhr wurde im letzten Jahr wieder gut genutzt. Insgesamt führte ich 1964 Telefonate zu den unterschiedlichsten imkerlichen Themen. Außerdem bearbeitete ich 432 E-Mails. Die persönliche Beratung blieb durch die Coronapandemie auf 195 Besucher beschränkt. Auch der persönliche Kontakt zu den Imkern auf Veranstaltungen und Versammlungen war in diesem Jahr geringer.

Schulungen

Der Bedarf an Schulungen und Vorträgen ist nach wie vor, auch auf Grund der vielen Jungimker, im Land sehr groß. Leider musste ab Mitte März die Schulungs- und Vortragstätigkeit wegen der Coronakrise abgebrochen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt schaffte ich noch 2 Grundkurse an der Imkerschule und einen Anfängerkurs in Itzehoe. Ein weiterer Anfängerkurs in Ahrensburg musste nach zwei Kurstagen abgebrochen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten auch noch einige Vorträge in den Vereinen gehalten werden. Ab Ende August bot sich dann die Möglichkeit in der Aula der Landwirtschaftsschule weitere Grundkurse mit ausreichend Abstand und Maske abzuhalten.

2020 konnte ich dennoch folgende Kurse und Vorträge halten:

- 10.01. Grundkurs Imkerschule
- 11.01. Grundkurs Imkerschule
- 15.01. Vortrag IV Neumünster
- 16.01. Vortrag Thüneninstitut
- 17.01. Grundkurs Imkerschule
- 18.01. Grundkurs Imkerschule
- 24.01. Grundkurs Imkerschule
- 25.01. Grundkurs Imkerschule
- 29.01. Anfängerkurs Itzehoe
- 01.02. Anfängerkurs Ahrensburg
- 05.02. Anfängerkurs Itzehoe
- 12.02. Anfängerkurs Itzehoe
- 14.02. Grundkurs Imkerschule
- 15.02. Grundkurs Imkerschule
- 19.02. Anfängerkurs Itzehoe
- 22.02. Anfängerkurs Ahrensburg
- 26.02. Anfängerkurs Itzehoe
- 28.02. Grundkurs Imkerschule
- 29.02. Grundkurs Imkerschule
- 02.03. Vortrag IV Kaltenkirchen
- 04.03. Anfängerkurs Itzehoe



- 07.03. Anfängerkurs IV Holsteiner Imker
- 11.03. Anfängerkurs Itzehoe
- 18.03. Anfängerkurs Itzehoe
- 21.08. Grundkurs Imkerschule
- 22.08. Grundkurs Imkerschule
- 29.08. Grundkurs Imkerschule
- 01.09. Vortrag IV Rostock
- 11.08. Grundkurs Imkerschule
- 12.09. Grundkurs Imkerschule
- 19.09. Grundkurs Imkerschule
- 10.10. Grundkurs Imkerschule
- 23.10. Grundkurs Imkerschule
- 24.10. Grundkurs Imkerschule
- 30.10. Grundkurs Imkerschule
- 06.11. Grundkurs Imkerschule
- 07.11. Grundkurs Imkerschule
- 14.11. Grundkurs Imkerschule
- 20.11. Grundkurs Imkerschule
- 21.11. Grundkurs Imkerschule
- 28.11. Grundkurs Imkerschule
- 07.12. Grundkurs Imkerschule
- 08.12. Grundkurs Imkerschule
- 09.12. Grundkurs Imkerschule
- 10.12. Grundkurs Imkerschule
- 11.12. Grundkurs Imkerschule
- 12.12. Grundkurs Imkerschule
- 13.12. Grundkurs Imkerschule

Schulungen an der Imkerschule

Im Jahr 2020 wurden an der Imkerschule insgesamt 73 Kurse mit 1319 Teilnehmern abgehalten. Wir wurden von folgenden externen Kursleitern unterstützt:

- Frau Undine Westphal
- Frau Susanne Böhrs
- Frau Claudia Leiß
- Herr Thomas Hamer
- Herr Dr. Hannes Beims
- Herr Guido Eich

Bei den Kursleitern möchte ich mich an dieser Stelle für ihre Mitarbeit an der Imkerschule bedanken. Besonderer Dank geht an Frau Meinke, die mit der gesamten Logistik rund um die Kurse betraut ist.

Jörg Pardey

**Redaktionsschluss für
die April-Ausgabe**

**BIENZUCHT
ist der 1. März!**

Tätigkeitsbericht

Werner Schlüter, Obmann für Schule und Schul-Imkerei

Wie die Schulungen der Imkerschule, wurde auch die Aus- und Fortbildung im Bereich Schule durch das Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen, Schulschließungen, Wechselunterricht o.a. massiv beeinflusst.

Das zweijährige Projekt „Sommerbienen“, in denen Schulen ausprobieren können, ob sie eine Schul-Imkerei an ihrer Schule einrichten wollen, begann Anfang des Jahres hoffnungsvoll mit den Vorbereitungen für die Ausleihe der Bienenschwärme, bis durch die Schulschließungen und das langsame, mühsame Öffnen der Schule alle Aktivitäten bis zu den Sommerferien gestoppt werden mussten. Zum Glück bestand unser Lieferant der bestellten 50 Schwärme für die Schule nicht auf einer Erfüllung des Liefervertrages.

Der Ausfall der Praxisphase hatte auch Konsequenzen für die Materialbeschaffung für den Kurs des nächsten Schuljahres: notwendige Brutwaben in hinreichender Menge mussten vom Obmann selbst gezogen und über 300 Drohnen eigenhändig eingefangen werden.

Zu Beginn des neuen Schuljahres kamen noch weitere Schulen dazu, so dass derzeit 11 Schulen mit über 120 Schülern betreut werden. Die ersten Schulungseinheiten (Bienenbiologie und Bienenprodukte) konnten auch noch wie geplant durchgeführt werden.

So verwandelten die Schüler*innen z.B. mit der Ausleihe von über 200 Kerzenformen vor Weihnachten über 100 kg Wachspastillen in Bienenwachskerzen. Dank zentralem Einkauf konnte das Wachs dazu äußerst kostengünstig erworben werden.

Wie es in diesem Jahr weitergehen wird, ist derzeit noch offen, da die verschiedenen Schulen unterschiedlichen Umgang mit der Durchführung von Wahlpflichtkursen und Arbeitsgemeinschaften haben. Und, offen gesagt, es gibt im Moment sicherlich Wichtigeres für Schulen, als sich zu überlegen, ob man in die Bienenhaltung einsteigen möchte.

Trotzdem werden wir die Themen weiterhin anbieten: ein Herbarium für bienenfreundliche Pflanzen anzulegen ist auch unter Corona-Bedingungen möglich. Auch die Ausleihe und Aufbereitung der Beuten für die im Mai kommenden Schwärme kann stattfinden – sofern sie die Schulen nicht noch (unbenutzt) aus dem letzten Jahr vorrätig haben.

Auch haben wir (mit ggf. Rücktrittrecht unsererseits) schon die Lieferung der neuen benötigten Schwärme für die Schulen vereinbart, da bei 11 Schulen über 70 davon benötigt werden und deren Bereitstellung professionelle Lieferanten erfordert.

Die erzwungene Pause wurde im Übrigen dazu genutzt, das Schulungsmaterial zu überarbeiten und neu zu strukturieren.

Im Frühjahr konnte auch noch im Rahmen des Schulnetzwerkes eine Tagung zum Thema „Wildbienen in der Schule“ durchgeführt werden. Für Schulen ist dieses Thema von besonderem Interesse, da es sich leicht mit den oft schon eingeführten „Schulgartenprojekten“ verbinden lässt und das Thema „Bienen“ dort nicht einen intensiven Einstieg wie etwa bei einer „Schulimkerei“ erfordert.

Norbert Voigt vom Heimatbund und Koordinator des Umweltbildungsprojektes „Bienenreich SH“ schilderte ausführlich u.a. die Wildbienen Vielfalt, deren spezielle Nahrungspflanzen und Nistplätze und gab Anregungen für Ideen, Materialien und Projekte praktischer Umweltbildung.

Die Herbsttagung 2020 und die Frühjahrstagung 2021 mussten dann leider entfallen, eine Herbsttagung 2021 ist eher unwahrscheinlich.

*Werner Schlüter
Realschullektor i.R.*



Zuchtbericht für das Jahr 2020

Corona, immer wieder Corona. Das Thema hat auch die Züchter stark behindert.

So konnten keine Treffen stattfinden, alles musste per Telefon oder E-Mail abgewickelt werden. Dennoch, mit gebremstem Schaum wurde auch dies bewältigt, allerdings mit weniger erzeugten Königinnen. Normaler Start in die Saison im Frühjahr bei mäßigen Temperaturen und somit schlechten Annahmequoten beim Umlarven.

Wer zu schwache Pflegevölker gebildet hatte, bekam Probleme und dies verzögerte bei einigen Züchtern den Start. Die Völker waren – weil Bienenmasse fehlte – z.T. nicht bereit für die Zucht.

Baurahmen erhielten häufig statt Drohnenbau Arbeiterinnenbrut, kurzum, die Zucht konnte wie in den Vorjahren erst mit 1 – 2 Wochen Verspätung beginnen, so dass die Züchter häufig nicht die frühestmöglichen Termine auf den Belegstellen nutzen konnten.

Die Begattungsergebnisse waren durchweg gut nachdem sich die Temperaturen Anfang Juni Richtung 20 Grad bewegten. Da sich das gute Wetter über mehrere Wochen hielt, hatten wir perfektes Flugwetter für Drohnen und Königinnen.

Die Lebenserwartungen der Königinnen werden daher durchweg gut bis sehr gut sein. Ab Ende Juni setz-

te Mischwetter ein, mal Regen, mal Sonne und die Völker wollten bereits ab Anfang Juli wegen nachlassender Tracht keine Drohnen mehr ziehen. Die ersten Drohnen wurden bereits ab Mitte Juli abgetrieben. Auch hier waren wieder gute Hände bei den Gattendrohnhaltern gefragt.

Das Gesamtergebnis erzeugter Königinnen – siehe Bericht in der Februar-Ausgabe in der *BIENENZUCHT* – ist niedriger, aber dennoch wieder erfreulich hoch.

Die Zahlen der Besamungen liegen erneut deutlich niedriger, Grund dürften die Probleme bei der Drohnenaufzucht liegen, von nicht so hohen Lebenserwartungen ist auch die Rede. Die Besamungsaktionen an der Imkerschule wurden erneut genutzt.

Zuchtergebnisse 2020 – Zücherringe ZR

ZR	König. Standbeg	Begattete Kö. Insel/gesamt	Körmeister	Reinzüchter	Körungen	Prüfstand	Züchter
Bergedorf/Geesth.	132	330	14	9	6	11	35
Eutin	0	26	2	0	6	1	12
Kiel	120	140	5	3	6	4	16
Neumünster		nicht gemeldet					
Ratzeburg	70	51	2	0	0	0	4
Sachsenwald	35	0	1	0	0	0	1
Rendsburg	90	24	4	3	7	4	19
Stormarn	511	135	13	2	5	5	40
Imkerschule	0	0	1	1	2	2	1
Buckfast	2042	1486	0	0	0	0	25
Einzelzüchter	0	151	1	0	3	1	1
Gesamt	3000	2243	43	18	35	28	154

Zuchtergebnisse 2020 – Insel- und Landbelegstellen

Inselbelegstellen	2020			2019			2018			
	angelief.	begattet	%	angelief.	begattet	%	angelief.	begattet	%	
Amrum	30	19	63	30	17	57	61	39	64	
Hamburger Hallig	Sklenar	233	158	68	262	177	68	221	146	66
	Buckfast	121	108	89	147	128	87	173	146	84
Helgoland	32	24	75	239	194	81	206	186	90	
Puan Klent	762	559	73	906	706	78	863	624	73	
List	406	316	78	338	282	83	407	332	82	
Nordstr.-moor	Buckfast	328	223	68	128	99	77	98	77	79
Hooge	Buckfast	1132	720	63	1153	741	64	868	541	62
Langeneß	Buckfast	1286	875	68	805	560	70	951	656	69
Gesamt	4330	3002	69	4008	2904	72	3848	2747	79	

Landbelegstellen	2020			2019			2018		
	Angelief.	begattet	%	Angelief.	begattet	%	angelief.	begattet	%
Beimoorwald	24	21	88	20	18	90	0	0	
Glashütte	0	0		0	0		0	0	
Rehbrook	253	172	68	137	106	77	205	155	76
Friedrichskoog (Buckfast)	1463	1199	82	1165	984	84	944	799	85
Gesamt	1740	1392	80	1322	1108	84	1149	954	83



**Zuchtwertschätzung (ZWS) 2019 und Körungen für Königinnen aus 2018, Leistungsjahr 2019
Veröffentlicht Biebreed Februar 2020**

Datensätze	2018	2017	2016
	270	296	240
Körungen	2019	2018	2017
	35	44	50

Zuchtergebnisse 2020 – Besamungen

Besamer	Angeliefert	Eilage	%
G. Bucks	0		
K. Burmeister	7	7	100
O. Morris	0		
Th. Hamer	0		
G. Knieski	0		
M. Fellinghauer	32	32	100
A. Grabowski	0		
P. Lemke	0		
A. Robrahn	0		
F. Fischer	0		
Gesamt	39	39	100

Die Besamung ist – unabhängig vom Wetter – die zuverlässigste Art an begattete Königinnen zu kommen.

Als Hauptaktivität kann für 2020 nur Folgendes genannt werden:

Die erneute neutrale Prüfung von Königinnen aus den Züchterrigen durch Jörg Pardey auf auswärtigen Prüfständen. Über die Ergebnisse wurde in der *BIENENZUCHT* berichtet. Leider wurden durch Frelv 4 Prüfvölker vernichtet.

Es wäre schön und wichtig, wenn sich **alle** Züchterringe an dieser Prüffaktion beteiligen würden. Offensichtlich scheuen sich aber viele Züchter vor Vergleichen, obwohl nur die besten 4 namentlich genannt werden.

Sehr erfreulich ist dennoch die erneute personelle Zunahme durch neue Züchter in den aktiven Züchterrigen. Leider müssen wir aber auch feststellen, dass 3 Züchterringe kurz vor dem Ende stehen weil erforderliche Aktivitäten fehlen ("Neumünster", "Ratzeburg" und "Am Sachsenwald") oder aber der Nachwuchs nicht vorhanden ist.

Jüngere Imker finden verstärkt den Weg in die aktiven Züchterringe weil sie die Zucht interessant finden, sanftmütige Bienen und ertragreiche Völker am Stand haben wollen.

Es zahlt sich aus, dass unsere Züchterringe Werbung in den Vereinen für die Sache betreiben und

viele Imker Zuchtkurse besuchen bzw. diese Kurse in den ZR selbst durchgeführt werden.

Spezieller Dank geht hier an Thomas Hamer und Jörg Pardey, die immer wieder und unermüdlich an der Imkerschule ausbilden.

Vielen, vielen Dank erneut an alle Helfer die wieder die Belegstellenbetreuung übernommen haben bzw. Gattenvölker stellen, anliefern, aufbauen und auch wieder wegfahren.

Ohne sie wäre ein ordentlicher und geregelter Ablauf unmöglich.

Hoffen wir gemeinsam, dass wir von Ausfällen im Winter weitestgehend verschont bleiben und unsere wichtigen Zuchtvölker überleben.

Wir gehen wieder positiv in das neue Jahr und freuen uns über weitere Interessierte an der Zucht.

Ich werde, wie bereits angekündigt, meine Tätigkeit als LOB Zucht und Körung nach der nächsten Jahreshauptversammlung beenden.

Ich hoffe, dass diese in den kommenden Monaten stattfinden kann.

Meine Nachfolge wird zunächst kommissarisch Carsten Knop übernehmen.

Danke für die langjährige, nunmehr 19-jährige Zusammenarbeit und viel Erfolg allen Züchterkollegen und denen die noch züchterisch tätig werden wollen.

*Hans Werner Selken
LOB Zucht und Körung*

Jahresbericht Honig- und Marktfragen 2020

Liebe Imkerinnen und Imker,

ein denkwürdiges Jahr liegt hinter uns immer noch kann uns niemand sagen, ob und wann wir wieder ein normales Leben zurückbekommen. Als ich im letzten Jahr zu Beginn der Pandemie auf eine persönliche Teilnahme an der Obleuetagung in Villip verzichtet habe, haben mich noch einige Leute belächelt und in das Kästchen „zu vorsichtig“ einsortiert. Leider haben meine damaligen Befürchtungen sich nicht nur bewahrheitet, sondern sie sind bei Weitem übertroffen worden. So geht es wohl vielen von uns, die geglaubt haben, dass unsere Gesellschaft auf soliden Füßen steht und dass uns so schnell nichts aus

der Bahn werfen kann. Die Dinge und Maßnahmen, die wir im letzten Jahr kennengelernt haben, sind für viele Menschen, genauso wie für mich, vorher unvorstellbar gewesen. Viele Mahner aus früheren Jahren haben jetzt Recht bekommen, denn wie durch das vielzitierte „Brennglas“ werden die Stellen sichtbar, an denen unsere Gesellschaft falsche Weichenstellungen für die Gegenwart und die Zukunft vorgenommen hatte. Es sind aber auch viele sehr menschliche Initiativen entstanden, die zu meist ehrenamtlich, versuchen zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Auch im wissenschaftlichen Bereich ist es zu Höchstleistungen gekom-

men. Umso trauriger empfinde ich es, dass es jetzt im Nachgang ein böses Gezänk darum gibt.

Natürlich hat es bereits viele Verlierer in dieser Krise gegeben. Zunächst einmal sind das die Menschen, die an Covid sterben mussten oder langwierige Schäden zurückbehalten werden und ihre Familien. Aber auch wirtschaftlich werden uns harte Zeiten bevorstehen, denn viele Menschen fallen durch die Maschen des Beihilfegefüges, das angeblich so großzügig und nie dagewesen präsentiert wird. Hier würde man sich in jedem Fall mehr Augenmaß und tatkräftige Einzelfallentscheidungen wünschen, denn nicht jede Gruppe



kann lautstark und öffentlichkeitswirksam auf sich aufmerksam machen.

Alles in allem war es ein schwieriges Jahr, auch für die Imker/innen. Im Frühjahr/Lockdown 1 mussten wir zunächst die Jahreshauptversammlung und alle Kurse absagen. Es gab keine Alternativen. Als diese sich dann so langsam aufgebaut haben, wurde versucht, mit digitalen Medien und Hygienekonzepten den Erfordernissen Rechnung zu tragen. Alles musste erst aufgebaut werden und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, aber es war klar, dass wir nur weiter mit der Imkerschaft kommunizieren können, wenn wir uns dieser Herausforderung stellen. So konnten dann im Laufe des Sommers in meinem Bereich der Schulungskurs für angehende Honigreferenten, ein Auffrischkurs für Honigreferenten und 2 Honigkurse stattfinden. Alle Teilnehmer haben sich vorbildlich an die Hygieneregeln gehalten.

Mit der bestandenen Prüfung haben wir nun wieder über 30 Imker mehr im Land, die genau wissen, wie sie mit dem Honig umgehen müssen, damit er qualitativ hochwertig vermarktet werden kann.

Die vom D.I.B./LV ausgebildeten Honigreferenten wiederum dürfen jetzt ihrerseits Honigkurse abhalten und die Prüfung zum Sachkundennachweis abnehmen. Nur eine Prüfung von einem ausgebildeten Honigreferenten des Landesverbandes berechtigt Neuimker/innen ihren Honig im kompletten D.I.B.-Glas zu vermarkten. Der Sachkundennachweis Honig ist ein wichtiger Bestandteil der Imkerei und die Kenntnisse daraus befähigen die Imker, die nach wie vor strengen Vorgaben des D.I.B. zu erfüllen. Damit ist Honig im D.I.B.-Glas nach wie vor ein Produkt mit einer hohen Qualitätsstufe. Diese Aussage ist leider bei etlichen bunten Honiggläsern auf dem Markt nicht zutreffend, auch wenn der Honig darin auf den ersten Blick, dank des Etikettes, sehr ansprechend aussieht. Wir arbeiten aber nach wie vor daran, hier auch vom D.I.B. eine Lösung zu finden, die den Imker/innen mehr Individualität bei der Vermarktung zugesteht.

Trotz der widrigen Umstände konnten wir auch in 2020 eine Honigprämierung durchführen. Nach reif-

lichen Überlegungen, hier von dem alten D.I.B.-Schema abzuweichen und anderen Verfahrenstechniken aus anderen Bundesländern zu folgen, habe ich mich dann entschieden, zumindest dieses Mal noch das altbewährte Prüfschema zu benutzen.

Es hat beim D.I.B. als Empfehlung nach wie vor Gültigkeit und bei der Beachtung aller Punkte, steht am Ende ein vorzügliches Qualitätsprodukt.

Gerade in den wieder schwierigen Zeiten des Wettbewerbes halte ich es für wichtig, diese Kriterien hochzuhalten. Je mehr prämierte Honige wir vorweisen können, desto besser ist das für die Vermarktung der Marke allgemein. Das schließt zwar nicht aus, dass es zukünftig Veränderungen geben wird, aber es muss dabei gewährleistet sein, dass nach wie vor die Honige prämiert werden, die qualitativ und von der Aufmachung her den hohen Ansprüchen genügen. Die Zahl der eingesendeten Honige lag konstant, wie in den vorhergegangenen Prämierungen zwischen 60 und 70. Die detaillierten Ergebnisse der Honigprämierung wurden bereits in vorangegangenen Ausgaben der Bienenzucht veröffentlicht. An dieser Stelle noch ein Dankeschön an die Prüfer, die bereitwillig ihre freie Zeit für die Bewertung zur Verfügung gestellt haben. Einigen hing der Magen bei so vielen zu verköstigenden Proben ganz schön in den Kniekehlen. Leider mussten die Urkunden dann im Zuge des fortschreitenden Pandemiegeschehens postalisch versendet werden.

Ich hoffe aber, dass wir in 2022 wieder im altgewohnten Muster agieren können.

Zu Beginn des Jahres wurden die Kooperationsverträge mit Laboren, die für uns die Rückstandsanalysen durchführen, erneuert. Im Jahre 2 nach Beendigung des Versuchs zur Belastung durch Pyrrolizidinalkaloide haben wieder ca. 30 Imker diese Untersuchungen über die Kooperation mit dem LV in Anspruch genommen. Erfreulicherweise gab es kaum hohe Kontaminationen, egal in welchem Bereich. Diese Dienstleistung werden wir auch in diesem Jahr wieder bereitstellen, damit wir einen Überblick darüber haben, welche Rückstände

in unserem Bundesland eine Rolle spielen.

Der D.I.B hat wieder, wie alljährlich, per Losentscheid eine Anzahl Honigmarktkontrollen durchführen lassen. Hier läuft erstmals eine statistische Auswertung im LV, die uns Aufschluss darüber geben soll, wie der Qualitätsausfall bei Zufallsproben landesweit ist.

Darüber hinaus habe ich im Laufe des Jahres viele Einzelanfragen von Imker/innen beantwortet, und mich bemüht, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Im Hintergrund laufen noch Überlegungen, wie wir das Schulungswesen verbessern und vor allem vereinheitlichen können.

Ein herzlicher Dank gilt Margit Meinke, die im letzten Jahr Unglaubliches leisten musste, um die gesetzten Termine abzusagen, neu zu koordinieren, manchmal wieder abzusagen usw. Sie hat dafür gesorgt, dass wir relativ unaufgeregert über die jeweils geltende gesetzliche Lage auf dem Laufenden waren und sicherlich nicht nur einmal warme Ohren vom Telefonieren gehabt. Ich möchte Margit nicht missen, aber an anderen Stellen hätte ich mir auch einen so fähigen Krisenstab gewünscht.

Wenn ich nun aus dem Fenster schaue, sehe ich, dass die Haselkätzchen schon dick angesetzt haben und dass neben dem Winterjasmin auch die Schneeglöckchen schon blühen. So wird es auch nicht mehr lange dauern, bis die Immen wieder fliegen. Wir haben es doch gut, wenn wir uns bei unseren Tieren im Freien bewegen können und die Schönheiten des Frühlings im Detail beobachten können.

Vielen Menschen ist das zur Zeit verwehrt.

Bitte bleiben Sie gesund und rufen Sie einfach an, wenn es etwas zu fragen oder besprechen gibt oder schreiben Sie mir eine E-Mail.

Mit immerlichen Grüßen

Susanne Böhrs

Obfrau für Honig- und Marktfragen

Im LV SH-HH Imker



Bestellschein für Segeberger Königinnen

Hiermit bestelle ich zu den mir bekannten Lieferbedingungen per Postversand:

___ Stück unbegattete Königinnen	15,00 Euro (zzgl. Versandkosten)
___ Stück standbegatte Königinnen	35,00 Euro (zzgl. Versandkosten)
___ Stück inselbegattete Königinnen mit Belegstellennachweis	70,00 Euro (zzgl. Versandkosten)
___ Stück besamte Königinnen Lieferung ab Mitte Juli	80,00 Euro (zzgl. Versandkosten)
___ Völker auf einer Zarge Nur für Selbstabholer ab Juli	95,00 Euro

Bestellung bitte per Fax unter 0 45 51/9 31 94 oder per E-Mail (info@imkerschule-sh.de)

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail (falls vorhanden)

Datum, Unterschrift Besteller

Wichtige Hinweise:



Dienstleistungssender und Rechnungssteller bei bestellten Völkern: Jörg Pardey
 Dienstleistungssender und Rechnungssteller bei unbegatteten, standbegatteten und inselbegatteten Königinnen: Martin Alba, Volkmar Reischke
 Dienstleistungssender und Rechnungssteller bei besamten Königinnen: Martin Fellinghauer
 Die Dienstleistungssender verpflichten sich mit dieser Bestellung Zuchtmaterial von einer **gekörten** Königin der Segeberger Linie zu nutzen.

Lieferbedingungen:

- Bestellung gilt als verbindlich und wird nicht durch uns bestätigt.
- Die Auslieferung erfolgt in der Reihenfolge der Bestellungen.
- Die Lieferung ist witterungsabhängig. Daher können keine festen Termine zugesagt werden.
- Sie erhalten ca. eine Woche vor Auslieferung Bescheid, wann Ihre Bestellung abgeschickt werden kann. Ohne Avisierung erfolgt keine Auslieferung!
- Tot oder verletzt eingetroffene Königinnen werden nur ersetzt, wenn die beanstandete Sendung sofort zurückgeschickt und eine postamtliche Bescheinigung beigefügt wird.

**Lohn-
besamung
in der
Imker-
schule
Juni / Juli
2021,**

Infos und
Anmeldung
bei
Martin
Fellinghauer;
E-Mail:
honigvielfalt
@t-online.de;
Tel 0162
8 50 88 64.



634.

RUNDBRIEF AUS BAD SEGEBERG

Von Inga Wulf

Liebe Imker und Imkerinnen,

während ich dies schreibe ist es draußen kalt und das erste Mal in dieser Wintersaison für mehrere Tage weiß. Die richtige Zeit um den Winter zu genießen sich trotzdem schon ein bisschen auf den kommenden Frühling zu freuen.

Erste Frühlingsboten gibt es nämlich schon zu dieser Zeit. Von Karl-Heinz Raddatz, der unsere Stockwaage in Husum betreut, habe ich Berichte von

munter fliegenden Bienen und das Bild eines blühenden (gelben) Krokus erhalten. Bei mir im Garten sind noch die Schneeglöckchen an der Reihe, aber auch andere Frühblüher schieben ihre Blätter über die Erde und die ersten Weidenkätzchen beginnen dicker zu werden. Die Berichte von den Winterbehandlungen der Bienen sind meist positiv, so dass wohl gerade an vielen Orten gern die Vorbereitungen für die nächste Saison durchgeführt werden.

Um ähnliche Capriolen wie beim Wetter bei unserer Planung an der Imkerschule und im Landesverband zu vermeiden, wurde in den letzten Wochen im Vorstand viel diskutiert. Wann sollen unsere Veranstaltungen stattfinden lautete die Frage. Gemeint war aber eher: Wann glauben wir, dass wir unsere Veranstaltungen sicher durchführen können. Terminverschiebungen und Umplanungen wollen wir möglichst vermeiden, damit dieses Jahr, trotz noch anhaltender Pandemie, etwas normaler abläuft als das vorangegangene. Inzwischen stehen die Termine fest und Sie finden die Einladung für unsere Jahreshauptversammlung in dieser Ausgabe der *BIENZUCHT* und auch der Termin für unsere erweiterte Kreisimkerversammlung, die traditionell in

Geschäftsstelle:

Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg
Telefon 0 45 51 / 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 8 bis 12 Uhr

Mi., 8 bis 16:00 Uhr

E-Mail: info@imkerschule-sh.de

Website: www.imkerschule-sh.de

einigem Abstand davor stattfindet, steht fest. Allerdings hat sich dieser Abstand von mehreren Monaten

Die Honigmacher

Fragen zur Imkerei?

Hier erfahren Sie alles

Wissenswertes über die

Honigbienen.

Für Anfänger unentbehrlich.

Was kostet ein Bienenvolk?

Was benötige ich für eine

kleine Imkerei?

Wie ernte ich Honig?

www.die-honigmacher.de

BIENZUCHTBERATER

Jörg Pardey

Persönliche Beratung:

mittwochs
von 8:00 bis 12:00 Uhr
in der Imkerschule
Bad Segeberg
Hamburger Straße 109,
23795 Bad Segeberg

Telefonische-Beratungszeiten:

montags bis freitags
von 8:00 bis 10:00 Uhr
Telefon 0152 / 01 37 51 81

oder

Telefon 0 45 51 / 96 75 11
(nur mittwochs!)

**Landesverband Schleswig-Holsteinischer und
Hamburger Imker e.V.:**
Geschäftsführerin Margit Meinke

Geschäftsstelle:

Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg
Telefon 0 45 51 / 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de
Homepage: www.imkerschule-sh.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr
Mi. 8:00 bis 16:00 Uhr

Bankverbindung:

KSK Südholstein, BIC: NOLADE21SHO
IBAN: DE33 2305 1030 0004 0020 08

Landesverbandsvorstand:

1. Vorsitzender: Christian Krug

Telefon 0 41 91 / 9 95 97 83
E-Mail: christian.krug@imkerschule-sh.de

1. stellvertr. Vorsitzende: Inga Regine Wulf

Telefon 01522 / 9 22 31 04
E-Mail: inga.wulf@imkerschule-sh.de

2. stellvertr. Vorsitzender: Carsten Knop

Telefon 0172 / 4 16 77 43
E-Mail: carsten.knop@imkerschule-sh.de

3. stellvertretender Vorsitzender:

Jörn Markus Micheel

Telefon 0 45 56 / 9 81 84 65 oder 0172 / 4 25 96 12
E-Mail: Joern.micheel@imkerschule-sh.de

Ehrenrat:

Christa Kluxen, Heidi Butenschön & Ingolf Schröder

Landesobleute:

LOB Öffentlichkeitsarbeit: N.N.

LOB für Jugendarbeit +

Datenschutzbeauftragter:

Christian Krug
E-Mail: christian.krug@imkerschule-sh.de

LOB für die Mobile Imkerschule:

Sven Petersen, Tel. 0 43 07 / 93 99 22

LOB für Berufsimker / Bienenvergiftungen:

Horst Nette, Telefon/ Fax 0 43 26 / 21 63
E-Mail: imkereinette@aol.com

LOB Honig- und Marktfragen:

Susanne Böhrs, Telefon 0 45 32 / 2 15 28
E-Mail: susanne.boehrs@imkerschule-sh.de

LOB für Schulen + Schulimkerei:

Werner Schlüter, Tel. 05 11 / 66 13 48
E-Mail: werner.schlueter@imkerschule-sh.de

Landeskörmeister und LOB für Zucht:

N.N. – kommissarisch Carsten Knop

Bienenzuchtberater:

Imkermeister Jörg Pardey
Tel. 0152 / 01 37 51 81, 8:00 bis 10:00 Uhr
oder 0 45 51 / 96 75 11 (nur mittwochs)



auf etwas über einen verkürzt, ein Novum, aber machbar, so denken wir. Auch unsere Schulungen werden online nach wie vor gut angenommen und erfolgreich durchgeführt. Was mir berichtet wurde ist aber, dass einige angehende Jungimker_innen sich nicht sicher sind, ob sie bei den schwirrenden Bienen am Stand nicht vielleicht doch Angst bekommen. Bienenflug können wir online leider nicht simulieren, daher hier die Bitte an die Vereine: Wenn es wieder möglich ist Jungimker_innen oder Interessierte mit an die Stände zu nehmen, bitte bei diesen keinerlei Erfahrung am Bienenstand voraussetzen, für viele ist es wirklich der erste Besuch.

Bei den anstehenden Messen sieht es ähnlich aus wie bei unserer Planung. Termine werden verlegt und geplant wird so, als ob nichts wäre, in der Hoffnung, dass die Planungen auch umgesetzt werden können. So wurde die OUTDOOR-Messe in Neumünster, an der wir schon einige Male teilgenommen haben, vom Frühjahr in den Sommer verlegt, ob wir hier eine Teilnahme umsetzen steht noch nicht fest. Auch die „große“ NORLA mit der Landestierschau findet turnusgemäß in diesem Jahr wieder statt.

Aktuell sieht es so aus, dass diese auch Anfang September durchgeführt werden kann. Daher werden wir zusammen mit der AG Tierzucht, in

der wir Mitglied sind, und die sich im „Tierzelt“ und im Ring präsentiert, planen, als wäre alles normal. Daher auch in diesem Jahr der Aufruf: Wer Freude daran hat anderen Menschen über die Imkerei zu berichten und Fragen zu beantworten, noch dazu auf einer landesweiten Messe, der kann sich schon jetzt in unsere Helferliste eintragen lassen. Hierzu bitte einfach eine kurze Nachricht an die Geschäftsstelle oder an mich direkt schicken. Beim letzten Mal waren schon einige neue Imker_innen im Messe-Team dabei. Wir würden uns freuen, wenn neben unseren sehr geschätzten und erprobten Standbetreuern sich auch wieder einige neue Gesichter finden würden.

Zum Thema Landwirtschaft haben uns seit Weihnachten einige Mails und Anfragen von besorgten Imkern erreicht. Diese möchte ich an dieser Stelle gern aufgreifen, da wir uns immer freuen, wenn Imker_innen aktiv am aktuellen Geschehen teilnehmen. Besonders, wenn wir alle von dem Sachverhalt betroffen sind und konstruktive Kritik angebracht ist. Es gibt in diesem Jahr einige Sonderzulassungen von Neonicotinoiden an Zuckerrübensaatgut, diese wurde nicht auf Bundesebene erteilt, sondern musste extra von den jeweiligen Bundesländern beantragt werden. Dieser Notfallzulassung sind Untersuchungen vorausgegangen die nachweisen, dass auf den, für die Anwendung ausgewiesenen Flächen, be-

reits ein erhöhter Flächenanteil mit viröser Vergilbung vorliegt. Die Zulassung ist zeitlich begrenzt und an strenge Auflagen, die teilweise auch in das Folgejahr hinein gelten, gebunden. In Schleswig-Holstein kann das Saatgut auf ca. 1500 ha ausgebracht werden. Wir arbeiten gerade auf Landes- und auf Bundesebene daran einen möglichst einfachen Informationszugang für Imker und Imkerinnen zu erarbeiten, auf welchen Flächen das gebeizte Saatgut ausgebracht werden darf.

Mit imkerlichen Grüßen
Inga Wulf

Umlarvtage in der Imkerschule:

08. Mai bis 26. Juni 2021

Inga Wulf bietet an:

Umlarven immer samstags
von
14:00 bis 16:00 Uhr,
im Bienenhaus an der Imkerschule, Hamburger Str. 109,
23795 Bad Segeberg
Preis pro Larve:
0,50 Euro – Zuchtstopfen
Nicot-Weiselnapfhalter +
Weiselnapf können zum Preis
von 0,50 Euro erworben werden.

**Bei Abholung von 40 Larven
oder mehr bitte vorher
bei Inga Wulf
Tel: 0152 29 22 31 04
anmelden!**

Tipps für das Umlarven

- Nur saubere (neue) Weiselbecher verwenden
- Die Lochleisten im Anbrüter mit Tesaband abkleben. Nach dem Belarven der Zuchtstopfen wird das Tesaband, Loch für Loch, entfernt. So wird der Anbrüter in Ruhe und ohne Abfliegen von Bienen belarvt.

Aus der LV-Geschäftsstelle:

Liebe Imkerinnen und Imker,

ich wende mich heute mit einer Bitte an Sie:

Ich werde immer wieder von Honigliebhabern gebeten, Imker aus bestimmten Regionen zu benennen. Eine direkte namentliche Weitergabe ist leider heutzutage aufgrund des Datenschutzes nicht mehr so einfach möglich.

Aber auf unserer Homepage gibt es eine Karte, in der sich Imker eintragen können. Hier der entsprechende Link <https://www.imkerschule-sh.de/index.php/imkereien.html>.

Ich verweise Suchende immer gerne auf diese Karte. Es wäre daher sehr schön, wenn dort noch viel mehr Imker zu finden wären, die ihre Produkte verkaufen möchten.

Nutzen Sie gerne das kostenfreie Werbeangebot, welches natürlich nur für die aktiven Mitglieder in unserem Landesverband gilt.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen!

Ihre Margit Meinke

Bestellen von Mitteln gegen die Varroose in 2021

Liebe Vereinsvorsitzende,

die Beschaffung von Mitteln gegen Varroose wird nach den geltenden Gesetzen abgewickelt. Danach dürfen **apothekenpflichtige Mittel** zur Behandlung von Tieren, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen, nicht über den Versandweg oder von Privatpersonen gehandelt werden. Diese apothekenpflichtigen Mittel müssen von den Imkern selbst beschafft werden. Man kann für den ganzen Verein oder sogar den Kreis die Mittel gemeinsam bestellen, z.B. über die Apotheke, Veterinäre oder das Veterinäramt (Mengenrabatt). Bei

einer Sammelbestellung durch einen Verein (z. B. in einer Apotheke), muss jeder Imker seine Mittel persönlich abholen. Ein Mitbringen z.B. vom Vorsitzenden für die Imkerkollegen ist nicht zulässig. Denken Sie bitte daran, für die Eintragung in das Bestandsbuch entsprechend abgestempelte Belege zu erhalten.

Die von uns betreute Beschaffung der Mittel gegen Varroose betrifft ausschließlich die unten genannten Mittel. In diesem Jahr gibt es wie im letzten Jahr zwei Vordrucke zur Bestellung für die Unterstützung der Formalitäten bei den Vereinen.

Das Einzelbestellformular für Imker wird der BIENZUCHT Ausgabe März abgedruckt. Das Formular zur Sammelbestellung der nicht apothekenpflichtigen Mittel reichen Sie bitte bis **spätestens 23. April 2021** in der Geschäftsstelle ein.

Im Anschluss erhalten Sie eine Rechnung über den zahlenden Betrag. Der Landesverband löst die Beschaffung aus. Die **Auslieferung vom Serumwerk und von BioVet** an den Verein (nicht den einzelnen Imker) erfolgt voraussichtlich bis zum **25. Mai 2021**.

Bad Segeberg, 30.01.2021

Zugelassene Varroabekämpfungsmittel Bekämpfungsverfahren bei Brutfreiheit

Quelle Deutscher Imkerbund, aktualisiert am 17. Dezember 2020

Präparat	Wirkstoff	Apothekenpflicht	Anwendung	Dosierung
Milchsäure 15% ad us. vet.	Milchsäure 15%ig	nein	Lösung zum Sprühen 2 x im Abstand von 3-5 Tagen Auch bei Ablegern und Kunstschwärmen	8 ml pro besetzte Wabenseite
Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5% ad us. vet.	Oxalsäuredihydrat 17,5 g in 500 ml gebrauchsfertiger Lösung	nein	Lösung zum Träufeln Einmalige Anwendung	je nach Volksstärke zwischen 30-50 ml insgesamt 5-6 ml pro Wabengasse
Oxovar 5,7%	Oxalsäuredihydrat 57,4 mg/ml Konzentrat gebrauchsfertige Lösung 3,5%	nein	Lösung zum Träufeln Einmalige Anwendung, Zucker hinzufügen	je nach Volksstärke zwischen 30-50 ml insgesamt 5-6 ml pro Wabengasse
Oxovar 5,7%	Oxalsäuredihydrat 57,4 mg/ml Konzentrat gebrauchsfertige Lösung 3,0%	nein	Lösung zum Sprühen Trinkwasser hinzufügen	Brutfreie Völker, Ableger und Schwärme: 2-4 ml pro Wabenseite oder 0,3 ml/dm ² besetzte Wabenfläche Schwärme, Kunstschwärme in Trauben: 20-25 ml pro kg Bienenmasse
Oxybee® / Bienenwohl®	Oxalsäuredihydrat 39,4 mg/ml	nein	Lösung zum Träufeln	maximal 54 ml pro Volk 5-6 ml Wabengasse



Zugelassene Varroabekämpfungsmittel

Bekämpfungsverfahren mit Brut

Quelle Deutscher Imkerbund, aktualisiert am 17. Dezember 2020

Präparat	Wirkstoff	Apothekenpflicht	Anwendung	Dosierung
Ameisensäure 60% ad us. vet.	Ameisensäure 60%-ig	nein	im geeigneten Vakuum- Verdunster	80 ml pro besetzter Raum tägliche Verdunstungsmenge nach Abschleuderung: 15-20 ml über 5 Tage nach Auffütterung: 6-10 ml über 10 Tage
Formivar 60% ad us. vet.	Ameisensäure 60%-ig	nein	im geeigneten Vakuum- Verdunster	81 ml pro besetzter Raum tägliche Verdunstungsmenge nach Abschleuderung: 15-20 ml über 5 Tage nach Auffütterung: 6-10 ml über 10 Tage
Apiguard®	Thymol 50 g	nein	Schälchen	2 Anwendungen im Abstand von 2 Wochen mit jeweils 50 g Gel pro Bienenvolk
Thymovar®	Thymol 15 g	nein	Streifen	2 Anwendungen im Abstand von 21-28 Tagen 2 Plättchen pro Brutraum
Apilife Var®	Thymol 8 g Eucalyptusöl Campher Levomenthol	nein	Imprägnierte Streifen	4 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen 1 Streifen pro Volk
MAQS®	Ameisensäure 68,2 g	nein	Gel-Streifen	2 Streifen pro Volk über 7 Tage
VarroMed®	Ameisensäure 75 mg Oxalsäure- dihydrat 660 mg	nein	Aufträufeln auf Bienen in Wabengassen bis zu 9x pro Jahr	je nach Volksstärke zwischen 15 - 45 ml
PolyVar Yellow®	Flumethrin 275 mg	ja	Streifen vor dem Flugloch	Keine Angaben Vorsicht Rückstände & Resistenzen!
Apitraz®	Amitraz 500 mg	ja, verschreibungs- pflichtig	Streifen zum Einhängen	2 Streifen pro Volk über 6 Wochen Vorsicht Resistenzen!
Apivar®	Amitraz 500 mg	ja, verschreibungs- pflichtig	Streifen zum Einhängen	2 Streifen pro Volk über 6 Wochen Vorsicht Resistenzen!
Bayvarol®	Flumethrin 90%ig 4 mg	ja	Streifen zum Einhängen	4 Streifen pro Volk über 40 Tage Vorsicht Rückstände & Resistenzen!



Bestellung von Mitteln gegen Varroose

Dieses ausgefüllte Bestellformular geben Sie bitte bis zum **31. März**
bei Ihrem **Vereinsvorsitzenden** ab!

Name und Anschrift des Imkers (bitte deutlich schreiben):

Vorname: Name:

Straße, Nr.:

PLZ, Wohnort:

Mitglied im Imkerverein:

Tierhalterbetriebsnummer:
(wenn vorhanden)

Für eine Sammelbestellung über den Landesverband

**(Diese Mittel werden vom Landesverband bezuschusst. Den Bezugspreis erfahren Sie bei
Ihrem Vereinsvorsitzenden):**

_____ Flaschen Formivar (Ameisensäure 60% ad us. vet.) in Kunststoffflasche, 1 ltr.

_____ Flaschen Milchsäure 15% ad us. vet., in Kunststoffflasche, 1 ltr.

_____ Packungen Apilife Var, 2 Streifen je Packung

_____ Packungen Oxuvar 5,7 % (275 gr.)

_____ Packungen Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5 % (m/V) ad us.vet., 2 x 500 ml

Datum

Unterschrift

Apothekenpflichtige Mittel:

Andere zugelassene Mittel können über die örtlichen Apotheken oder Veterinäre bezogen werden. Für diese Mittel kann der Landesverband keine Sammelbestellung anbieten. Informieren Sie sich bitte bei Ihrem Vorsitzenden, ob er eine Sammelbestellung für diese Mittel organisiert.



Der Deutsche Imkerbund e.V. informiert im März:

Liebe Imkerinnen und Imker,

lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu den Themen:

- Wahlprüfsteine
- Online Plattform für Echten Deutschen Honig
- Zertifikat Fachkundenachweis Honig
- 1. Präsidiumssitzung 2021
- Honigobletagung
- Jungimkertreffen
- Tag der deutschen Imkerei

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021 versendet

Wahlprüfsteine dienen dazu, vor Wahlen Parteien zu verschiedenen Themen und identischer Fragestellung zu konfrontieren. Ziel ist es, mit der Veröffentlichung der Antworten eine bessere Orientierung vor der Wahl zu geben und Positionen bei den Parteien zu hinterfragen. Zudem lassen sich Schlüsse ziehen, in welchen Punkten die Positionen einer Partei mit unseren Forderungen übereinstimmen. Zu folgenden imkerlich relevanten Themenbereichen, wie

- Förderung der biologischen Vielfalt / Schutz der Bestäuber
- Erzeugung / Vermarktung regionaler Lebensmittel
- Neue grüne Gentechnik
- Agrarpolitik (GAP)
- Ehrenamt

wurden kürzlich die im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien mit Wahlprüfsteinen des D.I.B. befragt. Die gestellten Fragen finden Sie auf unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de; Geplant ist die Veröffentlichung der Antworten vor der Sommerpause.

Online-Plattform für Echten Deutschen Honig

Künftig können Imker als Nutzer der Marke Echter Deutscher Honig ihr Honigangebot online auf einer zentralen Plattform bewerben. Adaptiert wurde dazu eine bereits bestehende Plattform des Fachzentrums Bienen und Imkerei, das eine ähnliche Plattform zur Imkersuche unterhält.

Geschäftsstelle: „Haus des Imkers“, Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel.: 02 28 / 9 32 92-0, Fax: 02 28 / 32 10 09, www.deutscherimkerbund.de - E-Mail: info@imkerbund.de

Präsident: Torsten Ellmann

Geschäftsführer: Olaf Lück

Pressekontakt: Petra Friedrich - Tel.: 02 28 / 9 32 92 18 oder 0163 / 2 73 25 47 - E-Mail: presse@imkerbund.de

Voraussetzung ist die aktive Nutzung der Marke Echter Deutscher Honig und die Selbstverpflichtung zur Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen zu den D.I.B.-Warenzeichen. Für die Richtigkeit und Aktualisierung der Informationen ist ausschließlich der teilnehmende Imker verantwortlich.

Zunächst werden Erfahrungen mit dem kostenlosen und barrierefreien Eintrag gesammelt und dazu das Portal auf der D.I.B.-Homepage eingebunden. In einem zweiten Schritt ist geplant, die Plattform aktiv bei Konsumenten unter eigener Domain zu bewerben und dazu in die Markenwerbung mit einzubinden. Ziel ist es, Honigkunden lokal den Weg zum regionalen Honigangebot aus Imkerhand zu vermitteln und die regionale Vielfalt heimischer Honige herauszustellen.

Zertifikat Fachkundenachweis Honig

Das bekannte D.I.B.-Zertifikat zum Nachweis einer erfolgreich abgeschlossenen Honigschulung wurde leicht überarbeitet und künftig den Geschäftsstellen der Mitgliedsverbände auch digital bereitgestellt.

Nachdem die D.I.B.-Vertreterversammlung im Oktober 2020 beschlossen hatte, stets mit dem D.I.B.-Zertifikat die erfolgreiche Teilnahme zur Erlangung der erforderlichen Fachkunde zu bestätigen und diese Zertifikate untereinander anzuerkennen, war zunächst eine inhaltliche Abstimmung zum Informationsgehalt des Zertifikats erforderlich. Künftig werden nun auch die Stundenzahl der Schulung und rückseitig auch die Schulungsinhalte mit dem Zertifikat ausgegeben. Zudem können die Mitgliedsverbände wahlweise eine Zertifikatsnummer und ihr

Verbandslogo mit eindrukken.

1. Sitzung des Präsidiums im neuen Jahr

Am 19./20. Februar 2021 fand die 1. Sitzung des D.I.B.-Präsidiums im laufenden Jahr als Präsenzveranstaltung unter Einhaltung der Hygienevorschriften im Hotel Görres in Wachtberg-Villip statt.

Über die Inhalte der Tagung berichten wir in unserem Infomagazin D.I.B. AKTUELL, welches die Vereinsvorsitzenden als Druckversion postalisch erhalten. Darüber hinaus können Interessierte unser Verbandsmagazin kostenfrei als Newsletter unter www.deutscherimkerbund.de abonnieren oder die Ausgaben auf unserer Homepage abrufen.

Virtuelles Treffen der Honigoblete

Coronabedingt trafen sich die Honigoblete der Mitgliedsverbände unter Leitung von Prof. Dr. von der Ohe erstmals virtuell Ende Februar, da die reguläre Jahrestagung verschoben werden musste. Ergebnisse der digitalen Zusammenkunft werden in D.I.B. AKTUELL veröffentlicht.

Bewerbungsfrist für nationales Jungimkertreffen beachten

In wenigen Tagen, am 31. März 2021, endet die Bewerbungsfrist der Mitgliedsverbände für das 7. Nationale Jungimkertreffen beim D.I.B. Das letzte Treffen musste aufgrund der aktuellen Situation leider ausfallen. Der Imkerverein Ludwigsburg, der in 2020 Gastgeber des Treffens gewesen wäre, hat sich erneut bereit erklärt, die Veranstaltung für unsere jungen Imker auch 2021 in Ludwigsburg auszurichten. Der ursprünglich geplante Termin

(07. bis 09. Mai 2021) ist auf den 25. bis 27. Juni 2021 verlegt worden, in der Hoffnung, dass die Veranstaltung in diesem Zeitraum durchgeführt werden kann. Teams, die sich bereits für das ausgefallene Treffen im letzten Jahr angemeldet haben, sind automatisch für 2021 registriert. Verbände, die noch ein Team für diese Veranstaltung anmelden wollen, setzen sich bitte bis spätestens 31.03.2021 mit Verena Velten, verena.velten@imkerbund.de, in Verbindung. Alle Informationen zu den Teilnahmebedingungen finden Sie unter https://deutscherimkerbund.de/390-Nationale_Jungimkertreffen.

Tag der deutschen Imkerei 2021

Beteiligen Sie sich – und machen Werbung für die Imkerei!

Der „Tag der deutschen Imkerei“ am 3./4. Juli 2021 steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Wir imkern bienenfreundlich – auch für Natur und Klima“. Unter diesem Motto wird es Ihnen gelingen, die heimische Imkerei lokal der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrem Imkerverein unter Einhaltung der geltenden Corona-Bestimmungen, um in den Gemeinden vor Ort für die Bienen und die Imkerei zu werben. Aktuelle

Fragen, auf die wir in diesem Jahr beim Tag der deutschen Imkerei interessierten Bürgerinnen und Bürgern Antworten geben wollen, können z.B. sein:

- Wie geht es unseren Honig- und Wildbienen, insbesondere im Hinblick auf die klimatischen Veränderungen?
- Haben Bienen überhaupt etwas mit dem Erhalt von Natur und Klima zu tun und welchen Beitrag leistet unsere Imkerei zum Schutz von Natur und Klima?
- Wie lassen sich Insektenschutz und Landwirtschaft vereinbaren? u.v.m.

Ehrenimkermeister Frank Reichardt verstorben



Am Donnerstag, den 14. Januar 2021, verstarb nach langer Krankheit Ehrenimkermeister Frank Reichardt.

Frank Reichardt war von 2002 bis zu seinem Tod Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Imker e.V. und von 2011 bis 2015 Präsidiumsmitglied des Deutschen Imkerbundes e.V.

Frank Reichardt stammt aus den neuen Bundesländern und hat nach der Wende seine ganze Energie darangesetzt, die Imkerschaft neu zu organisieren und zu motivieren, weiter zu machen, nicht aufzugeben, sondern mit neuen Ideen und kreativen Lösungen den Heimatverband zu stärken. Er verstand es in einzigartiger Weise sowohl mit bodenständigen Imkern als auch mit hochrangigen Politikern oder Wissenschaftlern zu sprechen, zu diskutieren und die zentralen Themen des imkerlichen Handwerks deutlich zu machen und durchzusetzen.

Als Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Imker e.V. hat sich Frank Reichardt als kompetenter, weitsichtiger und durchsetzungsfähiger Organisator nicht nur um die Förderung der Imkerei in Thüringen verdient gemacht.

Ein besonderes Anliegen war es ihm, die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft zu verbessern.

Somit war es selbstverständlich, dass er an der Gründung der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft (TAGIL) beteiligt war. Dieses Modell ist bundesweit beispielhaft für die Idee eines koordinierten und erfolgreichen Dialogs und umsetzbaren Maßnahmen.

Durch sein Engagement im Zusammenwirken mit dem Deutschen Imkerbund e.V. konnte das Deutsche Bienenmuseum in Weimar langfristig erhalten werden. Der Landesverband Thüringen übernahm 2004 dessen Trägerschaft. Mithilfe eines soliden Finanzierungskonzeptes, konnte seitdem der Fortbestand des 1907 durch Ferdinand Gerstung und August Ludwig gegründeten Deutschen Bienenmuseums gesichert werden. Ohne die ständige Präsenz des Landesverbandes und Übernahme der Verantwortung wäre dies sicherlich kaum umsetzbar gewesen. Frank Reichardt hat es möglich gemacht, dass sich das Museum heute in die vielen Kulturstätten von Weimar einreicht.

Auch für die Imkerjugend hat sich Frank Reichardt in besonderer Weise eingesetzt. So konnte das erste nationale Jungimkertreffen des Deutschen Imkerbundes mit seiner Unterstützung im Jahr 2014 erstmalig in Weimar ausgerichtet

werden. Damit war ein erster Schritt zu Etablierung einer Veranstaltung für jugendliche Imker im Deutschen Imkerbund e.V. getan.

Frank Reichardt war zudem Initiator des Mitteldeutschen Imkertages, der seit 2004 jährlich durchgeführt werden konnte und sich auch als Kooperationsform zu effektivem Einsatz von Mitteln zur Schulung der Imker in Zusammenarbeit mit den beiden benachbarten Imker-/ Landesverbänden Sachsen und Sachsen-Anhalt etablierte.

Für seine besonderen Verdienste für den Deutschen Imkerbund und die Imkerei in Deutschland wurde Frank Reichardt im November 2019 zum Ehrenimkermeister des Deutschen Imkerbundes e. V. ernannt.

Im März 2020 wurde Frank Reichardt mit dem Apisticus des Jahres ausgezeichnet.

2009 wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Damit wurde sein jahrzehntelanger ehrenamtlicher Einsatz in führenden Positionen der Imkerei öffentlich gewürdigt.

Frank Reichardt war 35 Jahre lang engagierter Imker, der sein Leben für die Förderung der Imkerei eingesetzt hat.

Der Deutsche Imkerbund e.V. trauert mit seiner Familie um eine bedeutende Persönlichkeit.

Wachtberg, 18. Januar 2021

Viele Menschen wollen Wild- und Honigbienen helfen, wissen aber nicht genau wie. Wir Imker sind hier als Fachleute gefragt und deshalb wichtige Ansprechpartner. Wir setzen uns seit vielen Jahren auch für die bedrohten Wildbienen ein, indem wir das Nahrungsangebot verbessern und versuchen, Lebensräume zu schaffen. Ein Schwerpunkt sollte am Aktionswochenende deshalb vor allem auf den Möglichkeiten zur Verbesserung der Nahrungs- und Lebensbedingungen sowohl für Wild- als auch für Honigbienen im eigenen Umfeld und in der kommunalen Arbeit liegen.

Mit der aktuellen Ausgabe von D.I.B. AKTUELL erhalten in den nächsten Tagen wieder alle Vereinsvorsitzenden das Bestellformular für das D.I.B.-Informations- und Werbemittelpaket. Mit diesem unterstützt der D.I.B. seine Vereine mit z. T. kostenlosem oder preisreduziertem Informations- und Werbematerial, das beim bundesweiten Aktionswochenende eingesetzt werden kann.

Bitte beachten Sie:

Die Vereinsbestellungen müssen bis zum 04. Juni 2021 in unserer Geschäftsstelle vorliegen, damit eine

rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann. Benötigen Sie Unterstützung für ihre Publikationen in Form von Bild- oder Textmaterial, so rufen Sie einfach bei uns an. Wir unterstützen Sie gerne.

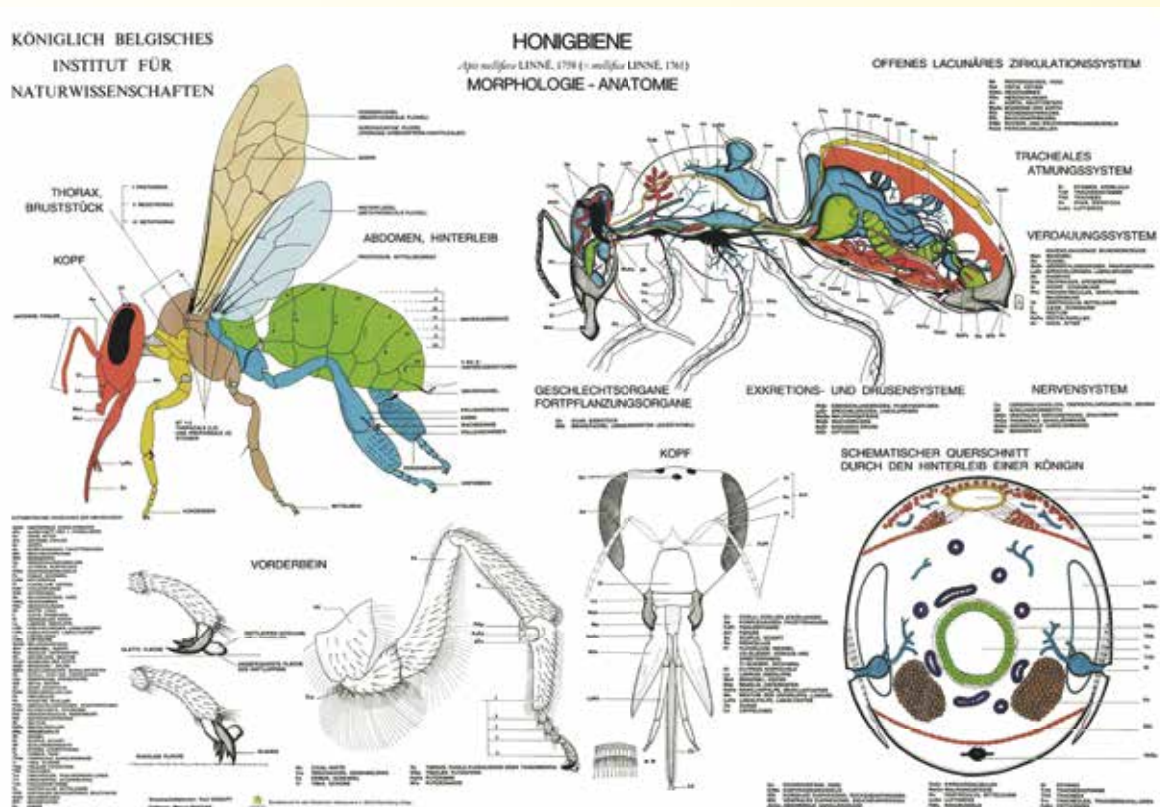
Sollte Interesse bestehen, werden wir auch in diesem Jahr versuchen, geplante Aktionen der Vereine auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Daher ist es wichtig, dass Sie uns auf dem Bestellformular Näheres zu Ihrer geplanten Veranstaltung mitteilen und vor allem auch Angaben zu Ort und Zeit. Anfragen für Informations- und Werbemedien kommen auch immer zum Weltbienentag (20. Mai), der in diesem Jahr wieder auf einen Werktag fällt. Viele unserer Mitglieder sind berufstätig und es wäre für die Vereine schwieriger, an diesem Tag eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Auch wäre aller Voraussicht nach mit weniger Besuchern als am Wochenende zu rechnen. Im Juli ist in den meisten Regionen die Honigernte abgeschlossen und es wird in der Imkerei etwas ruhiger. Da viele Vereine den Tag der deutschen Imkerei neben der Öffentlichkeitsarbeit auch für die Präsentation ihrer Honige nutzen, wird die Werbeaktion 2021 wieder auf das Juli-Wochenende

beschränkt. Ungeachtet dessen sollte der Weltbienentag aber für die Pressearbeit genutzt werden.

**Poster
„Anatomie der Honigbiene“
neu aufgelegt**

Wir haben unser Portfolio Poster und Plakate ergänzt. Ab sofort finden Sie in unserem Online-Shop das vielen bereits bekannte Motiv „Die Anatomie der Honigbiene“ neu aufgelegt. Das Poster wurde seitens des D.I.B. zuletzt in 2007 angeboten und ist aufgrund wiederholter Nachfrage nun neu aufgelegt worden. Alle Rechte liegen beim Königlich Belgischen Institut für Naturwissenschaften, dem D.I.B. wurde zur Veröffentlichung das Sonderrecht zum Nachdruck eingeräumt. Das Poster ist grafisch leicht überarbeitet worden und im Sonderformat 1020 mm x 720 mm erhältlich. Die Verpackung zum unbeschädigten Versand erfolgt aufgrund des Formates in Sonderkartonagen.

Die Preise für Poster sowie Verpackungs- und Versandkosten finden Sie in unserem Online-Shop und werden im D.I.B. AKTUELL veröffentlicht.





Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag im März übermittelt der Imkerverein

96 Jahre

Asser Bäcker, IV Ahrensburg

91 Jahre

Dr. Armin Sell

IV Uetersen und Umgebung

88 Jahre

Walter Gildenstern

IV Pinneberg und Umgebung e.V.

89 Jahre

Dr. Charlotte Heimann

Ehrenmitglied Norddeutsche Peschetz Zuchtgemeinschaft e.V.

87 Jahre

Bruno Schütt

IV Oldenburg/Holstein und Umgebung

86 Jahre

Hubertur Kress, IV Bergedorf u. U.

85 Jahre

Kurt Lietzow, IV Ahrensburg

84 Jahre

Gisbert von Bodelschwingh

KIV Neumünster

84 Jahre

Erhard Dittmann

IV Südstormarn von 1906

82 Jahre

Klaus Paulsen, IV Mittelangeln

82 Jahre

Elfriede Boss, IV Preetz und Umgebung

81 Jahre

Dr. Sievert Karsten Frank

IV Oldenburg/Holstein und Umgebung

81 Jahre

Dr. Burkhard Krey, IV Ahrensburg

81 Jahre

Walter Schöttler

IV Trittau und Umgebung

81 Jahre

Siegfried Tellermann

IV Pinneberg und Umgebung e.V.

80 Jahre

Karlheinz Krause

IV Itzehoe und Umgebung

80 Jahre

Horst Holländer, IV Gettorf u. U.

78 Jahre

Heinrich Menkhaus

IV Breiholz-Hamdorf

78 Jahre

Otto Nissen, IV Mittelangeln

75 Jahre

Jürgen Heiden

IV Ahrensböck u. U. von 1888 e.V.

74 Jahre

Peter Reiser, KIV Neumünster

73 Jahre

Klaus Göttische, IV Gettorf u. U.

72 Jahre

Detlef Rinne, IV Uetersen u. Umgebung

71 Jahre

Halina Porwitzky, IV Bergedorf u. U.

71 Jahre

Monika Rath, IV Reinfeld-Zarpen

70 Jahre

Volker Dittmann

IV Bargfeld, Jersbek u. U von 1905

70 Jahre

Gert Hagemann, IV Mittelangeln

70 Jahre

Werner Geng,

IV Eckernförde u. Umgebung

69 Jahre

Hans-Peter Gerken

IV Reinfeld-Zarpen

68 Jahre

Norbert Fistera

IV Südstormarn von 1906

68 Jahre

Helmut Böge

IV Itzehoe und Umgebung

67 Jahre

Manfred Schnautz

IV Uetersen und Umgebung

67 Jahre

Martin Sonnenschein, IV Ahrensburg

66 Jahre

Christoph Delor

IV Uetersen und Umgebung

66 Jahre

Uta Ehlers

IV Trittau und Umgebung

66 Jahre

Rosemarie Jungblut

IV Ahrensböck u. U. von 1888 e.V.

66 Jahre

Sabine Quentín

IV Ahrensböck u. U. von 1888 e.V.

66 Jahre

Rolf Poprawa

IV Ahrensböck u. U. von 1888 e.V.

65 Jahre

Edwin Gödeke

IV Pinneberg und Umgebung e.V.

63 Jahre

Harald Hellebrand

IV Preetz und Umgebung

62 Jahre

Ulrike Isenberg

IV Ahrensböck u. U. von 1888 e.V.

62 Jahre

Dirk Menkhaus, IV Breiholz-Hamdorf

61 Jahre

Petra Schillemeit

IV Holsteiner Imker e.V.

Imkervereine die kein Mitglied im
LV Schleswig-Holsteinischer und
Hamburger Imker e.V sind:

70 Jahre

Bent Schubert

IV HH-Rechtes Alsterufer im LV HH

69 Jahre

Klaus Püschel

IV HH-Rechtes Alsterufer im LV HH

65 Jahre

Jochen Siegmund

IV HH-Rechtes Alsterufer im LV HH

62 Jahre

Beate Siegmund

IV HH-Rechtes Alsterufer im LV HH



Termine & Veranstaltungen der Mitgliedsvereine des LV Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V

CORONA-Pandemie:

Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Vereinstreffen in diesem Monat stattfindet, wenden Sie sich bitte an Ihren Vereinsvorsitzenden. Es kann sein, dass Aufgrund der sich schnell ändernden Verhaltensempfehlungen, bzgl. des Corona-Virus, diese Angaben nicht aktuell sind! Die Redaktion

Ahrensböök und Umgebung:

Vorbehaltlich der nicht planbaren Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, werden aktuelle Hinweise auf der Homepage und per Rundmail bekanntgegeben.

Ahrensburg:

Die nächste Vereinsversammlung wird am Montag, den 08.03., ab 19:15 Uhr online stattfinden, die Mitglieder werden über die Voraussetzungen zur Teilnahme per E-Mail oder telefonisch informiert.

Die Jahreshauptversammlung wird voraussichtlich erst am 14. Juni stattfinden.

Teil 3 des Imkergrundkurses 2021

Sa. 20. März, 10:00 – 16:00 Uhr: Peter Rantzau-Haus, GR 2+3, Manfred-Samusch-Straße 9, 22926 Ahrensburg (neben dem Rathaus)

Referent: Imkermeister Jörg Pardey, Info: (04102) 436 28 oder info@medienbuero-jaeger.de

Kontrolle und Auswinterung der Völ-

ker, Bodenwechsel, Einengen, Vereinigen. Was ist beim Kauf von Bienen zu beachten? Bienenrassen für unsere Hobbyimkerei. Gesundheitsbescheinigung, Futter- und Weiselkontrolle. Die Segeberger Betriebsweise.

Bad Schwartau:

Monatstreffen: Do., 04.03., 19:00 Uhr im Sausack, Lübecker Str. 62, 23611 Bad Schwartau. Voraussetzung ist, dass die geltenden Corona-Maßnahmen dies gestatten. Anmeldung bei Inga Wulf.

Bad Segeberg und Umgebung:

Der Imkertreff fällt im März aus! Die Teilnehmer an der Futter-, Gläser- und Mittelwände- Vereinsversammlung 2021 werden im März per Post über alle Einzelheiten informiert. Ablauf wie gewohnt! Bitte bleiben Sie gesund!

Bargfeld, Jersbek und Umgegend:

Sonntag, 28.03.2021 um 10:00 Uhr
Einzargig oder mehrzargig imkern ?
Treffpunkt: Friedwaldparkplatz am Oberteicher Weg, Standbesichtigung mit Rundgang durch den Jersbeker Park. Alternativ: Standbesichtigung bei Andreas Krallinger, Bargfeld-Stegen

Barmstedt:

Klönabend am 08.03. bei „Das Webers“ in Barmstedt, August-Christen-Straße hinter EDEKA Gäste sind herzlich willkommen, falls Corona es erlaubt.

Eckernförde:

Der Imkertreff findet jeden zweiten Donnerstag im Monat im „Schulungsraum Feuerwehrhaus Revensdorf“ statt. Beginn 19:00 Uhr.

Eutin und Umgebung:

Montag, 08.03., 19:30 Uhr **Imkerstammtisch** im Riemannhaus Eutin, Jungfernstieg, 23701 Eutin.

Es dürfen sich eine begrenzte Anzahl von Personen treffen (Dokumentationspflicht).

Deshalb bitte ich interessierte Imker*innen des Vereins, sich telefonisch unter 0174 4 74 66 22 oder per Mail unter **Reinhard.Deppe@web.de** anzumelden.

Die Teilnahme von Gästen ist in dieser Situation ausnahmsweise und vorübergehend nicht möglich.

Grund sind coronabedingte geänderte Öffnungszeiten (jetzt jeden 2. Montag im Monat) und Auflagen (AHA, beschränkte Personenzahl, Dokumentationspflicht).

Geesthacht und Umgegend:

Di., 09.03., 19:30 Uhr: **Versammlung** mit externem Vortrag durch Frau Böhrs, Melissopal, Wiesengrund 11, D-22941 Hammoor.

Thema: **Pollenanalytik und Honigsortenbestimmung.** Ort: Oberstadt-Treff, Dialogweg 1, 21502 Geesthacht. 19:30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

Vorbehaltlich möglicher Änderungen z.B. durch Corona-Auflagen oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen!

Gettorf und Umgebung:

Do., 11.03., 19:00 Uhr, **Klönschnack**, im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Revensdorf.

Gäste sind herzlich willkommen.

Grundhof-Quern:

Jeden ersten Dienstag im Monat findet um 20:00 Uhr im Grundhof Krug unser Imkerstammtisch statt. Gäste und Interessierte sind immer herzlich willkommen.

Hamburg-Walddörfer:

„Coronabedingt können bis auf

BIENZUCHTBERATER

Jörg Pardey

Persönliche Beratung:

mittwochs
von 8:00 bis 12:00 Uhr
in der Imkerschule
Bad Segeberg
Hamburger Straße 109,
23795 Bad Segeberg

Telefonische-Beratungszeiten:

montags bis freitags
von 8:00 bis 10:00 Uhr
Telefon 0152 / 01 37 51 81

oder
Telefon 0 45 51 / 96 75 11
(nur mittwochs!)

Achtung Terminänderung, beachten Sie:

Der Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der

1. des Vormonats!

Nach diesem Termin eingehende Anzeigen- + Persönliche Nachrichten und Termine/Versammlungen können für den laufenden Monat nicht mehr berücksichtigt werden



Weiteres leider keine Imkertreffen in der Räucherkatte stattfinden. Wir werden unsere Mitglieder per E-Mail über kommende Entwicklungen informieren.“

Herzhorn und Umgegend:

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Sonntag, 07. 03., um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Linde“ in Herzhorn. Sollte der Lockdown im März noch anhalten, wird ein späterer Termin vom Vorstand bekannt gegeben. Ansonsten bittet er um rege Beteiligung und bleibt bitte alle gesund.

Holsteiner Imker e. V.:

Normalerweise hätten wir im März unsere Jahreshauptversammlung. Diese wird aus gegebenem Anlass verschoben, da noch keine Treffen stattfinden können. Für weitere Informationen schaut auf unsere Homepage. www.Holsteiner-Imker.de

Husum-Eiderstedt:

Do., 11. März, um 20:00 Uhr **Monatsversammlung** im Kirchspielkrug Tetenbüll, Thema: Jahreshauptversammlung. Die Versammlung findet jedoch nur statt, wenn es aufgrund der Coronaeinschränkungen wieder möglich ist.

Kiel:

Liebe Imker*innen.

Die geplante Jahreshauptversammlung (JHV) wird auf das Ende des Lockdowns verschoben. Die Kasse wurde geprüft; der Vorstand bleibt bis zur nächsten JHV im Amt.

Auch werden derzeit keine Vereinstreffen/Vorträge durchgeführt. Der Reinigungstag wird auf unbestimmt Zeit verschoben. Da sich jederzeit Änderungen ergeben können, schaut bitte von Zeit zu Zeit auf unsere homepage „www.imkerverein-kiel.de“. Bleibt zuversichtlich und gesund. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen

Langenhorn-Norderstedt:

Auf Grund der Corona-Situation finden zzt. keine Vereinstreffen statt. Für weitere Informationen schauen Sie auf unsere Homepage:

www.imkerverein-langenhorn-norderstedt.de

Leck und Umgebung:

Jeden ersten Sonntag im Monat ab 10:00 Uhr **Imkerstammtisch**. Treffpunkt ist das Restaurant „Essbar“ in Leck. Mitglieder, Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen.

Mittelangeln:

Freitag, 05.03., 19:30 Uhr **Jahreshauptversammlung** im Bürgerhaus Klappholz, gemeinsames Essen um 18:30 Uhr bitte anmelden (nur wer am Essen teilnehmen möchte) bis 23.02.2021 bei Uwe Cybula, Tel.: 04603-824. Die Kosten des Essens trägt der Verein.

Die Veranstaltung kann nur stattfinden, wenn es die jeweils geltenden Coronaregeln zulassen!

IV Mittelangeln

Der Imkerverein Mittelangeln führt 2021 wieder einen Anfängerkurs, nach den geltenden Corona-Bedingungen, durch.

Anfragen bei 1. Vorsitzenden Uwe Cybula 0 46 03 / 8 24

Neumünster:

Achtung:

März 2021 keine Monatsversammlung!!

Am Mittwoch, den 17. März findet keine Monatsversammlung und JHV in unserem Vereinslokal: „Vereinshalle West, Baumschulenweg 1B, 24537 Neumünster“, statt. Die zurzeit gültigen Corona-Schutzbestimmungen zwingen uns zu diesem Schritt.

Bei dringenden Fragen steht der Vorstand jeder Zeit zur Verfügung.

Die JHV 2021 wird zu einem anderen Termin nachgeholt.

Der Vorstand wünscht euch und euren Familien alles Gute.

Bleibt schön gesund.

Wir freuen uns auf unser Wiedersehen nach Corona.

NIN:

Mo., 01.03., 20:00 Uhr, **Versammlung** im Gasthof „Zur Glashütte“, Segeberger Chaussee 309 in Norderstedt.

Nortorf und Umgebung:

Di., 30.03., 19:30 Uhr **Klönabend** im Vereinslokal Kirchspielsgasthaus Nortorf – abhängig von den aktuellen Corona Richtlinien und Hygienemaßnahmen.

Oldenburg in Holst. und U.:

Auf Grund der derzeitigen Corona-Situation findet bis auf Weiteres kein Klönabend statt. Wenn sich die Lage entschärfen sollte, Infos per Post und Telefon.

Pinneberg und Umgebung e.V.:

Di., 30.03. **Online-Versammlung** per Zoom. Der Link zur Einwahl wird eine Woche vorher verschickt.

Nähere Informationen stehen auf unserer Homepage www.imkerverein-pinneberg.de.

Preetz:

Mo., 01.03., 19:00 Uhr **Imkerstammtisch**, Sportheim „Zur Fichte“, Kührener Straße 144, Preetz. Gäste sind herzlich willkommen.

Reinfeld-Zarpen:

Do., 18.3., Beginn 19:30 Uhr, **Vortrag** von Imkermeister Jörg Pardey zu **Auswinterung und Völkerführung**.

Die Veranstaltung findet statt, wenn die Gastronomie geöffnet hat. Zarpen, Gaststätte „Zum Eckkrug“ Verbindliche Anmeldung erforderlich beim 1. Vorsitzenden Sören Westphal, Rufnummer Reinfeld 5348.

Salzau:

Der Stammtisch fällt bis auf Weiteres aus!

Trittau und Umgebung:

Fr., 05.03., 19:30 Uhr **Stammtisch** im Landhaus Schäfer, Grönwohlder Straße 1, 22952 Lütjensee. Thema: Auswinterung, Bienenweide, aktuelle Themen. Gäste sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung kann nur stattfinden, wenn es die jeweils geltenden Coronaregeln zulassen!

Züchtering Stormarn:

Fr., 26.03., 19:30 Uhr **Versammlung** im Landhaus Schäfer, Grönwohlder Straße 1, 22952 Lütjensee. Thema: ZR: JHV, Zuchtplanung, aktuelle Themen. Gäste sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung kann nur stattfinden, wenn es die jeweils geltenden Coronaregeln zulassen!

Schwirrende Bienenschar Widerhall	Abk. Kaufhaus des Westens Flaschenverschluss		Teil des Bienenstocks Abk. Krankenversicherung		niederländische Stadt, Gemeinde	Freundlich, angenehm Schreibwerkzeug
		Vermehrung der Bienenvölker durch ..				
		Gemeinschaft eines Bienenvolks, der			Englisch = zu, an Positive Elektrode	
Sängergruppe Teil der Woche	Teil einer Futterpflanze Selbständige Tätigkeit					
		Englisch = Tee	Chemisches Element, Symbol Ne Abk. Nummer			Abk. f. "Seite" Abk. für "und"
Empfänger v. Altersbezügen Kurz w. Automarke					Unmodern, ugs. Entscheidung, Gelübde	
	Fränkischer Hausflur Abk. für Leutnant			Abk. für vertrauliche Dienstsache		Intern. Länderkennz. Italien lässig, zwanglos
	Rennschlitten Kurzform Frauenname Sinnesorgan		Zahlwort Bankrott			
			Elementsymbol Ruthenium Kurzform Frauenname	Abk. f. "Teil"	Name eines Außerirdischen im Film	
Männlich Gesichtsbehaarung		Erfassung e. Geschäftsvorfalles				Ansage beim Skat
Kopfschmuck der Hirsche Elementsymbol Tellur				Sehr großes Gewässer		
	Ecke, Rand				Europ. Inselbewohner	

Das Kreuzworträtsel wurde von Norbert Heine, 25813 Husum erstellt. Das Sudoku ist von Christa Kluxen. Auflösungen auf Seite 149.

Sudoku

So wird's gemacht: In jeder Zeile, Spalte und in jedem 3 x 3 Feld müssen alle Ziffern von 1 bis 9 genau einmal eingetragen werden.

Viel Spaß wünscht Christa Kluxen

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe

BIENZUCHT ist der 1. März!

7	1		4	8		5		3
	6			1				
		7		6				
					8		3	5
	4	1			5			
		9	3			6		
2			7			8		
1			8	4	2		5	9
5	8	4					1	7

Grundkurse

Samstag + Sonntag von 10 – 16 Uhr,
Freitag von 13 – 19 Uhr

Kursleiter: siehe Termin

G1 Grundkurs Teil 1

Fr., 30. Juli (Undine Westphal)
Sa., 31. Juli (Undine Westphal)
So., 01. August (Undine Westphal)
Mo., 06. Dezember (Jörg Pardey)

Verhalten und Lebensweise der Bienen,
Anatomie.

G2 Grundkurs Teil 2

Fr., 20. August (Jörg Pardey)
Sa., 21. August (Jörg Pardey)
Sa., 28. August (Jörg Pardey)
Di., 07. Dezember (Jörg Pardey)

Grundlagen der Imkerei, Gesetze und Verordnungen, imkerliche Organisation, der Anfang mit Bienen. Beuten-, Maschinen- und Gerätekunde, Bücher und Zeitschriften, Vorbereitungsarbeiten, Ergonomie und Unfallverhütung.

G3 Grundkurs Teil 3

Fr., 10. September (Jörg Pardey)
Sa., 11. September (Jörg Pardey)
Sa., 18. September (Jörg Pardey)
Mi., 08. Dezember (Jörg Pardey)

Völkerführung im Jahresablauf, die Segeberger Betriebsweise.

G 4 Grundkurs Teil 4

Fr., 24. September (Thomas Hamer)
Sa., 25. September (Thomas Hamer)
Sa., 09. Oktober (Thomas Hamer)
Do., 09. Dezember (Jörg Pardey)

Einblick in die Königinnenzucht, Aufzucht Paarung und Verwertung der Königinnen.

Schulungen und Corona

Zurzeit dürfen wir leider keine Präsenzkurse durchführen. Wir sind bestrebt, möglichst viele Kurse auf Online-Schulung umzustellen oder zu verlegen.

Aufgrund des Drucktermins der Zeitschrift können wir leider nicht alle Kurse aktuell abdrucken.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage. Dort finden Sie immer den tagesaktuellen Stand. <https://www.imkerschule-sh.de/index.php/schulungen/2-schulungen-lv.html>

Sollten sich Änderungen ergeben, wie z.B. Verschiebungen oder Ausfall oder Umstellung auf Online-Schulung, werden alle Teilnehmer per Mail informiert.

G 5 Grundkurs Teil 5

Fr., 22. Oktober (Jörg Pardey)
Sa., 23. Oktober (Jörg Pardey)
Sa., 30. Oktober (Jörg Pardey)
Fr., 10. Dezember (Jörg Pardey)

Krankheiten und Schädlinge der Bienen, Hygiene- und Vorbeugemaßnahmen.

G 6 Grundkurs Teil 6

Fr., 05. November (Jörg Pardey)
Sa., 06. November (Jörg Pardey)
Sa., 13. November (Jörg Pardey)
Sa., 11. Dezember (Jörg Pardey)

Gesetzliche Grundlagen, Gewinnung und Behandlung des Honigs, Honigbewertung, Prüfung zur Erlangung des Honigzertifikates, Aushändigen des Zertifikates

G 7 Grundkurs Prüfung Imkerschein

Fr., 16. April **Kurs ausgebucht!**
Sa., 17. April **Kurs ausgebucht!**
Fr., 19. November (Jörg Pardey)
Sa., 20. November (Jörg Pardey)
Sa., 27. November (Jörg Pardey)
So., 12. Dezember (Jörg Pardey)

Prüfung zur Erlangung des Imkerscheins.

Dieser Schein ist ab sofort Voraussetzung für die Fortgeschrittenenkurse

Allgemeine Kurse

A 1 Schnupperkurs Bienenhaltung

Sa., 03. April 10 bis 16 Uhr

Erste Einblicke in die Bienenhaltung

Kursleiter: Thomas Hamer

Kostenfrei!

A 2 Imkern von Frauen für Frauen

Sa., 05. Juni 10 bis 16 Uhr

Aufbau und Führung einer Imkerei, Bienenbiologie und Materialkunde. Ein Crashkurs zum Kennenlernen der Imkerei.

Völkerführung im Jahresablauf, imkerliche Arbeiten in der Praxis.

Kursleiterin: Undine Westphal

A 4 Workshop Bienenprodukte für

Kosmetika und Küche

So., 31. Oktober 10-16 Uhr

Herstellung von Propoliscreme, Honigseife und Lippenpflege mit Bienenwachs. Für Schleckermäuler kochen wir Honigkaramellen

Kursleiterin: Undine Westphal

Imkerschule Bad Segeberg

Hamburger Str. 109, Bad Segeberg,
Tel. 0 45 51 / 24 36, Fax 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de
www.imkerschule-sh.de

A 5 Wildbienen

Sa., 13. März 10 bis 14 Uhr

Eine kleine Einführung in die Welt der Wildbienen mit den Themen: Biologie, Brut, Entwicklung, Vorkommen und Nahrungspflanzen. Inklusive Bauanleitungen für „artgerechte“ Nisthilfen.

Bitte mitbringen:

Eine kleine Handsäge, Schmirgelpapier und eine Handvoll Bambusstäbe.

Kursleiterin: Undine Westphal

A 6 Honigkurs

Sa., 20. März 10 bis 16 Uhr **Kurs ausgebucht!**

Sa., 07. August 10 bis 16 Uhr

Gesetzliche Grundlagen, Gewinnung und Behandlung des Honigs, Honigbewertung, Prüfung zur Erlangung des Honigzertifikates, Aushändigen des Zertifikates

Kursleiterin: Susanne Boehrs

A 7 Ablegerbildung, Schwärme

Sa., 08. Mai 10 – 16 Uhr **Kurs ausgebucht!**

Schwarmtrieblenkung, Umgang mit Schwärmen, verschiedene Möglichkeiten der Ablegerbildung, Völkerführung.

Kursleiterin: Undine Westphal

A8 Durchsicht/Praxis am Bienenvolk für Anfänger

So., 02. Mai 10 bis 13 Uhr

So., 09. Mai 10 bis 13 Uhr

So., 23. Mai 10 bis 13 Uhr

Beurteilung des Volkszustandes, Erkennen der Waben mit Brut, Futter Honig. Wie sieht ein gesundes Bienenvolk aus? Eigene Schutzkleidung ist mitzubringen!

Kursleiterin: Undine Westphal

A 9 Durchsicht/Praxis am Bienenvolk für Fortgeschrittene

So., 02. Mai 14 bis 17 Uhr

So., 09. Mai 14 bis 17 Uhr

So., 23. Mai 14 bis 17 Uhr

Jahreszeitliche Eingriffe am Bienenvolk mit Problemlösungen

Voraussetzung:

Abgeschlossener Imkeranfängerkurs und ein aktives Bienenjahr

Eigene Schutzausrüstung ist mitzubringen!

Kursleiterin: Undine Westphal

**A 10 Arbeiten am Bienenstand****Sa., 22. Mai 10 bis 13 Uhr**

Völkerführung, Schwarmtrieblenkung, Ablegerbildung.

Kursleiter: Thomas Hamer

A 11 Varroabehandlung**Sa., 12. Juni 10 bis 16:00 Uhr**

Varroabehandlung in Theorie und Praxis

Kursleiter: Guido Eich

A 12 Schulimkerei, Imkern mit Kindern und Schüleregruppen**Sa., 29. Mai 10 bis 16 Uhr**

Planung, Aufbau und Betrieb einer Schulimkerei. Material, Gefahrenquellen und Unfallverhütung, Unterrichtsideen für Wintertage. Für Imker und Pädagogen.

Kursleiterin: Undine Westphal

A 13 Praxistag Honig**Sa., 10. Juli 10 bis 13 Uhr**

Praktische Einweisung in Ernte, Verarbeitung und Lagerung von Honig

Kursleiterin: Undine Westphal

Durch den Besuch dieses Kurses und Vorlage der bestandenen Prüfung auf www.die-honigmacher.de kann das Honigzertifikat erlangt werden.**A 14 Betriebsweisen im Vergleich****Sa., 14. August 10 bis 16 Uhr**

Vor- und Nachteile verschiedener Betriebsweisen

Kursleiter: Thomas Hamer

A 15 Metkurs**Sa., 16. Okt. 10 – 13 Uhr Kurs ausgebucht!****Sa., 16. Okt. 14 – 17 Uhr Kurs ausgebucht!**

Honigmetherstellung, Ansatz, Gärung, Abfüllung, inkl. einer kleinen Verprobung

Kursleiterin: Undine Westphal

A 16 Brutkrankheitenkurs**Sa., 23. Oktober 10 bis 16 Uhr**

Faulbrut und andere Brutkrankheiten erkennen, unterscheiden und behandeln.

Kursleiter: Guido Eich

Der Kurs ist für Obleute für Bienengesundheit aus den Vereinen des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. kostenfrei (1 Teilnehmer pro Verein)

A 17 Honigpralinen**Sa., 04.12. 10 bis 13 Uhr Kurs ausgebucht!**

Von der Honigrumkugelpraline über Honigkaramell bis zum Honigrüffel. Die hohe Kunst der Pralinenherstellung mit einfachen Rezepten, die immer gelingen. Bitte Transportbox mitbringen.

Kursleiterin: Undine Westphal

Online -Kurse**O 2 Online-Anfängerkurs****5-teilig jeweils donnerstags 18 bis 21 Uhr****04.03. Kurs ausgebucht!****11.03., 18.03., 25.03., 01.04.2021**

Dieser Onlinekurs beinhaltet alle Themen der Imkergrundausbildung (ohne Honigzertifikat). Der Kurs wird über Zoom angeboten. Sie erhalten mittwochs die Einladung mit dem Zugangslink.

Als Schulungsunterlagen empfehlen wir die Schulungsmappe „Grundwissen für Imker“ (<https://www.dlv-shop.de/bucher-produkte/imkerei/schulungsmappe>)**Lerninhalt:**

- Verhalten/Lebensweise/Anatomie der Biene
- Grundlagen der Imkerei/Gesetze
- Materialkunde
- Völkerführung im Jahreslauf
- Bienenkrankheiten und Schädlinge
- Honig (ohne Honigzertifikat)

Kursleiterin: Undine Westphal

O 3 Online-Anfängerkurs**5-teilig jeweils donnerstags 18 bis 21 Uhr****08.4., 15.04., 22.04., 06.05. und 20.05.2021**Dieser Onlinekurs beinhaltet alle Themen der Imkergrundausbildung (ohne Honigzertifikat). Der Kurs wird über Zoom angeboten. Sie erhalten vor Kursbeginn die Einladung mit dem Zugangslink. Als Schulungsunterlagen empfehlen wir die Schulungsmappe „Grundwissen für Imker“ (<https://www.dlv-shop.de/bucher-produkte/imkerei/schulungsmappe>)**Lerninhalt:**

- Verhalten/Lebensweise/Anatomie der Biene
- Grundlagen der Imkerei/Gesetze
- Materialkunde
- Völkerführung im Jahreslauf
- Bienenkrankheiten und Schädlinge
- Honig (ohne Honigzertifikat)

Kursleiterin: Undine Westphal

Allgemeine Hinweise:

Kursdauer (incl. Pause):

freitags: 13:00 bis 19:00 Uhr und samstags: 10:00 bis 16:00 Uhr

Alle Kurse können einzeln gebucht werden!**Kursbeitrag je Schulungstag:**

Mitglieder in Ortsvereinen des Landesverbandes:	25,00 € ganztägig
	12,50 € halbtägig
Nichtmitglieder mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein:	30,00 € ganztägig
	15,00 € halbtägig
Andere Nichtmitglieder:	35,00 € ganztägig
	17,50 € halbtägig

Jugendliche unter 18 Jahren: kostenfrei (bitte Geburtsdatum angeben)

Überweisungen bitte an: KSK Südholstein**BIC: NOLADE21SHO - IBAN: DE33 2305 1030 0004 0020 08**

Im Preis enthalten sind Schulungsmaterial, Kaffee/Tee sowie Mineralwasser.

Wer einen zusammenhängenden Grundkurs G 1-6 besucht hat, erhält nach Abschluss einen Gutschein über die kostenlose Teilnahme an einem Einzelkurs. Es können nur Kursteilnehmer berücksichtigt werden, die sich verbindlich schriftlich angemeldet haben.

Die Teilnahmebestätigung erfolgt nach Eingang des Kursbeitrages.**Dieser ist bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn zu entrichten!**

Wird die Mindestanzahl nicht erreicht, kann ein Kurs abgesagt werden. Kursteilnehmer können bis 24 Stunden vor Kursbeginn absagen. Für bereits entrichtete Beiträge können andere Kurse besucht werden. Es erfolgt keine Rückerstattung.

Bei Nichtteilnahme ohne fristgerechte Absage wird der Kursbeitrag in Rechnung gestellt.

Online-Anmeldung über: www.imkerschule-sh.de

Sollten Sie kein Internet haben, können Sie sich auch per Post anmelden!

Kurse für Fortgeschrittene

Voraussetzung: mindestens drei Jahre Bienenhaltung und Vorlage des Imkerscheins gemäß G7

Samstag + Sonntag von 10 – 16 Uhr, Freitag von 13 – 19 Uhr

Die Kurse F 1/1, F 1/3 und F 4 sind für Obleute für Bienengesundheit aus den Vereinen des LV Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. kostenfrei! (1 Teilnehmer pro Verein)

F 1/1 Bienenkrankheiten **Neuer Termin:**

Theorie Ausbildung BSV
Fr., 23. April, 18 bis 22 Uhr
Sa., 24. April, 10 bis 18 Uhr
So., 25. April, 10 bis 16 Uhr

Theoretische Grundlagen über Bienenkrankheiten und das Erkennen der Krankheiten.

Kursleiter: Guido Eich

F 1/2 Bienenkrankheiten Teil 2

Termin nach Absprache

Praktischer Kurs anhand einer Sanierung eines AFB-Falls.

Voraussetzung für diesen Kurs ist F 1/1 oder vergleichbar. Kursleiter: Guido Eich

F1/3 Prüfung zum Bienensachverständigen

Sa., 19. Juni 10 - 18 Uhr **Neuer Termin!**

Voraussetzung ist die Teilnahme an F 1.1 und F 1.2 oder Vorlage des BSV-Ausweises des Landesverbandes SH. u. HH. Imker e.V.

Der Kurs behandelt zum einen rechtliche und biologische Grundlagen zur amerikanischen Faulbrut (AFB), zum anderen den Ablauf einer Schadensabwicklung zur Imker-Global-Versicherung. Was ist bei einem Verdacht eines Spritzmittel/Vergiftungsschadens zu beachten, Einhaltung der Fristen, Besonderheiten.

Der Kurs endet mit einer Prüfung zum Bienensachverständigen.

Kursleiter/in: Hannes Beims, Claudia Leiß

F 2/1 Königinnenzucht Teil 1

Sa., 27. März 13 bis 16 Uhr

Grundlagen der Zucht, Vorbereitungsarbeiten, verschiedene Möglichkeiten der Aufzucht und Paarung, Planung der Zuchtarbeiten.

Kursleiter: Thomas Hamer

F 2/2 Königinnenzucht Teil 2

Sa. 15. Mai 10 bis 13 Uhr

Pflegevölker bilden, Aufzucht, Paarung und Verwertung der Königinnen.

Kursleiter: Thomas Hamer

F 3 Ausbildung zum Varroa-Referenten

Samstag, 04. September 10 bis 18 Uhr

Biologie der Varroa-Milbe, sowie damit assoziiierter Viroser. Varroamittel im Vergleich. Die Anwendung der Varroamittel, gesetzliche Richtlinien und tierärztliche Vorschriften.

Der Kurs endet mit einer Prüfung zum Varroabeauftragten.

Referent: Hannes Beims

F 4 Beebreed-Kurs

zur Erlangung einer Züchternummer

Sonntag, 04. September 10 bis 16 Uhr

Voraussetzung: Besuch eines zweiteiligen Königinnenzuchtkurses gemäß F 2.

Zuchtrichtlinien des D.I.B., Dateneingabe und Verarbeitung in Beebreed, schriftliche Test/Prüfung, die einzelnen Züchterringe stellen sich vor, Vergabe der Züchternummern.

Referent: Thomas Hamer

Die Vergabe der Züchternummern erfolgt anschließend an Imker mit bestandener Prüfung.

Schulungen und Corona

Zurzeit dürfen wir leider keine Präsenzkurse durchführen. Wir sind bestrebt, möglichst viele Kurse auf Online-Schulung umzustellen oder zu verlegen.

Aufgrund des Drucktermins der Zeitschrift können wir leider nicht alle Kurse aktuell abdrucken.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage. Dort finden Sie immer den tagesaktuellen Stand. <https://www.imkerschule-sh.de/index.php/schulungen/2-schulungen-lv.html>

Sollten sich Änderungen ergeben, wie z.B. Verschiebungen oder Ausfall oder Umstellung auf Online-Schulung, werden alle Teilnehmer per Mail informiert.

www.imkerschule-sh.de

Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.
Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
Tel. 0 45 51 / 24 36 –
Info@imkerschule-sh.de

Imkerschein

Der Imkerschein ist Voraussetzung für den Besuch unserer Fortgeschrittenen-Kurse (Mit „F“ im Kursplan gekennzeichnet).

Alle anderen Kurse können weiterhin ohne diesen Nachweis besucht werden. Er ist nicht notwendig für Imker, die vor dem 01.01.2010 in einem beim D.I.B. organisierten Verein. Weiterhin entfällt der Schein für gelernte Tierwirte Fachrichtung Imkerei.

Der Imkerschein ist nicht mit dem Honigschein zu verwechseln, den der D.I.B. verlangt, damit die Gewährstreifen für die D.I.B. Gläser bestellt werden können.

Der Imkerschein kann auf zwei Wegen erworben werden:

1) Über das Online Portal Die Honigmacher (<https://www.die-honigmacher.de/kurs5/abschlussstest.html>)

Der personalisierte Kurs kostet zurzeit 25 Euro und ist von jedem internetfähigen Rechner aus zu machen.

Die 25,00 Euro entstehen durch das Zertifikat, welches per Post zugesandt wird. Der Kurs kann vorher beliebig oft kostenfrei wiederholt werden.

Den Imkerschein erhalten Sie, wenn Sie der Geschäftsstelle Ihr zugeschicktes Zertifikat vorlegen (per PDF in einer E-Mail oder persönlich).

2) Den Kurs G7 von Jörg Pardey. Der Kurs G7 muss separat gebucht werden.

Der Imkerschein ist ein Multiple Choice Test mit ca. 24 Fragen.

Der Imkerschein ist der Qualifikationsnachweis, der u.a. die anatomischen Bienenfragen behandelt.

Der Imkerschein verfällt nicht in seiner Gültigkeit und muss auch nicht in periodischen Abständen wiederholt werden.



Verdacht auf Bienenschäden durch Pflanzenschutzmittel

Ansprechpartner beim Pflanzenschutzdienst:

1. Zentral für Schleswig-Holstein:

Sabine Steffensen, Tel. 0 43 31 / 94 53 - 314, ssteffensen@lksh.de

2. Mitarbeiter für Überwachungsaufgaben im Außendienst:

● Kreise Nordfriesland - Schleswig - Flensburg (West) - Flensburg - Dithmarschen: Thomas Storm, Tel. 0 43 31 / 94 53 - 315, 0151 / 21 47 10 91

● Schleswig-Flensburg (Ost) - Kreise Rendsburg - Eckernförde - Kiel - Neumünster - Plön: Marc Struve, Tel. 0 43 31 / 94 53 - 313, 0170 / 7 98 58 81

● Ostholstein - Stormarn - Lübeck - Herzogtum Lauenburg: Thomas Gerresheim, Tel. 04 51 / 31 70 20 - 23, 0151 / 12 61 10 86

● Kreise Segeberg - Steinburg - Pinneberg: Frank Schulze, Tel. 0 41 20 / 70 68 - 221 0160 / 7 11 27 01

Kreisveterinärämter Telefon/E-Mail:

Nordfriesland, Tel. 0 48 41 / 67 812, dieter.schulze@nordfriesland.de

Schleswig-Flensburg, 0 46 21/96 15 12/22, vetamt@schleswig-flensburg.de

Dithmarschen, 0 48 19/7 13 53, klaus.hartwig@dithmarschen.de

Rendsburg-Eckernförde, 04331/202315, veterinaeramt@kreis-rd.de

Kiel, 04 31 / 9 01 21 62, dr.wennemuth@kiel.de

Steinburg, 0 48 21 / 6 97 05, Lahann-Ristau@steinburg.de

Neumünster, 0 43 21 / 9 42 25 59, bettina.kohnen-gaupp@neumuenster.de

Plön, 0 45 22 / 74 32 70, vetabt@kreis-ploen.de

Pinneberg, 0 41 21 / 4502-2217, vetamt@kreis-pinneberg.de

Segeberg, 0 45 51 / 9 51 93 34, veterinaer@kreis-segeberg.de

Ostholstein, 0 45 21 / 78 82 22, m.cursiefen@kreis-oh.de

Stormarn, 0 45 31 / 16 01 295, k.reisewitz@kreis-stormarn.de

Lübeck, 04 51 / 1 22 12 13, unv@luebeck.de

Herzogtum-Lauenburg, 0 45 42 / 822 83 27, Dr. Tietjen@Kreis-rz.de

HH-Bergedorf, 040 / 4 28 91 - 42 20 o. 42 21, Thomas.Mueller@bergedorf.hamburg.de

HH-Wandsbek, 040 / 4 28 81 - 22 84 22 83, Andrea.Heiligenthal@wandsbek.hamburg.de

HH-Eimsbüttel, 040 / 4 28 01 - 33 07, christina.bertram@eimsbuettel.hamburg.de

HH-Altona, 040 / 4 28 11 - 60 92

HH-Mitte, 040 / 4 28 54 - 45 55, Veterinaerwesen@hamburg-mitte.hamburg.de

HH-Nord, 040 / 4 28 04 - 26 05 25 40, Anke.Hoefer@altona.hamburg.de

HH-Harburg, 040 / 4 28 71-21 63, Fax 28 44, sylvia.kodur@harburg.hamburg.de

Landeslabor Schleswig-Holstein – Max-Eyth-Str. 5, 24537 Neumünster, Tel.: 0 43 21 / 904 - 652(653/645), Fax.: 0 43 21 / 904 - 619, E-Mail: info@lvua-sh.de

Institut für Hygiene und Umwelt – Marckmannstr. 129 a, 20539 Hamburg, Tel.: 040 / 4 28 45 72 87, Fax: 040 / 4 28 45 75 73

Institut für Bienenschutz / Institute for Bee Protection Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen – Dr. Jens Pistorius – Messweg 11-12, 38104 Braunschweig, E-Mail: jens.pistorius@julius-kuehn.de, Telefon: 0049 - (0)531 299 - 4200, www.julius-kuehn.de



Aktuelle Sperrbezirke in Schleswig-Holstein/Hamburg Stand 11. Februar 2021

Hamburg:

In einem Bienenstand in Billwerder ist die ansteckende Bienenseuche Amerikanische Faulbrut festgestellt worden. Sperrbezirk eingerichtet am 14.07.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

In einem Bienenstand in Neullermöhe ist am 23.07.2020 die ansteckende Bienenseuche Amerikanische (bösertige) Faulbrut festgestellt worden.

Dies ist der zweite Ausbruch der Bienenseuche im Bezirk Bergedorf in diesem Jahr.

Sperrbezirk eingerichtet am 23.07.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

3. Sperrbezirk für Bergedorf eingerichtet! Dieser beinhaltet jetzt auch Teile von Billbrook (HH-Mitte) und Moorfleet. Sperrbezirk eingerichtet am 24.08.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Nordfriesland:

Sperrbezirk in den Gemeinden Bohmstedt und Struckum an je einem Standort. Eingerichtet am 15.04.2020.

Sperrbezirk in der Gemeinde Ahrenshöft an einem Standort. Eingerichtet am 27.04.2020. Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de Am 05.11.2020 wurde in der Gemeinde

Pellworm an einem Standort der Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut der Bienen amtlich festgestellt.

Eingerichtet am 05.11.2020.

Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Pinneberg:

Sperrbezirk in der Stadt Pinneberg.

Eingerichtet am 14.05.2020

Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Stormarn:

Sperrbezirk in der Stadt Bad Oldesloe.

Sperrbezirk aktualisiert am 2.8.2019.

4: Sperrbezirk Erweiterung am 3.07.2020

5: Sperrbezirk Erweiterung am 8.07.2020

Einzelheiten s. www.imkerschule-sh.de

Alle Kreise, die nicht aufgeführt wurden, sind AFB frei!

Empfehlung des Landesverbandes:

Achtung!

Kaufen oder verkaufen Sie Bienen und gebrauchte Beuten nur mit Futterkranzproben!



Bunter Quinoasalat

Zutaten für 4 Portionen

200 g Quinoa, 200 g Feta, Salz, 1 EL Öl, 2 reife Avocados, 2 EL Zitronensaft, 1 Dose Kichererbsen, 2 Möhren, 250 g rote Bete (gegart und vakuumiert), 100 g junger Spinat, ½ Bund Koriander, 1 Orange, 50 ml Rapsöl, 2 EL heller Weißweinessig, 1 EL flüssiger Honig, 1 EL Dijon-Senf, Pfeffer.

So wird's gemacht:

Quinoa nach Packungsanweisung in kochendem Salzwasser zubereiten. Mit einer Gabel etwas auflockern, Öl untermischen und auskühlen lassen.

Avocados halbieren, Kern herauslösen und Fruchtfleisch im Ganzen aus der Schale lösen. Hälften in Fächer schneiden und Fruchtfleisch mit Zitronensaft beträufeln. Kichererbsen abgießen, abspülen und abtropfen lassen. Möhren schälen und fein raspeln. Rote Bete in dünne Scheiben schneiden. Spinat waschen und abtropfen lassen. Feta zerbröseln. Koriander waschen, trocken schütteln und Blättchen fein hacken. Orange auspressen. Saft mit Öl, Essig, Honig und Senf fein pürieren. Mit Salz und Pfeffer würzen und Koriander unterheben. Salate separat anrichten und das Dressing extra dazu servieren.

Schinkenbraten mit Honigglasur

Zutaten für 6 Portionen

2 kg Schinkenbraten mit Schwarte, Meer-salz, Lorbeerblatt, Muskatnuss, 2 Pfefferkörner, 3 Gewürzgurken / Für die Glasur: 3 EL klarer flüssiger Honig, Saft von 1 Orange /Für die Sauce: 300 g Fleischbrühe, 1 gestrichener EL Vollkornmehl.

So wird's gemacht:

Braten zusammenrollen und befestigen, mit Salz, dem Lorbeerblatt, Muskatnuss, Pfefferkörnern und den Gewürznelken in eine große Kasserolle legen und mit Wasser bedecken. Zum Kochen bringen und 50 Minuten bei schwacher Hitze kochen lassen. Abgießen und 300 ml von der Brühe für die Sauce aufheben. Für die Glasur Honig und Orangensaft mischen. Schinkenkruste kreuzförmig einritzen, in eine Bratenform legen und die Glasur langsam darüber laufen lassen, so dass sie von der Kruste aufgesogen werden kann. Den Backofen vorheizen. Bei 180°C ungefähr 1 Stunde (bis er zart ist) den Braten rösten, dabei ab und zu mit Bratensaft übergießen. Vor dem Servieren den Faden entfernen und Bratenfett über das Schinkenstück

gießen. Die Brühe mit Mehl zu einer Sauce binden und gut würzen. Sie können auch eine Sauce aus dem Bratenfett machen.

Schweinefleisch süßsauer

mit gemischtem Gemüsebrühe

Zutaten für 3 – 4 Portionen

600 g Schweinelende, 1 – 1,2 kg gemischtes Gemüse z.B. Paprika, Karotten, Champignons, Brokkoli und Blumenkohl, 1 unbehandelte Zitrone, 2 EL Sojasoße, 3 EL Honig, ½ kleine Dose Ananasstücke, 1 TL Salz, etwas Pfeffer, 4 EL Öl, 2 EL Mandelstifte oder Sesamkörner, gemahlener Ingwer

So wird's gemacht:

Fleisch in mundgerechte Stücke, Gemüse in Stücke/Streifen schneiden. Das Gelbe der Zitronenschale auf einem feinen Reibeisen abreiben, den Saft auspressen und mit Sojasoße, Honig, Zitronensaft, 2 EL Ananassaft, Salz, Pfeffer und gemahlener Ingwer zu einer Marinade vermischen. Fleisch mit 2 EL Öl in 2 – 3 Portionen braten und warm stellen. Gemüse im restlichen Öl knackig braten, mit den festeren Sorten beginnen. Marinade zum Gemüse geben und etwas durchziehen lassen, die Ananasstücke und die Zitronenschale darunter mischen. Das Fleisch dazugeben, noch einmal durchwärmen, die Mandelstifte oder Sesamkörner darüber streuen. Dazu passt Basmatireis.

Pfannkuchen mit Obst- und Quarkfüllung – mögen Kinder besonders gern

Zutaten für 4 Portionen

Für den Teig: 2 frische Eier, 125 ml Milch, 1 Prise Salz, 100 g Mehl, Fett zum Backen
Für die Füllung: 400 g Quark (20% Fett), 3 – 4 EL flüssiger Honig, 400 g frisches Obst je nach Saison

So wird's gemacht:

Quark mit Honig gut verrühren. Obst in mundgerechte Stücke schneiden und unter den Quark heben. Eier trennen. Eiweiß schlagen. Eigelb mit Milch, Salz und Mehl zu einem Teig verrühren, das Eiweiß unter die Milch-Ei-Mischung heben. Nacheinander 4 Pfannkuchen in etwas fett backen und warm stellen. Jeweils einen Pfannkuchen auf den Teller legen, die eine Hälfte mit Fruchtquark bestreichen, die andere Pfannkuchenhälfte darüber klappen.

Granola-Cookies

Zutaten für ca. 20 Cookies

250 g Dinkelmehl, ½ TL Backpulver, ½ TL Natron, Salz, 250 g weiche Butter, 120 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 2 Eier,

6 EL flüssiges Kokosöl, 30 g Bio Cranberries getrocknet, 30 g getrocknete Aprikosen, 80 g kernige Haferflocken, 4 EL Rohrohrzucker, 2 TL Zimtpulver, 20 g Sesamsamen, 50 g Kürbiskerne, 60 g gehobelte Haselnusskerne, 5 EL Waldhonig

So wird's gemacht:

Das Mehl mit Backpulver, Natron und einer Prise Salz mischen. Butter, Zucker und Vanillezucker mit dem Handrührgerät cremig schlagen. Die Eier nach und nach gut unterrühren, dann die Mehlmischung einarbeiten den Teig zugedeckt 1 Stunde kalt stellen. Das Kokosöl zerlassen. Cranberries halbieren. Aprikosen würfeln. Mit Haferflocken, Rohrzucker, Zimt, Sesam, Kürbiskernen, Haselnüssen und Kokosöl mischen. Den Backofen auf 180 Grad (Umluft 160) vorheizen. Mit einem leicht bemehlten Eisportionierer (alternativ Esslöffel) Stücke aus dem Teig abstechen, diese mit bemehlten Händen zügig zu Kugeln formen. Teigkugeln etwas flach drücken. Je 5 auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben. Nacheinander im Ofen auf mittlerer Schiene 4 Minuten backen. Die Cookies aus dem Ofen nehmen. Die Granola-Mischung üppig darauf verteilen und etwas Honig darüber träufeln. Weitere 7 – 8 Minuten goldbraun backen. Auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

Rotkohlsalat mit Walnüssen und Granatapfelkernen

Zutaten für 6 – 8 Portionen









1 kg Rotkohl, Salz, Pfeffer, 2 EL grobkörniger Senf, 4 EL Honig, 4 EL Himbeeressig, 9 EL Olivenöl, 8 dünne Scheiben durchwachsener Speck, 80 g getrocknete Feigen, 150 g Walnusskerne, 1 Granatapfel, 1 Beet Gartenkresse, evtl. Baguettebrot zum Servieren

So wird's gemacht:

Rotkohl putzen und Strunk keilförmig heraus schneiden. Fein hobeln. Mit 1 TL Salz etwa 3 Minuten kräftig verkneten. Senf mit Honig, Essig und 8 EL Olivenöl verrühren und unter den Salat mischen. Mindestens 30 Minuten ziehen lassen. Inzwischen das restliche Öl (1 EL) in einer Pfanne erhitzen. Speck in kleinere Stücke zupfen und knusprig braten. Aus der Pfanne nehmen und auf einen Teller geben. Feigen fein würfeln. Walnüsse grob hacken. Die Granatapfelkerne heraustrennen. Die Kresse von den Beeten schneiden. Zum Servieren die Hälfte der Nüsse, Granatapfelkerne und Feigen unter den Salat mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Salat auf Tellern verteilen. Restliche Nüsse, Feigen, Granatapfelkerne, Speck und Kresse darüber streuen. Dazu passt Baguette.



Von
Christa Kluxen

BIENO® natura Holzbeuten  Liebigbeute Zander	APINORD®  Dampfwachsschmelzer	Styropor® Beuten  Segeberger Beute Frankenbeute® Made in Germany	HOLTERMANN  HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de
 12er Dadant US Beute	 Refraktometer	 Cremitig rühren	 Abfüllkübel

SILKES-IMKEREIBEDARF.DE

**Alles für den Imker
von A wie Anfänger
bis Z wie Züchter**

Blockwachs-Annahme & Tausch ganzjährig

Silke Arndt · 04392 - 91 111 00 · Poststr. 10 · 24589 Nortorf
 MO. DI. DO. FR. 9-12:00 und 15-18:00 · SA. 9-13:00 · MI. geschlossen

Verkaufe ab Ende März Völker auf 11 DNM, Buckfast, Carnica, mit Gesundheitszeugnis.
 Mobil: 0172 - 4 32 75 51,
 0 48 76 - 6 79 30 41!

DNM Flachzargen (Weymuth-kiefer) kompl. mit Rähmchen (z.T. neu) und Mittelwänden zu verkaufen. Preis VHS.
 Tel. 0 43 02 / 16 51

**TEISTER -
IMKEREIBEDARF**

Gläser - Beuten - Rähmchen - Bienenfutter
 Wachs - und alles was der Imker benötigt

Öffnungszeiten:
 Mittwoch und Freitag
 von 12:00 - 16:30 Uhr
 sowie nach telef. Vereinbarung

Hamburg-Stapelfeld
 Braaker Grund 1, 22145 Braak
 Tel. 040 / 6 03 21 33,
 Fax 040 / 6 03 02 24
 E-Mail: gteister@t-online.de



Verkaufe Bienenvölker mit und ohne Segeberger Beuten
 Tel. 0 45 45 / 12 15

www.imkerschule-sh.de

Auflösung Kreuzworträtsel & Sudoku

Schweinefleisch Kreuzworträtsel	S	H	K	D	W	Teil des Kreuzworträtsels, das Kreuzein- zeichnung	K	V	Wiederhol- ende Laute, Geräusche	N	Wiederhol- ende Laute, Schreibweise
1	E	C	H	O	A	Formgebung der Bienenvölker	B	L	E	G	E
2	C	H	O	R	B	Gemeinschaft einer Biene z.B. der	I	E	N	Englisch = die Königin Bienenkönigin	T
3	W	K	L	E	E	Hilf einer Bienenkönigin, Sollensgröße hängen	B	L	A	T	T
4	T	A	G	E	N	Englisch = Tee	E	O	N	A	S
5	R	E	N	T	N	Deutsches Pflanz- gut für Bienen	E	R	O	U	T
6	B	M	W	E	R	Wichtigster Baustein für den Aufbau	N	V	D	I	
7	O	E	L	A	Z	Wichtigster Baustein für den Aufbau	W	O	E	L	F
8	B	A	R	T	R	Wichtigster Baustein für den Aufbau	U	T	E	T	
9	U	B	B	U	C	H	U	N	G		
10	G	E	W	E	I	H	M	E	E	R	
11	T	E	K	A	N	T	E	I	R	E	

7	1	2	4	8	9	5	6	3
4	6	5	2	1	3	7	9	8
9	3	8	5	6	7	1	2	4
6	2	7	1	9	8	4	3	5
3	4	1	6	7	5	9	8	2
8	5	9	3	2	4	6	7	1
2	9	3	7	5	1	8	4	6
1	7	6	8	4	2	3	5	9
5	8	4	9	3	6	2	1	7

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG
IHR Versandhandel für Imkereibedarf

*Gesund & gepflegt
in den Frühling*

Blütenpollen!
 gesund... gesünder...
 spanische & belische

- Vitamine
- Mineralien
- Aminosäuren
- Spurenelemente

250gr im Glas oder als Kiloware

Gelée Royale
 Erleben Sie die stärkende Wirkung des Gelée Royale

mit CAP-Analyse 100%ig Bienenqualität

Segeberger Komplettbeute

Bestehend aus:
 • Deckel
 • 3 Zangen DN
 • 8 Aufgangeschienen
 • Flachboden mit Bodengitter

94,50€

Frachtfrei ab 99,-€
 ausgenommen Gläser / Futter / Met

Schlupfschleier "Profi"
 ideal für Schwärmswecke

15,50€

unsere preisgünstige Lösung

Fordern Sie einen Katalog an oder bestellen Sie in unserem Online-Shop

www.bivo.de

04106-99530

MAGAZINBEUTEN, RÄHMCHEN UND ZUBEHÖR

BERGWINKEL IMKEREIBEDARF
Herstellung in Handarbeit

WARENKATALOG

Kostenlosen Katalog anfordern

Ausstellungstermine 2020,
entfallen aufgrund der aktuellen Situation bis auf weiteres. Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter
www.bergwinkel-imberebedarf.de

Wir hoffen Sie bald wieder persönlich begrüßen zu dürfen...

Jetzt anfordern bei:
Bergwinkel-Imkereibedarf
Vertrieb & Lagerlogistik
Sprudelallee 19
63628 Bad Soden-Salmünster
Telefon 06051/9218-700
Fax 06051/9218-9700
imberebedarf@bwmk.org
www.bergwinkel-imberebedarf.de

Mittelwände für alle Rähmchenmaße aus Deinem eigenen Wachs schon ab 1 Kilogramm.
Tel. 0151 53 22 12 72
www.dein-eigener-wachskreislauf.de

Mittelwandgießformen aus eigener Herstellung.
Tel. 06 51 / 22 3 90
Näheres unter:
www.imkereibedarf-rettig.de



Riesenauswahl an Bienenpflanzen vom Meisterfachbetrieb!
Arboretum + Gärtnerei Immengarten Bernhard Jaesch
Immengarten 1, 31832 Springe
Tel. 0 50 45 / 83 83,
www.immengarten-jaesch.de

Imkereibedarf Lemke

Wir sind gerne für Sie da und haben ständig über 10.000 Gläser auf Lager!

Auf unserer Homepage unter imberebedarf-lemke.business.site finden Sie einen Überblick über unser Sortiment.

Imkereibedarf Lemke
Zum Mühlenteich 4
22965 Todendorf
Telefon 0152 / 53 56 09 25
nur 5 Minuten vom Kreuz
A1 / A21 / B404 Bargtheide

Unsere Öffnungszeiten sind
01.04-31.08. Mo 16:00-18:00 Uhr
Fr 15:00-18:00 Uhr
Sa 10:00-15:00 Uhr
01.09-31.03. Fr 15:00-18:00 Uhr
...und nach Vereinbarung

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION
Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit **EDELSTAHL-DRAHT u. REINMESSING-OSEN**

z.B. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geleimt, mit Hartholz-Seitenteilen, waagerechter Drahtung, viele andere Formate vorrätig.

ab 50 Stück je nur € **0,99**

• Komplettes Imker-Programm • Europaweiter Versand
• Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage.

APIRECORD • D-91154 ROTHHAURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Verkaufe Carnica-Bienenvölker ab Mitte April, Königinnen ab **Mitte Juni**; AFB „0“;
0174 4 74 66 22; Raum OH/PLÖ

Jungvölker zu verkaufen

- Deutsch Normal und 1,5 DN
- DN = 9 Waben/1,5 DN = 6 W.
- Königin 2020
- varroabehandelt
- Gesundheitszeugnis
- ab Mitte April/Selbstabholer
- Abholung möglich in
- Buchholz bei Hannover oder
- Flintbek bei Kiel

DN Stück = 115 €
ab 5 Stück = 110 €
ab 10 Stück = 105 €

1,5 DN Stück = 115 €
ab 5 Stück = 105 €
ab 10 Stück = 95 €

Imkerei Johannes Stohn
Flintbek 0177 / 6 63 83 74

Empfehlung des Landesverbandes:

Achtung!

Kaufen oder verkaufen Sie Bienen und gebrauchte Beuten nur mit Futterkranzproben!

Zur Honigbiene Imkereibedarf
Honig - Kerzen - Kosmetik Gläser - Reparaturen

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 9:00 - 12:00 Uhr + 14:00 - 18:00 Uhr
Montag + Samstag nach Vereinbarung

Rainer Mletzeck
Im Dorf 16,
25355 Lützhorn
Tel. 0177 2 31 90 60
E-Mail:
MletzeckBruhn@t-online.de

In Schleswig-Holstein weitbekannt ist

Assenheimer's Bienenland

Für die beliebte Reizfütterung halten wir bereit:
Plöner Reizfütterhaus 29,- Euro
Neopoll, Nektapoll, Rillenbrett-Tränke usw.

Imkerei- und Bienenzuchtausrüster
Holger Assenheimer
Hauptweg 2
24306 Wittmoldt
Tel. 0 45 22 / 38 06
Fax 0 45 22 / 44 35

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10:00 - 13:00 / 14:30 - 18:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen
Sonnabend von 8:00 - 12:00 Uhr

IMPRESSUM

Verlag Bienenzucht
Herausgeber:
Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.:
Geschäftsführerin Margit Meinke
Geschäftsstelle:
Hamburger Straße 109, 23795 Bad Segeberg
Telefon 0 45 51 / 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de
Homepage: www.imkerschule-sh.de

Bankverbindung:
KSK Südholstein, BIC: NOLADE21SHO
IBAN: DE33 2305 1030 0004 0020 08

Abonnementbetreuung, Probehefte, Adressänderungen
Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg, Tel. (0 45 51) 24 36, Fax 0 45 51 / 9 31 94
E-Mail: info@imkerschule-sh.de, www.imkerschule-sh.de

Druck:
D + L Printpartner GmbH, 46395 Bocholt

Redaktions- und Anzeigenschluss:
s. Hinweise im Inhalt und Impressum!
Die mit Namen gezeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Redaktionelle Textbearbeitungen vorbehalten. Es wird für die Inhalte der Anzeigen keine Haftung übernommen, diese liegt allein beim Werbenden!

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis für das Jahresabonnement 2021:
37,00 Euro/Lastschrift, 42,00 Euro/Rechnung für Auslandsbezieher 42,00 Euro, zzgl. Porto

Schriftleitung, Anzeigendisposition, Kundenbetreuung, Vereinsnachrichten:
Hans-Joachim Tödter
Segeberger Str. 48, 23795 Klein Gladebrügge
Tel. 04551/910 83 07, Fax 04551/910 83 08
E-Mail: bienezucht@gmx.de

Fachliche Beratung: Imkermeister Jörg Pardey

Die BIENZUCHT ist das offizielle Organ des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38. Bei Nichtlieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche an den Verlag. Für unverlangt eingesandte Artikel kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Redaktions- u. Anzeigenschluss für die Ausgabe 4-2021 ist, Montag, der 1. März!

Für Sie als Wiederverkäufer: **HONIGE** abfüllfertig im 12,5/25 kg-Eimer oder im 300 kg-Fass

Händler-TAGES-Preise
zzgl. MwSt. & Fracht

UNSER SONDERANGEBOT

BLÜTENPOLLEN AUS SPANIEN 10%

Multi-Color mit niedrigem PA-Wert (Analysen vorhanden)
gültig bis 31.03.21, solange der Vorrat reicht

Rabatt auf alle Gebinde

BLÜTENPOLLEN, SPANIEN

4 kg (Eimer) 13,70 €/kg
12,5 kg (Eimer) 12,80 €/kg
25 kg (Karton) 12,25 €/kg

GELEE ROYALE, FRISCH

1 kg 68,50 € ab 5 kg 65,00 €/kg ab 10 kg 55,00 €/kg

PROPOLIS -

50 % mit Alkohol	20 % mit Alkohol	75 % ohne Alkohol
1 Liter 149,00 €	1 Liter 75,00 €	1 Liter 139,00 €
ab 5 Liter 139,00 €	ab 5 Liter 69,00 €	ab 5 Liter 129,00 €
20 ml-Tropfflaschen: ab 15 Flaschen 7,34 € ab 30 Flaschen 6,24 €	20 ml-Tropfflaschen: ab 15 Flaschen 3,25 € ab 30 Flaschen 2,76 €	20 ml-Tropfflaschen: ab 15 Flaschen 4,50 € ab 30 Flaschen 3,83 €

HONIGE AUS ALLER WELT

Akazienhonig Europa	7,00 €/kg	Lindenhonig Europa	4,45 €/kg
Backhonig EU- und Nicht-EU-Länder	2,88 €/kg	Orangenblütenhonig Spanien	5,95 €/kg
Blütenhonig cremig Europa	3,65 €/kg	Rapshonig Europa	4,10 €/kg
Blütenhonig flüssig Europa	3,65 €/kg	NEU! Rosmarinhonig Spanien	6,90 €/kg
Buchweizenhonig Asien	3,90 €/kg	Sonnenblumenhonig Europa	3,48 €/kg
Eukalyptushonig Südamerika	4,95 €/kg	Thymianhonig Spanien	6,50 €/kg
Heidehonig Calluna & Erika Spanien	6,95 €/kg	Waldhonig Spanien (sehr dkt.)	5,90 €/kg
Kastanienhonig Italien	7,30 €/kg	Waldhonig Südamerika	4,95 €/kg
Lavendelhonig Spanien/Portugal	5,50 €/kg	Weißtannenhonig Polen (sehr dkt.)	9,95 €/kg
NEU! Lavendelhonig Frankreich	13,90 €/kg		

ECHTER DEUTSCHER HONIG

Frühtrachthonig cremig gerührt	5,10 €/kg	Sommertracht cremig od. flüssig	4,95 €/kg
Lindenhonig	5,95 €/kg	Weißtannenhonig	9,95 €/kg
Rapshonig cremig gerührt	5,20 €/kg	Waldblütenhonig	6,50 €/kg



AB 100 KG PRO HONIGSORTE 2 % RABATT | AB 500 KG PRO HONIGSORTE 3 % RABATT

Es gelten Tagespreise. Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten

HONIG REINMUTH

Tel. 06267 201

Telefonische Bestellannahme Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Abholung nach vorheriger Terminvereinbarung

Imkerweg 2 • 74821 Mosbach-Sattelbach • mehler@honig-reinmuth.de

WWW.HONIG-REINMUTH.DE/IMKERSHOP

alles für die biene - alles von den bienen

WIENOLD

D-36341 Lauterbach - Dirlammer Str. 20
+49 (0) 6641 - 3068 - +49 (0) 6641 - 3060
www.wienold-imkereibedarf.de

Bienenwachsverarbeitung, Herstellung von Mittelwänden, Pastillen & Platten

Wilfried Müller KG
BIENENWACHS seit 1957

Natürliche Reinheit
Bienenwachs
frei von mechanischen Verunreinigungen und extrem naturbelassen

www.wm-bienenwachs.de

Wilfried Müller KG | Lindener Weg 12 | D-29581 Groß Süstedt bei Uelzen
+49 (0) 58 08 - 301
@ info@wm-bienenwachs.de

Bienenvölker Carnica mit 2020er Königin nach dem Auswintern zu verk. Seuchenfreiheitsbescheinigung vorhanden. Bitte rechtzeitig vormerken lassen. Tel.: 04621/31445 oder 0151-54853212

Verkaufe Carnica-Bienenvölker Mitte April, AFB „0“.
Tel. 0 45 05 / 21 64 25 oder 0179 / 6 10 75 91. Nähe HL

Bienenvölker, 1 + 2-zargig mit Kö 2020, AFB-Probe „0“ zu verkaufen, Frühjahrs- + Waldhönig im Hobbock. 04342/858678

Verkaufe z. Rapstra. **Bienenvölker** Ableger mit od. ohne SE-Beut., Kö 2020, AFB „0“, ab Juni, halber Preis, 0175 7 48 03 80

www.imkerschule-sh.de

„Alles für den Imker“
H. Beck, Krützkamp 7, 25355 Barmstedt, Ruf 041 23/2564
Öffnungszeiten: 14-18 Uhr, Samstag 9-12 Uhr oder n. Vereinbarung. Mittwoch nachmittag geschlossen.

Imkergut®
... natürlich Heimat!

Naschen ist die beste Medizin

Aktion im März 2021

Vernünftige Imker-Konditionen!
Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56
info@imkergut.de

Ruf uns gleich an oder besuche unseren Onlineshop.
www.imkergut.de

Probieren Sie gleich:

- Bio Honig Waffeln 175g
- Honig Bärchen 100g
- Honig Sanddorn Bärchen 100g
- Honig Propolis Bonbons 100g
- Milch & Honig Bonbons 100g
- Propolis Mints 50 Stück

Erhalte ein gratis Nasch-Set im Wert von 13,90€ ab einem Einkauf von 120,-€ netto

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern
und diversen Edeltahlerzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

ab 109,20 €

Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.

Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „steht“

Beutenheber Kaptarlift

manuell oder elektrisch



Modernste Honigschleudern und Edeltahlerzeugnisse

Logar



Immerkleidung für Groß und Klein - bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachspastillen - von zertifizierten deutschen Betrieben



Bienenfuttersirup Apiinvert 5 x 2,5 kg - ideal für eine Notfütterung im Frühjahr



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460
Fax: 0365 77374613 • E-Mail: bienenweber@t-online.de
Online-Shop: www.imkereibedarf-bienenweber.de